A1 Regierungsprogramm für die Landtagswahl 2024

Antragsteller*in: SPD-Landesvorstand
Tagesordnungspunkt: 7. Diskussion und Beschluss des
Programmentwurfs

Antragstext

1. Eine gerechte und solidarische Gesellschaft

Eine soziale gerechte Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigten Zugang zu Arbeit, Wohlstand, Bildung, Kultur und politischen Entscheidungen haben und sich selbst verwirklichen können, ist seit jeher Ziel der Sozialdemokratie. Dieses Ziel ist längst noch nicht erreicht. Vielmehr ist unsere Gesellschaft aktuell durch eine soziale Frage gekennzeichnet: eine kleine Oberschicht mit einer Vielzahl ökonomischer, räumlicher und sozialer Einfluss- und Verwirklichungsmöglichkeiten, eine große Mittelschicht, die sich teilweise bedroht fühlt und eine größer werdende Gruppe von Menschen, die kaum von Wohlstand und Freiheit profitieren können. Unsere Politik zielt darauf ab, dies auszugleichen und Teilhabe für Alle an einer solidarischen Gesellschaft zu ermöglichen. Landespolitisch tragen wir in erster Linie durch eine gut ausgebaute soziale Infrastruktur dazu bei.

1.1 Familienfreundlichstes Bundesland

Die SPD ist die Familienpartei in Thüringen. Für uns ist klar: Gute Politik für Familien zu machen, ist das zentrale Anliegen unserer Politik. Wir setzen uns dafür ein, Strukturen zu etablieren und zu stärken, die Familien unterstützen. Wir werden Familien finanziell entlasten und dafür sorgen, dass sie eine qualitativ hochwertige Zeit miteinander verbringen können. Familienpolitik ist eine Querschnittsaufgabe. Wenn wir die Bedürfnisse von Familien berücksichtigen wollen, bedeutet das, dass wir den Sozialraum, Unterstützungsangebote, aber auch den Nahverkehr, den Wohnungsmarkt, die Gesundheitsversorgung, sowie Arbeits- und Bildungspolitik im Blick haben müssen.

Familien leiden besonders unter den Krisen der vergangenen Jahre, sei es, weil sie im Besonderen auf eine starke soziale Infrastruktur angewiesen sind oder weil sie stärker unter den Kostensteigerungen leiden.

In den nächsten Jahren liegt viel vor uns, wenn wir attraktive Lebensbedingungen

28 für Familien in Thüringen realisieren wollen. Die Frage, wie wir gute Betreuung
29 und Bildung in unseren Kindergärten ermöglichen, müssen wir dabei genauso
30 beantworten, wie wir pflegende Angehörige entlasten und unterstützen können oder
31 wie wir mit attraktiven Arbeitsbedingungen Fachkräfte für die Sozialwirtschaft
32 gewinnen, sowie mehr Familienerholung und die bessere Vereinbarkeit von Familie
33 und Beruf sicherstellen.

34 Das werden wir tun:

- 35 • Das Landesprogramm "Solidarisches Zusammenleben der Generationen" nimmt
36 die ganze Familie in den Blick. Diesen Weg wollen wir weitergehen und das
37 Landesprogramm erweitern durch eine Landesinitiative zur Verbesserung von
38 Chancengleichheit und Partizipation in Quartieren sowie ländlichen Räumen
39 mit besonderen sozialen Belastungen und Armutsrisiken. Somit werden Orte
40 für Familien, junge und alte Menschen sowie für Beratungs- und
41 Teilhabeangebote geschaffen.

- 42 • Als SPD Thüringen werden wir den Einstieg in das kostenfreie Mittagessen
43 starten. Mit uns bekommt jedes Kind in Thüringen in Kindergarten und
44 Schule ein gesundes Mittagessen am Tag. Dieses soll für Kinder und Eltern
45 kostenfrei sein.

- 46 • Unsere Grundüberzeugung ist und bleibt es, dass die Bildung vom
47 Kindergarten bis zum Meister bzw. Master grundsätzlich beitrags- und
48 gebührenfrei sein muss. Daher schaffen wir die Beiträge für Kindergarten
49 und Hort für alle Eltern in Thüringen ab. Unser Ziel ist es, dass Eltern
50 ab Januar 2025 keine Gebühren für Kinderbetreuung mehr zahlen.
51 Beitragsfreiheit und Betreuungsqualität müssen Hand in Hand gehen.
52 Sinkende Geburtenraten sind für uns kein Grund bestehende Stellen
53 abzubauen. Im Gegenteil: Auch sie helfen uns auf dem Weg zu einem besseren
54 Betreuungsschlüssel und sichern die Qualität der Betreuung in den
55 Einrichtungen.

- 56 • Wir werden die Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsqualität in unseren
57 Kindergärten weiter verbessern. Studien empfehlen zusammen mit
58 Fachexpert:innen und -verbänden für den Kita-Bereich einen
59 Mindestpersonalschlüssel von 1:3 für Kinder unter 3 Jahren (U 3) und von
60 1:7,5 für die Altersgruppe zwischen 3 Jahren und Schuleintritt (Ü 3).
61 Davon ist Thüringen trotz aller in den letzten Jahren vorgenommenen
62 Verbesserungen bei den Betreuungsrelationen noch weit entfernt. Deshalb
63 werden wir einen verbindlichen Stufenplan zur Erreichung der Expert:innen-
64 Empfehlung festlegen und diesen schrittweise umsetzen. Unser Ziel ist es,
65 so einen von politischen Konjunkturen und parlamentarischen
66 Mehrheitsverhältnissen unabhängigen Pakt der Demokrat:innen zur
67 Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung in Thüringen zu schließen und

- 68 ihn in der kommenden Dekade zu erfüllen. Als ersten wichtigen Schritt
69 werden wir den Mindestpersonalschlüssel im Bereich Ü 3 vereinheitlichen
70 und auf 1:12 festlegen und in einem nächsten Schritt den
71 Mindestpersonalschlüssel in der Altersgruppe der Zwei- bis Dreijährigen
72 auf 1:6 zu verbessern.
- 73 • Attraktivitätssteigernd wirkt sich zudem eine weitere Professionalisierung
74 des Berufsfeldes aus. Dazu zählt der Ausbau der einschlägigen
75 Hochschulstudiengänge und die Etablierung eines Instituts zur
76 Qualitätsentwicklung der frühkindlichen Bildung, die Ermöglichung
77 kontinuierlicher und qualitativ hochwertiger Fort- und Weiterbildung für
78 die Erzieher:innen und das uneingeschränkte Festhalten am Fachkräftegebot.
79 Darüber hinaus wollen wir ausgebildeten Erzieher:innen mit Berufserfahrung
80 den Zugang zu berufsbegleitenden Studiengängen ermöglichen.
 - 81 • Mit einem Masterplan Fachkräftesicherung in der Sozialen Arbeit starten
82 wir eine Offensive zur Fachkräftesicherung für Kindergärten,
83 Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.
 - 84 • Die Kommunen finanziell verlässlich ausstatten, um Jugendarbeit,
85 Unterstützungsangebote für Familien, Vereinsarbeit, Hilfe für Bedürftige,
86 eine öffentliche Verwaltung, auf die sich jede:r verlassen kann, Straßen,
87 Spielplätze, Schulen und Kindergärten – alles, was es für eine lebenswerte
88 Nachbarschaft und ein soziales Miteinander braucht, vorzuhalten.
 - 89 • Wir werden ein Programm zur Stärkung der Gemeinwesenarbeit einführen und
90 gesetzlich verankern, mit dem wir die kommunale Sozial- und Raumplanung
91 verstetigen und weiterqualifizieren, so dass fachbereichsübergreifend,
92 gemeinsam mit den sozialen Trägern und unter Beteiligung der
93 Einwohner:innen, gleichwertige Lebensbedingungen, angemessene Versorgung
94 mit sozialen Dienstleistungen und demokratische Teilhabe für Alle möglich
95 sind. Projekte der Nachbarschaftshilfe, flexible Kinderbetreuung,
96 Freizeitangebote und vieles mehr können damit gefördert werden. Vor Ort
97 soll in den Kommunen entschieden werden, mit welchen Angeboten Familien
98 gestärkt werden. Das Landesprogramm soll ein Volumen von 10 Millionen Euro
99 haben. Mit der Stärkung der kommunalen Sozialplanung sind wir einen
100 wichtigen Schritt gegangen, um die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort
101 zu verbessern, stärker zu unterstützen und Freizeitangebote auszubauen. In
102 einem nächsten Schritt werden wir die Beteiligung von Menschen vor Ort in
103 ihren Quartieren und Stadtteilen im Rahmen dieser Planungsprozesse
104 erleichtern.
 - 105 • Eltern brauchen familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Darauf muss sich
106 die Wirtschaft in Thüringen einstellen. Wir werden, insb. kleine und
107 mittelständische Unternehmen unterstützen, Arbeitsbedingungen anzupassen,

- 108 z.B. durch familienfreundliche Arbeitszeitmodelle oder Möglichkeiten zum
109 Homeoffice. Auf Bundesebene setzen wir uns für die Einführung einer
110 Familienarbeitszeit ein, die Eltern gleichberechtigt die Möglichkeit zur
111 Reduzierung der Arbeitszeit bei Lohnausgleich ermöglicht.
- 112 • Wir werden familienpolitische Akteur:innen in alle für Familien relevanten
113 Entscheidungen einbeziehen. Dazu werden wir den Landesfamilienrat
114 weiterentwickeln.
 - 115 • Familien brauchen vor allem eines: Zeit füreinander! Wir werden das
116 Landesprogramm zur Familienerholung evaluieren und verstetigen, damit
117 Familien mit geringem Einkommen und pflegende Angehörige die Möglichkeit
118 zu einer Auszeit haben.
 - 119 • Wir werden noch einmal die Minderungszeiten für Erzieherinnen und Erzieher
120 erhöhen und die Einrichtungsleitung stärken. Das heißt konkret mehr Zeit
121 für Leitungsaufgaben, für Fortbildung und für die Träger neue Spielräume,
122 um krankheitsbedingte Abwesenheiten durch zusätzliches Personal
123 auszugleichen. Für Familien bedeutet dies: mehr Verlässlichkeit bei den
124 Öffnungszeiten ihres Kindergartens. Wir halten an der Betreuungsgarantie
125 von bis zu 10 Stunden täglich fest.
 - 126 • In den Kindergärten wollen wir die Familienarbeit stärken und
127 multiprofessionelle Teams etablieren. Hierzu wollen wir die Entwicklung
128 von Kindergärten hinzu Thüringer Eltern Kind Zentren (ThEKiZ) und das
129 Modellprojekt „Vielfalt vor Ort begegnen“ ausweiten. Wir werden das
130 Modellprojekt in die Regelfinanzierung überführen und den Kommunen
131 bedarfsgerecht zusätzliche Personal- und Sachkosten zur Bewältigung der
132 aktuellen Herausforderungen bereitstellen. Damit wollen wir die regelhafte
133 Einführung von Sozialarbeit in unseren Kindergärten in einem
134 Landesprogramm ermöglichen.
 - 135 • Zudem gilt es, die schulische Ausbildung der Fachkräfte attraktiver zu
136 gestalten, in dem wir die Schulgeldfreiheit einführen und die
137 Anerkennungspraktika für alle Einsatzfelder flächendeckend vergüten. Zudem
138 werden wir den Weg für einen Quereinstieg und die berufsbegleitende
139 Weiterbildung zur Fachkraft ermöglichen. Mit dem Aufbau eines landesweiten
140 Fachkräftemonitoring für die frühkindliche Bildung werden wir regelmäßig
141 die Personal- und Ausbildungssituation, die konkreten regionalisierten
142 Personalbedarfe und die Notwendigkeiten der Personalentwicklung erheben
143 sowie die daraus abzuleitenden Handlungsschritte des Landes, der Kommunen
144 und der Einrichtungsträger definieren.
 - 145 • Ein attraktives Berufsumfeld bietet die beste Gewähr dafür, dass sich noch
146 mehr junge Menschen dafür entscheiden als Erzieher:in im Kita-Bereich zu

147 arbeiten und dort auch dauerhaft zu bleiben. Wir werden uns daher dafür
148 einsetzen, dass die Bestimmungen des TVÖD bei der Entlohnung des
149 Erzieher:innenpersonals landesweit und trägerübergreifend Anwendung
150 finden. Dadurch werden die teilweise erheblichen Lohnunterschiede zwischen
151 kommunalen und freien Einrichtungsträgern nivelliert.

152 • Wir wollen bezahlbaren Wohnraum für Familien erhalten und schaffen. Zur
153 Miete und im Eigentum – in der Stadt und auf dem Land. Dazu werden wir das
154 soziale Wohnungsbauprogramm beschleunigen und die Bemessungsgrundlage so
155 verändern, dass auch Familien mit geringen Einkommen berücksichtigt werden
156 können. Kommunen sollen keine finanziellen Nachteile entstehen, wenn Sie
157 Bauland günstiger an Familien abgeben. Einnahmeausfälle werden wir den
158 Kommunen daher erstatten. In den größeren Städten soll eine solche
159 Baulandbereitstellung auch für Bauträger möglich sein, die sich
160 langfristig zu sozialen Kriterien verpflichten. So werden Miet- und
161 Eigentumswohnungen in Thüringen auch für den kleinen Geldbeutel bezahlbar.
162 Um Ortskerne zu verdichten, wollen wir Lückenbebauungen und Sanierungen
163 mit gezielter Förderung unterstützen.

164 • Wir werden die Thüringer Familienkarte als dauerhaftes Angebot für
165 Familien in Thüringen etablieren. Familien sollen damit die Möglichkeit
166 haben Theater, Freibäder, Museen und Freizeitangebote kostenfrei nutzen
167 können. Außerdem werden wir ein Jugendkulturticket für alle jungen
168 Menschen bis zum Abschluss ihrer beruflichen und akademischen Ausbildung
169 einführen, mit denen sie Kultureinrichtungen kostenfrei nutzen können. Wir
170 wollen, dass alle Kinder und Jugendliche Kultur erleben können..

171 • Die Einkommenssituation von Familien muss sich verbessern. Wir setzen uns
172 für die Steigerung des Lohnniveaus ein. Wir kämpfen an der Seite der
173 Gewerkschaften für eine Steigerung der Tarifbindung und höhere
174 Tarifabschlüsse. Alle gesetzlichen und untergesetzlichen Möglichkeiten,
175 die wir zur Regulierung haben, werden wir nutzen.

176 • Als SPD stehen wir für mehr soziale Gerechtigkeit. Deshalb setzen wir uns
177 auf der Bundesebene für die Einführung eines Grunderbes in Höhe von 20.000
178 €, für jede:n der das 18. Lebensjahr erreicht, ein.

179 • Um pflegende Angehörige zu unterstützen, die Qualität in der Pflege
180 sicherzustellen und eine Antwort auf den steigenden Bedarf an Fachkräften
181 zu finden, streben wir eine konzertierte Aktion an, die alle relevanten
182 Akteur:innen in der Pflege beteiligt. Dort soll ein Maßnahmenkatalog
183 erarbeitet werden, der im Anschluss zügig umgesetzt werden muss.

184 • Mit einem starken ÖPNV unterstützen wir Familien. Mobilität ist die
185 Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Damit Familien in Thüringen

186 gut mobil sein können, braucht es einen gut ausgebauten, bezahlbaren ÖPNV,
187 ergänzt um Angebote von Carsharing, Rufbusse und On-Demand-Angeboten.

188 **1.2 Kinder und Jugendpolitik**

189 Junge Menschen gehören ins Zentrum unserer Gesellschaft – mit all ihren
190 Interessen und Bedürfnissen. Unser Ziel ist es, die Belange von jungen
191 Menschen, ihre Ideen und Interessen dauerhaft in den Fokus der politischen
192 Aufmerksamkeit zu holen. Wir wollen Jugendpolitik in Thüringen mit den
193 Jugendlichen selbst und den jugendpolitischen Akteuren im Dialog entwickeln und
194 umsetzen.

195 Das werden wir tun:

- 196 • Die eigenständige Jugendpolitik werden wir ressortübergreifend weiter
197 stärken und die Situation junger Menschen durch einen regelmäßigen
198 Lebenslagenbericht ins Zentrum der Landespolitik rücken.

- 199 • die Maßnahmen der „Landesstrategie Mitbestimmung“ weiter umsetzen und die
200 Mitbestimmungsrechte in der Kommunalordnung stärken sowie Jugendgremien in
201 der Landespolitik, wie z.B. den Jugendlandtag als Jugendpolitikberatung
202 etablieren. Die Diskussion um die Reform der Thüringer Verfassung mit dem
203 Ziel fortsetzen, das Wahlrecht ab 16 für die Thüringer Landtagswahl
204 einzuführen und die Kinderrechte in die Verfassung aufzunehmen.

- 205 • Die Offene Kinder- und Jugendarbeit sowie die Arbeit der Jugendverbände
206 wollen wir weiter unterstützen und mit einer gesetzlich dynamisierten
207 örtlichen Jugendförderung (sog. Jugendpauschale) die Kommunen bei der
208 Umsetzung dieser Aufgabe fördern, sowie den Landesjugendförderplan
209 bedarfsgerecht ausfinanzieren.

- 210 • Ein Investitionsprogramm für Einrichtungen der offenen Jugendarbeit in den
211 Kommunen und für die Thüringer Jugendbildungsstätten auflegen, um
212 gemeinsam den Kommunen die Einrichtungen zeitgemäß zu modernisieren.

- 213 • Die jugendpolitische Erfolgsgeschichte der Schulsozialarbeit
214 weiterschreiben! Wir wollen, dass Schulsozialarbeit künftig in allen
215 Thüringer Kommunen bedarfsgerecht angeboten und qualitativ weiter gestärkt
216 wird. Um eine dauerhafte gute Schulsozialarbeit zu gewährleisten, ist
217 Planungssicherheit für die kommunalen Jugendämter sowie die freien Träger
218 besonders wichtig. Wir halten es daher weiterhin für erforderlich, die
219 notwendige Landesförderung der Höhe nach gesetzlich festzuschreiben und
220 eine Dynamisierungsregelung einzuführen, die sich jährlich an die
221 Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst sowie am Preisindex anlehnt.

- 222 • Die Rechte von Kindern, Jugendlichen und deren Familien im Bereich der
223 frühen und erzieherischen Hilfen umfassend sichern, sowie die Qualität in
224 diesen Hilfen stärken und gemeinsam mit den Kommunen und freien Trägern
225 weiterentwickeln. Dabei soll der Bedarf an Hilfen zukünftig in den
226 einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten im Rahmen der
227 Jugendhilfeplanung verpflichtend ermittelt werden. Zudem werden wir ein
228 landesweites und bedarfsgerechtes Angebot an unabhängige Ombudsstellen
229 sichern, die Beteiligung junger Menschen in Heimräten und einen
230 Landesheimrat stärken, sowie Careleaver- Initiativen unterstützen.

- 231 • Wir begrüßen die Reform des SGB VIII zum Aufbau einer inklusiven
232 Jugendhilfe. Damit werden die Jugendämter für alle jungen Menschen
233 zuständig, unabhängig davon, ob und welche Unterstützung sie benötigen.
234 Den Prozess dazu auf Bundesebene und zur Umsetzung in Thüringen wollen wir
235 begleiten und unterstützen.

- 236 • Wir stärken die politische Bildung im schulischen und außerschulischen
237 Bereich, dazu werden wir das Netz an Thüringer Jugendbildungsstätten
238 zukünftig stärker fördern und die europäische Jugendbildungs- und
239 Begegnungsstätte Weimar zu einem Zentrum für Demokratie und Mitbestimmung
240 weiterentwickeln.

- 241 • Wir müssen Angebote wie das Freiwillige Soziale Jahr, das Freiwillige
242 Ökologische Jahr, das Freiwillige kulturelle Jahr und das Freiwillige
243 Politische Jahr stärken, so dass sich alle Jugendlichen – unabhängig von
244 der Unterstützungsmöglichkeiten ihrer Eltern – ein solches Jahr leisten
245 können, denn diese Angebote bieten Jugendlichen Orientierungs- und
246 Engagement Möglichkeiten. Wir werden diese Angebote sichern und finanziell
247 angemessen ausstatten. Kurzfristig soll die Vergütung für Freiwillige im
248 Thüringen Jahr auf die derzeit maximale Höhe angehoben werden (gem.
249 Jugendfreiwilligendienstgesetz auf sechs Prozent der
250 Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung = 438 Euro monatlich).
251 Darüber hinaus bringen wir eine Bundesratsinitiative für die Erhöhung des
252 Taschengelds für Freiwilligendienstleistende auf das Bafög-Niveau auf den
253 Weg.

- 254 • Ein Förderprogramm zur Digitalstrategie der Kinder- und Jugendhilfe
255 aufbauen, das bedarfsgerecht zusätzliche finanzielle, technische und
256 personelle Ressourcen zur Verfügung stellt, um auf die auf die
257 Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche und
258 die damit verbundenen umfassenden Veränderungen der Arbeits- und
259 Berufswelt, der Kommunikation und Interaktion der Menschen, des familiären
260 und gesellschaftlichen Zusammenwirkens reagieren zu können.

- 261 • Junge Menschen streben verstärkt den höchstmöglichen Schulabschluss an und

262 entscheiden sich öfter zunächst gegen eine berufliche Ausbildung. Wir
263 unterstützen Thüringer Betriebe und Unternehmen in ihrem Bemühen, die
264 Attraktivität einer Dualen Ausbildung stärker für Jugendliche
265 herauszustellen, die über eine Hochschulzugangsberechtigung verfügen bzw.
266 ihren Realschulabschluss in Wahlschulformen erworben haben. Insbesondere
267 benachteiligte Jugendliche und Jugendliche mit Behinderungen sind darüber
268 hinaus, beginnend in den Vorabgangsklassen, individuell und unter
269 Aktivierung gängiger Unterstützungsinstrumente bis zur Aufnahme eines
270 Ausbildungsverhältnisses gezielt zu begleiten. Berufsorientierungsangebote
271 sind daher stärker zu individualisieren und deren Einsatz in nicht
272 berufsqualifizierenden Bildungsgängen der berufsbildenden Schulen zu
273 prüfen.

274 • Qualifizierte Duale Ausbildung braucht einen starken Partner –
275 Berufsbildende Schule und berufsbegleitende Hilfen. Vor dem Hintergrund
276 einer kritischen Altersstruktur unter Lehrer:innen an BBS,
277 gleichbleibenden Schüler:innenzahlen in der Dualen Ausbildung und den
278 Herausforderungen digitaler Transformation in Lehre und wirtschaftlicher
279 Praxis sind vorhandene personelle und materielle Ressourcen der BBS
280 stärker zu konzentrieren. Wir unterstützen die Weiterentwicklung von
281 Schwerpunktschulen/Berufsschulzentren zur Gewährleistung einer
282 qualifizierten Unterrichtsversorgung für alle Thüringer
283 Berufsschüler:innen. Gleichwohl ist uns bewusst, dass sich damit Wege
284 eines Teils von Auszubildenden zur Berufsschule deutlich verlängern
285 werden. Wir setzen uns für den Aufbau von Internatskapazitäten an
286 Standorten der Schwerpunktschulen ein. Schulsozialarbeiter:innen werden an
287 Berufsbildenden Schulen auch zukünftig bedarfsgerecht eingesetzt.
288 Ausbildungsbegleitende Hilfen und die Jugendberufshilfe werden wir
289 stärken.

290 • Wir verbessern den Schutz vor häuslicher und sexualisierter Gewalt in der
291 Gesellschaft. Dafür stärken wir den Kinder- und Jugendschutz, um
292 Schutzkonzepte in Schulen, Sport- und Jugendeinrichtungen einzuführen.
293 Darüber hinaus werden wir eine Fallzahlbegrenzung im allgemeinen sozialen
294 Dienst einführen und mehr Fortbildungsangebote für Familienrichter:innen
295 und Staatsanwälte schaffen.

296 • Wir setzen uns für leistungsfähige Jugendämter, öffentliche und private
297 Träger mit einer verlässlichen, am Bedarf orientierten und tarifgerechten
298 Personalausstattung ein.

299 • Wir setzen uns für eine schrittweise Kostenfreiheit für Kinder und
300 Jugendliche für die Nutzung des ÖPNV in Thüringen ein.

301 • Wir werden Initiativen von Jugendlichen, die sich für Umwelt- und

302 Klimaschutz einsetzen, besonders unterstützen und in die Entwicklung einer
303 Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung einbeziehen.

- 304 • Wir werden Kommunen und Landkreise durch interkommunalen Fachaustausch in
305 die Lage versetzen, kommunale Mitbestimmungsstrategien junger Menschen zu
306 entwickeln und zu etablieren.

307 **1.3 Teilhabe von Senior:innen**

308 In der Sozialdemokratie ist ein bestimmender Aspekt unserer Arbeit die
309 Solidarität der Generationen. Unser Engagement und Einsatz für die Mitglieder
310 unserer Gesellschaft darf nicht mit dem Renteneintritt enden. Senior:innen sind
311 ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft. Sie haben ihren Beitrag für die
312 Gestaltung unserer Gesellschaft geleistet, engagieren sich darüber hinaus und
313 übernehmen in hohem Maße Verantwortung für ihre Familien, für ihre
314 Partner:innen, Kinder und Enkelkinder. Wir sehen ältere Menschen, die sich in
315 der Nacherwerbsphase ihres Lebens befinden, als immanenten Bestandteil unserer
316 ganzheitlichen Familienpolitik an. Auf ihre Erfahrungen und ihr Engagement
317 können und wollen wir nicht verzichten. Deshalb brauchen wir einen
318 wertschätzenden Umgang mit ihnen und müssen echte Teilhabe an unserer
319 Gesellschaft über das Rentenalter hinaus garantieren. Insgesamt wollen wir die
320 gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen stärken und Hilfestellungen für ein
321 selbstbestimmtes und sozialgerechtes Leben im Alltag ausbauen.

322 Das werden wir tun:

- 323 • Eines ist sicher: Der Unterstützungs- und Pflegebedarf für alte Menschen
324 wird in den kommenden Jahren steigen. Unser Ziel ist es, dass Menschen
325 möglichst lang gut und gesund in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Die
326 staatlich garantierten Hilfestellungen gehören für uns zum
327 Selbstverständnis einer sozial gerechten und solidarischen Gesellschaft.
328 Deshalb stehen wir für eine umfassende und bedarfsgerechte Versorgung
329 älterer Menschen. Dazu gehören eine ausreichende finanzielle Absicherung,
330 eine barrierefreie Umgebung sowie eine bedarfsgerechte
331 Gesundheitsversorgung. Ebenso die Förderung von ehrenamtlichem Engagement,
332 sozialer Anbindung und die Stärkung der Selbstbestimmung älterer Menschen
333 sind uns wichtige Anliegen.
- 334 • Sozial- und Bildungsarbeit mit Älteren in der Kommune stärken. Mit dem
335 Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ und dem
336 Programm AGATHE – „Älter werden in der Gemeinschaft – Thüringer Initiative
337 gegen Einsamkeit“ werden wir eine aktive Altenarbeit in den Kommunen
338 fördern und zu einem Mindeststandard für generationengerechte
339 Infrastruktur weiterentwickeln. Zusammen mit den Kommunen wollen wir
340 barrierefreien und bezahlbaren Zugang zu allen Orten der Bildung, der

341 Kultur und des gesellschaftlichen Lebens ermöglichen. Hierzu wollen wir
342 einerseits die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen, andererseits aber
343 auch durch unmittelbare Beratungs- und Unterstützungsprogramme
344 sicherstellen, dass neue technische Möglichkeiten von allen Menschen
345 sinnvoll und sicher genutzt werden können.

346 • Wohnen sichern. Wir werden dafür sorgen, dass Land und Kommunen in enger
347 Abstimmung mit den kommunalen Wohnungsunternehmen und
348 Wohnungsbaugenossenschaften und unter gezieltem Einsatz von
349 Förderprogrammen altersgerechte und barrierefreie Wohnräume, alternative
350 Wohnformen und Service-Wohn-Angebote ausbauen. Mit einer fachlichen
351 Empfehlung für einen Wohnraum-Check werden wir einen einheitlichen
352 thüringenweiten Qualitätsstandard für „altersgerechtes Wohnen“ schaffen.
353 Ebenso muss die barrierefreie Gestaltung des gesamten öffentlichen Raumes
354 und des Wohnumfeldes, vom Zustand der Gehwege, der verkehrlichen Situation
355 bis zur Beleuchtung im Wohnquartier berücksichtigt werden. Eine Vernetzung
356 mit der Landesfachstelle für Barrierefreiheit streben wir an.

357 • Mobilität sicherstellen. Mangelnde Barrierefreiheit und hohe Kosten
358 schließen ältere Menschen von der Nutzung des öffentlichen
359 Personennahverkehrs aus. Wir werden beim Ausbau des ÖPNV in Thüringen die
360 besonderen Bedarfe alter Menschen gezielt berücksichtigen. Alternativen
361 zum eigenen PKW, wie Radverkehr und E-Bikes, den Gemeindebus oder das
362 Konzept „Fahrendes Mobil“ werden wir bedarfsgerecht ausbauen.

363 • Sicherheit gewährleisten. Kriminalität, die die Situation alter Menschen
364 gezielt ausnutzt, ist besonders arglistig. Wir werden Beratungsangebote
365 und polizeiliche Schutzmaßnahmen in Bereichen verstärken, in denen
366 Senior:innen bedroht sind, zum Opfer von Verbrechen zu werden.

367 • Mitwirkung und Engagement fördern. Für uns gilt: Wann immer es um die
368 Belange von Senior:innen geht, sollen sie in Beratungen und nach
369 Möglichkeit auch in Entscheidungen aktiv einbezogen werden.
370 Seniorenbeiräte, Seniorenbeauftragte und aktive Interessenvertretung, wie
371 der Landesseniorenrat, sind wichtige Institutionen, um die Belange älterer
372 Menschen auf kommunaler Ebene und landesweit zu vertreten. Wir wollen die
373 Mitwirkungsbereitschaft in der Interessenvertretung stärken und die
374 Gewinnung von Senior:innen für aktives ehrenamtliches Engagement
375 intensiver fördern. Die Interessenvertretung von und für Menschen mit
376 Pflegebedarf und ihrer Angehöriger werden wir stärken.

377 **1.4 Menschen mit Behinderungen**

378 Wir wollen, dass Thüringen ein inklusives Bundesland ist, deshalb befördern wir
379 die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Alle Menschen mit und ohne

380 Behinderungen, sollen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Menschen mit
381 Behinderungen sind oftmals auf die Unterstützung dritter Personen angewiesen.
382 Unser Ziel muss es sein, alle Lebensbereiche inklusiver und innovativer zu
383 gestalten, um selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft umfassend zu
384 ermöglichen.

385 Das werden wir tun:

- 386 • Wir wollen die Barrierefreiheit in allen analogen und digitalen Bereichen
387 des Lebens, von der Frage baulicher Barrierefreiheit bis hin zur
388 Internetgestaltung sicherstellen.

- 389 • Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und die Unterstützung
390 personenzentrierter Dienstleistungen sind zentrale Schlüssel für die
391 Inklusion. Wir müssen deshalb den Umbau der sozialen Infrastruktur
392 zugunsten von Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen vor Ort
393 vorantreiben. Die soziale Infrastruktur und die personenzentrierten
394 Leistungen im Quartier müssen weiter ausgebaut werden. Denn eine inklusive
395 Gesellschaft bedeutet, dass es eine soziale Infrastruktur geben muss, die
396 für alle nutzbar und doch individuell gestaltet ist. Die in Thüringen
397 entwickelte „Personenzentrierte Komplexleistung“ als eine neue, ambulante,
398 stark sozialraumorientierte Angebotsform werden wir fördern und vermehrt
399 realisieren.

- 400 • Wir werden den Maßnahmeplan zur Umsetzung der UN-
401 Behindertenrechtskonvention in Thüringen und eine Vereinheitlichung der
402 Aufgaben der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe für
403 Kinder mit Behinderungen umsetzen.

- 404 • Thüringen hat sich auf den Weg gemacht, schrittweise ein inklusives
405 Schulsystem zu realisieren. Es soll das gemeinsame Leben und Lernen von
406 Menschen mit und ohne Behinderungen bei bestmöglicher individueller
407 Förderung ermöglichen. Eine notwendige Bedingung hierfür ist, dass den
408 Schulen die personellen und materiellen Ressourcen für eine gelingende
409 Inklusion zur Verfügung gestellt werden.

- 410 • Diversität ist die Lösung vieler Probleme am ersten Arbeitsmarkt. Ziel der
411 beruflichen Schulen muss es sein, alle Menschen mit und ohne Behinderungen
412 für eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu befähigen. Wir werden
413 mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen
414 schaffen.

- 415 • Unser Ziel ist es, möglichst vielen Menschen eine geeignete
416 sozialversicherungspflichtige Beschäftigung anzubieten. Dazu gehören der
417

418 Ausbau von Assistenzen und unterstützter Beschäftigung, ein
419 flächendeckendes Angebot an Integrationsbetrieben und der Ausbau des
Integrationsfachdienstes.

- 420 • Um Menschen mit Behinderungen eine faire Chance auf dem ersten
421 Arbeitsmarkt zu eröffnen, werden wir neben der Möglichkeit des Budgets für
422 Arbeit, die Schaffung eines zusätzlichen Anreizsystems – in Form einer
423 direkten oder indirekten monetären Entlastung für die Unternehmen –
424 prüfen. Diese Entlastung sollte nach Art und Grad der Behinderung
425 unterschieden werden. Um die verschiedenen Arten der Behinderungen zu
426 vergleichen, kann man wie z. B. im Behindertenleistungssport ein
427 Klassifizierungssystem nutzen. Die öffentliche Hand hat bei der Ausbildung
428 und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen eine Vorbildfunktion.

- 429 • Um auf die Bedürfnisse aller Kinder und Jugendlichen eingehen zu können,
430 sollen alle Lehrkräfte in inklusiver Pädagogik fortgebildet werden. Wir
431 streben die Einrichtung von multiprofessionellen Teams an den Schulen an.

- 432 • An unserer favorisierten Schulform, der TGS, ist Inklusion aus Sicht der
433 SPD Thüringen am besten umzusetzen. Daneben müssen räumliche Anforderungen
434 an die TGS entwickelt werden, welche Inklusion auch für Kinder- und
435 Jugendliche mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen ermöglicht. Weiterhin
436 sollen räumliche und sachliche Ressourcen an den Schulen vorgehalten
437 werden, um optimalen gemeinsamen Unterricht durchzuführen. Dazu sind auch
438 technische Hilfsmittel, beispielsweise zur Unterstützung von Menschen mit
439 Sinnesbehinderungen, einzusetzen.

- 440 • Wir setzen uns dafür ein, dass die UN-Behindertenrechtskonvention endlich
441 in die Thüringer Verfassung aufgenommen wird und damit die Rechte von
442 Menschen mit Behinderungen mehr Sichtbarkeit erhalten.

443 **1.5 Gleichstellung der Geschlechter**

444 Laut Gender Gap Report der Stiftung der Weltwirtschaftsforums braucht es noch
445 131 Jahre, bis die Gleichstellungslücke zwischen den Geschlechtern geschlossen
446 wurde. Im familiären und beruflichen Alltag ist die Gleichstellung auch zu
447 Beginn des 21. Jahrhunderts nicht erreicht. Durch die Coronapandemie hat die
448 Gleichstellung sogar einen Rückschritt gemacht und die Kluft zwischen den
449 Geschlechtern vergrößert. Frauen tragen weiterhin größere Risiken im Berufsleben
450 neben der Tatsache, dass die deutlich häufiger in prekären
451 Beschäftigungsverhältnissen angestellt sind und verdienen durchschnittlich
452 weniger. Sie haben schlechtere Aufstiegsmöglichkeiten und sind seltener in
453 Führungspositionen zu finden. Wir als SPD Thüringen wollen unseren Beitrag zu
454 einer schnelleren Gleichstellung leisten und die Bedingungen für Frauen in der
455 Familie und im Beruf verbessern.

456 Das werden wir tun:

- 457 • Wir werden einen verpflichtenden Gleichstellungsscheck einführen und damit
458 alle Maßnahmen, ob Gesetze, Verordnungen, Haushaltsausgaben und Setzung
459 von Rahmenbedingungen einem Gleichstellungsscheck zu unterwerfen. Wir
460 werden keine Maßnahmen mehr beschließen, die die Gleichstellung der
461 Geschlechter nicht voranbringen.

- 462 • Um Genderbudgeting (Etablierung und Durchführung von Maßnahmen innerhalb
463 des Prozesses der Aufstellung von öffentlichen Haushalten, mit dem Ziel,
464 die tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter zu fördern und zu
465 erreichen) auch in Thüringen zu etablieren, ist in einem wissenschaftlich
466 begleiteten Pilotprojekt mit mindestens einer Kommune (Landgemeinde) das
467 Prinzip des Genderbudgeting beispielhaft umzusetzen. Das Pilotprojekt ist
468 mit einem finanziellen Anreiz für die ausgewählte Kommune verbunden.

- 469 • Täterarbeit ist ein wichtiger Aspekt der Gewaltprävention. Daher werden
470 Programme zur Täterarbeit und Gewaltprävention (z.B. Projekt Orange)
471 auskömmlich finanziert, damit diese Arbeit effektiv und flächendeckend
472 durchgeführt werden kann.

- 473 • Auch wenn Gleichstellung bei allen Themen immer mitgedacht werden muss, so
474 braucht es dennoch im Thüringer Landtag wieder einen Ausschuss, der sich
475 allein mit dieser Frage auseinandersetzt. Wir werden den eigenständigen
476 Gleichstellungsausschuss wieder einsetzen, nur so bleibt das Thema sichtbar
477 und kann mit Nachdruck verfolgt werden.

- 478 • Wir werden Schulungs- bzw. Bildungsangebote für Männer zum Thema
479 Gleichstellung, Geschlechtergerechtigkeit, Teilhabe, Frauenförderung,
480 patriachale Männlichkeit etc. einrichten. Nur durch Bildung wird das
481 Verständnis füreinander gefördert.

- 482 • Frauen sind in besonderem Umfang nicht nur physischer und psychischer
483 Gewalt ausgesetzt. Auch Armut und andere Formen der Benachteiligung trifft
484 sie besonders. Das Beratungsangebot, die Anlaufzentren und die Schutzräume
485 für Frauen müssen daher auch diese Aspekte berücksichtigen.

- 486 • Wir setzen uns dafür ein, dass Frauen entsprechend ihres Anteils an der
487 Gesamtbevölkerung auch im Thüringer Landtag vertreten sind. Wir streben
488 deshalb an, dass künftig die Hälfte der Thüringer Landtagsabgeordneten
489 weiblich sein soll. Dieses Ziel verfolgen wir weiter und werden dafür ein,
490 die rechtlichen Rahmenbedingungen einhaltendes, Paritégesetz auf den Weg
491 bringen.

- 492 • Gewalt gegen Frauen muss sichtbar gemacht werden. Die SPD Thüringen wird
493 sich dafür stark machen, dass der Begriff der „Hasskriminalität gegen
494 Frauen“ in die polizeiliche Kriminalstatistik mit aufgenommen wird.

- 495 • Die SPD Thüringen steht hinter den Forderungen der Istanbul-Konvention und
496 wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Finanzierung von
497 Frauenhäusern im Freistaat lückenlos und nachhaltig gesichert wird. Die
498 Leistungsberechtigung nach dem SGB darf kein Kriterium mehr zur
499 Unterbringung in Frauenhäusern und -schutzeinrichtungen sein. Personen
500 unterhalb der Armutsgrenze sind in einer Sonderfallregelung zu
501 berücksichtigen. Innerhalb der Projektfinanzierung der Thüringer
502 Frauenhausförderung müssen die Personal- und Sachkosten verpflichtend
503 gewährleistet werden, ohne dass sie in Haushaltsdebatten regelmäßig zur
504 Verhandlung stehen. Hierfür nehmen wir die kreisfreien Städte und
505 Landkreise verstärkt in die Verantwortung und verankern das Vorhalten
506 sowie die anteilige Finanzierung von Frauenhäusern als deren kommunale
507 Pflichtaufgabe.

- 508 • Um die Umsetzung der Istanbul-Konvention auch in Thüringen zu
509 intensivieren, wird das Monitoring der Umsetzungsprozesse bei der
510 Landeskoordinierungsstelle angesiedelt. Darüber hinaus werden attraktive
511 verpflichtende Weiterbildungsangebote auf Landesebene geschaffen für alle
512 Personengruppen, die in Kontakt mit von Gewalt betroffenen Frauen sind.

- 513 • Alle statistischen Auswertungen werden ab sofort mit der
514 Geschlechterkomponente veröffentlicht, wenn die entsprechenden Daten
515 vorliegen. Diese Veröffentlichung macht die geschlechtsspezifische
516 Auswertung der erhobenen Daten möglich und ist somit die, auch die
517 Gleichstellung berücksichtigende, Grundlage für effiziente politische
518 Entscheidungen und Programme.

- 519 • Wir werden kostenfreie Menstruationsartikel in öffentlichen Ämtern,
520 Behörden und Verwaltungen für alle Menschen zugänglich zur Verfügung
521 stellen. Ziel muss der kostenfreie Zugang zu Menstruationsartikeln für
522 alle Personen nach schottischem Modell sein.

- 523 • In Zeiten des Fachkräftemangels können wir es uns nicht leisten, das
524 Qualifizierungspotenzial von Frauen brach liegen zu lassen.
525 Weiterbildungsangebote sind daher attraktiver zu gestalten. Dies bezieht
526 sich auch auf das Nachholen von Schulabschlüssen. Mit der Möglichkeit,
527 Weiterbildung in Teilzeit zu absolvieren, Kinderbetreuung in Anspruch zu
528 nehmen und eine finanzielle Entlastung (z.B. durch soziale Staffelung von
529 Entgelten oder Förderprogrammen speziell für Frauen, die sich weiter- oder
530 fortbilden, etc.) zu erhalten, wollen wir mehr Frauen die Option
531 einräumen, das in ihnen schlummernde Potenzial zu aktivieren.

- 532 • Sportvereine haben immer noch zu wenige weibliche Mitglieder und die
533 Funktionsstrukturen sind männlich geprägt. Daher werden in vielen
534 Fällen Männermannschaften bevorzugt gefördert. Um dies zu ändern, sind
535 der Landessportbeirat und das Präsidium des Landessportbundes paritätisch
536 zu besetzen, denn Sichtbarkeit von Frauen bedingt, gehört zu werden. Die
537 Stelle einer Gleichstellungsreferentin wird im Landessportbund
538 eingerichtet. Das Land legt Förderprogramme für Sportvereine auf, die
539 diese dabei unterstützen, Frauen und Mädchen für den Vereinssport zu
540 gewinnen sowie Frauen für Führungspositionen in den Sportvereinen zu
541 begeistern.
- 542 • Frauen in Thüringen haben auch nach Abschaffung des § 219a StGB Probleme,
543 Informationen über Schwangerschaftsabbrüche zu erhalten. Daher ist der
544 Zugang zu Daten über Abbruchmöglichkeiten und -orte sicherzustellen.
545 Hierfür wird durch das Land ein Internetportal eingerichtet, dass alle
546 Informationen zu Schwangerschaftsabbrüchen niederschwellig und
547 barrierefrei zusammenfasst. Um ein flächendeckendes Angebot
548 sicherzustellen, werden Krankenhäuser, die öffentliche Mittel erhalten,
549 dazu verpflichtet Schwangerschaftsabbrüche als medizinische
550 Grundversorgung anzubieten. Wir machen uns auf Bundesebene weiterhin für
551 die Streichung des § 218 StGB stark.
- 552 • Der Internationale Frauentag ist aus der Arbeiter:innenbewegung heraus
553 entstanden und sollte auf die vorherrschende Diskriminierung aufgrund des
554 Geschlechts aufmerksam machen, u.a. thematisierte der erste Internationale
555 Frauentag 1911 die Forderung nach dem Frauenwahlrecht. Die Einführung des
556 08. März als festen gesetzlichen Feiertag soll auf diese weiterhin
557 vorherrschende Diskriminierung hinweisen und verdeutlichen, dass die
558 umfassende Gleichstellung der Geschlechter noch nicht erreicht ist.

559 **1.6 Queerpolitik**

560 Hass, Gewalt und Aggressionen gegen queere Menschen sind in Deutschland noch
561 immer alltäglich. Die Anzahl registrierter Fälle von Hasskriminalität und damit
562 auch von Übergriffen auf queere Menschen ist in den letzten Jahren in Thüringen
563 deutlich gestiegen, die Dunkelziffer ist deutlich höher. Als SPD Thüringen
564 stellen wir uns gegen jede Form von Diskriminierung von geschlechtlicher
565 Identität und sexueller Orientierung. Um die Lebensrealität von queeren Menschen
566 zu verbessern, streben wir ein gemeinsames Programm von Bund und Ländern gegen
567 queerfeindliche Gewalt und die Initiierung einer Kampagne gegen
568 Queerfeindlichkeit an.

569 Das werden wir tun:

- 570 • Das Landesprogramm für Akzeptanz und Vielfalt der aktuellen Thüringer

- 571 Landesregierung bildet die Grundlage, um das Leben von LSBTIQA* zu
572 verbessern. Um dieses vollumfänglich umzusetzen und die Initiativen
573 queerer Menschen zu unterstützen, setzen wir uns für eine merkliche
574 Mittelerhöhung, für die Gewährleistung einer überjährigen Förderung, den
575 Ausbau der zivilgesellschaftlichen Koordinierungsstelle des
576 Landesprogramms sowie die Ernennung einer:eines Beauftragten des Landes
577 für Antidiskriminierung und queere Menschen ein. Des Weiteren werden wir
578 das Landesprogramm alsbald evaluieren sowie fortschreiben.
- 579 • Als Sozialdemokrat:innen verurteilen wir Hasskriminalität auf Schärfste
580 und setzen uns aktiv für die Aufarbeitung, Präventions- und
581 Sensibilisierungsarbeit sowie die Schaffung von hauptamtlichen
582 Ansprechpartner:innen für queere Menschen in Polizei und Justiz ein.
583 Dadurch wollen wir ein Bewusstsein für die Herausforderungen der queeren
584 Community schaffen und das geschichtlich begründete und berechtigte
585 Misstrauen gegenüber Sicherheitskräften und Justiz abbauen.
 - 586 • Das Vermitteln von Akzeptanz und Toleranz beginnt in der Kita, Schule und
587 im Jugendtreff. Dafür braucht es einen vorurteilssensiblen Umgang mit
588 Kindern und Jugendlichen sowie einen geeigneten Platz in Gespräch und
589 Unterricht. Die sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität darf
590 dabei kein Tabuthema mehr darstellen. Deshalb machen wir uns für die
591 Aufnahme des Themenfeldes LSBTIQA* in den Thüringer Lehrplan und für die
592 Entwicklung LSBTIQA*-inklusive Bildungsmaterialien stark. Als ein
593 wesentlicher Teil der Bildung unterstützen wir zudem
594 Schulaufklärungsprojekte, welche zur Aufklärung über Akzeptanz und
595 Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung beitragen.
 - 596 • Des Weiteren unterstützen wir Schulaufklärungsprojekte ausdrücklich. Als
597 ein wesentlicher Teil der Bildung tragen sie zur Aufklärung über Akzeptanz
598 und Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung bei.
 - 599 • Wir sind ungebrochen solidarisch mit der queeren-Community. Die
600 Unterstützung des CSD Thüringen und regionalen Veranstaltungen in den
601 Kommunen vor Ort war uns in der Vergangenheit ein großes Anliegen und wird
602 auch weiterhin Teil unseres Selbstverständnisses sein.
 - 603 • Queere Menschen mit ihren Lebenslagen müssen zukünftig in Regelstrukturen
604 eine angemessene Berücksichtigung finden. Wir setzen uns deshalb dafür
605 ein, Menschen in pädagogischen Berufen in Aus- und Weiterbildung durch
606 verpflichtende Module hinsichtlich verschiedener Lebensweisen und
607 LSBTIQA* zu sensibilisieren. Damit stärken wir die "Regenbogenkompetenz"
608 an unseren Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen. Wir werden Strukturen
609 der queeren Szene, insbesondere bei der Errichtung queerer Zentren als
610 Bildungs- und Begegnungsorte sowie als Anlaufstellen für Betroffene von

- 611 Diskriminierung und Feindlichkeit stärker fördern. Um flächendeckende
612 Angebote zu gewährleisten, sollen queere Themen in die bestehende
613 Jugendarbeit – mit besonderer Berücksichtigung des ländlichen Raumes –
614 integriert werden.
- 615 • Wir werden Strukturen der queeren Szene, insbesondere bei der Errichtung
616 queerer Zentren als Bildungs- und Begegnungsorte sowie als Anlaufstelle
617 für Betroffene von Diskriminierung und Feindlichkeit, stärker fördern.
 - 618 • Im Gesundheitswesen werden wir die besonderen Bedürfnisse queerer
619 Menschen, insbesondere von trans* Personen, stärker in den Blick nehmen.
620 Die Angebote der HIV- und STI-Prävention, Beratung und Testung werden wir
621 weiter stärken.
 - 622 • Auch für queere Menschen im Alter werden wir uns einsetzen. Um
623 Diskriminierung, beispielsweise in betreuten Wohnverhältnissen
624 vorzubeugen, werden wir durch die Etablierung queer-sensibler
625 Qualifizierung und Zertifizierung in stationären und ambulanten
626 Pflegeeinrichtungen sowie in Hospizen, zielgruppensensible Pflege für
627 LSBTIQA* sowie die Sensibilisierung Pflegenden für den alltäglichen
628 Umgang mit Pflegebedürftigen dieser Zielgruppe fördern. Darüber hinaus
629 unterstützen wir queere Senior:innen-Arbeit und machen uns für queere
630 Wohnprojekte, etwa in Mehrgenerationenhäusern, für einen
631 generationenübergreifenden Austausch stark.
 - 632 • Weiterhin werden wir uns für die notwendige historische Aufarbeitung der
633 strafrechtlichen Verfolgung homosexueller Menschen und des darauffolgenden
634 Umgangs mit den Opfern stark machen. Weiter unterstützen wird die
635 Forderung zur Sichtbarmachung und Dokumentation der LSBTIQ*-Geschichte in
636 Thüringen, insbesondere Aufarbeitung und Dokumentation von LSBTIQ*-
637 Biografien und -Erfahrungen in der Nachkriegszeit, in der DDR und nach der
638 Wende.
 - 639 • Queere Geflüchtete erfahren oftmals in ihren Herkunftsländern Verfolgung
640 und Gewalt seitens des Staates, der Familie oder Gesellschaft. Auch
641 "nach" ihrer Flucht sind sie in Deutschland von Rassismus sowie
642 Queerfeindlichkeit betroffen, weshalb sie breitere Unterstützung,
643 Anerkennung und einer besonderen Beachtung bedürfen. Wir treten daher für
644 die Entwicklung von Schutzkonzepten in Gemeinschaftsunterkünften bis hin
645 zu besonderen Schutzräumen für queere Geflüchtete ein.
 - 646 • Wir werden ein starkes und wirksames Landesantidiskriminierungsgesetz zu
647 Umsetzung der europäischen Vorgaben einführen. Der Begriff "Rasse" soll im
648 AGG ersetzt und durch die Einführung eines
649 Landesantidiskriminierungsgesetzes die bestehenden Schutzlücken

650 geschlossen werden. Dabei soll Diskriminierung aufgrund rassistischer
651 Zuschreibungen oder aufgrund des sozialen Status, unbedingt in die
652 Novellierung einbezogen werden. Da sich das AGG vor allem auf das
653 Zivilrecht beschränkt, kann durch ein Landesantidiskriminierungsgesetz
654 auch der Schutz vor Diskriminierung durch staatliche Akteur:innen im
655 Freistaat geboten werden.

656 **1.7 Vielfalt, Migration und Zuwanderung**

657 Thüringen ist bunt und weltoffen! Dafür setzen wir uns als Sozialdemokrat:innen
658 täglich ein. Die hier lebenden Menschen verschiedener Religionen, Kulturen und
659 Herkunftsländern bereichern unser Bundesland. Wir begreifen Zuwanderung als eine
660 Chance, dem demografischen Wandel entgegenzutreten und die schon heute
661 bestehenden Fach- und Arbeitskräftebedarfe zu decken. Deshalb braucht es eine
662 wertschätzende Willkommenskultur, die diese Menschen akzeptiert, respektiert und
663 in unsere Gesellschaft integriert. Die Aufgabe die entsprechenden
664 Voraussetzungen zu schaffen, liegt hier bei Land und Kommunen.

665 Die Fluchtbewegungen haben in den letzten Jahren zugenommen. Die wenigsten
666 Menschen verlassen freiwillig ihr Land, sondern sehen es als letzten Ausweg vor
667 Verfolgung, Vertreibung und dem sicheren Tod. Wir leben in Thüringen die
668 solidarische Gemeinschaft und leisten unseren Beitrag durch die Aufnahme von
669 Menschen, die aus Kriegs- und Krisengebieten bei uns Schutz suchen.

670 Das werden wir tun:

- 671 • Wir wollen eine gleichberechtigte politische, wirtschaftliche und soziale
672 Teilhabe. Wir unterstützen daher auch weiterhin die Arbeit der kommunalen
673 Ausländerbeiräte, der Migrantenselbstorganisationen und ihrer
674 Dachorganisation. Außerdem müssen Hürden für bereits in Deutschland
675 lebende Personen abgeschafft werden. Geflüchteten soll der Zugang zum
676 Arbeitsmarkt erleichtert werden. Insbesondere das Angebot an
677 Fachsprachkursen muss ausgebaut werden.
- 678 • Wir bauen die interkulturelle Öffnung von Verwaltungs- und
679 Bildungseinrichtungen weiter aus, denn wir begreifen Vielfalt als
680 Ressource in Thüringen. Die Teilhabe im gesellschaftlichen Leben, - in
681 Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen von Menschen mit
682 Migrationsgeschichte ist der Schlüssel zum Erfolg. Das Thüringer
683 Integrationskonzept schreiben wir fort und erfüllen es mit Leben.
- 684 • Wir werden uns dafür stark machen, dass dauerhaft in Thüringen lebende EU-
685 Bürger:innen bei den Landtags- und Bundestagswahlen wählen können. Wir
686 wollen das Wahlrecht auf kommunaler Ebene für dauerhaft lebende
687

Staatsangehörige außerhalb der Europäischen Union ermöglichen.

- 688 • Wir stehen für eine Politik, die Migration vorausschauend und realistisch
689 gestaltet. Deswegen werden wir gemeinsam mit dem Bund die Verfahren
690 erleichtern und beschleunigen. Menschen, die Schutz benötigen, erhalten in
691 Thüringen Asyl. Deshalb gestalten wir eine soziale Migrationspolitik.

- 692 • Als SPD haben wir uns für eine Reform des Einwanderungsrechts stark
693 gemacht und setzten uns auch weiterhin für eine Erleichterung der
694 Verfahren ein. Wir begrüßen die Öffnung des Arbeitsmarkts für alle
695 beruflich Qualifizierten aus Nicht-EU-Ländern und nicht nur für Akademiker
696 und Fachkräfte in Mangelberufen sowie die Möglichkeiten des Wechsels vom
697 Asyl in die Arbeitsmigration.

- 698 • Wir werden ein Ausbildungsprogramm zur Gewinnung von ausländischen
699 Fachkräften auflegen, das maßgeschneiderte Betreuung und Sprachkurse
700 enthält.

- 701 • Die Anerkennung von Berufsabschlüssen stellt noch immer eine große Hürde
702 für eine gelingende Integration in den Arbeitsmarkt dar. Wir setzen uns
703 für eine erleichterte Anerkennung ausländischer Abschlüsse ein, damit
704 vorhandene Qualifikationen besser eingebracht werden können.

- 705 • Wir setzen uns für ein vereinfachtes Verfahren zur Umsetzung der
706 bundesgesetzlichen Regelungen zum Familiennachzug und für eine
707 erleichterte Arbeitserlaubnis für Geduldete ein.

- 708 • Wir setzen in der Integrationspolitik einen Schwerpunkt bei Kindern und
709 Jugendlichen. Wir setzen uns daher für eine möglichst frühe und
710 individuelle Förderung ein, um Benachteiligungen gar nicht erst entstehen
711 zu lassen. Das umfasst sowohl die Ansprache und Beteiligung der Eltern als
712 auch die Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte.

- 713 • Die Repräsentanz von Lehrkräften und Erziehungskräften mit
714 Migrationsgeschichte ist verschwindend gering. Wir wollen durch gezielte
715 Ansprache unsere Bildungslandschaft diverser machen. Wir werden die
716 Sozialbetreuungsrichtlinie fortschreiben. Der Zugang zu Angeboten für
717 Integration, Sprache und Qualifizierung soll Menschen aus dem Ausland,
718 unabhängig vom Herkunftsland und der Bleibeperspektive, gesichert werden,
719 das gilt für Arbeitskräfte aus der EU und für Geflüchtete gleichermaßen.

- 720 • Integration gelingt vor Ort in den Kommunen und Gemeinden. Wir werden sie
721 dabei unterstützen, ihre Ausländerbehörden zu Integrationsbehörden und zu
722 Serviceeinrichtungen weiterzuentwickeln und darüber hinaus das

723 gesellschaftliche Engagement von Zugewanderten stärken. Die Integration in
724 den Quartieren werden wir durch ein Förderprogramm stärken.

- 725 • Eine humanitäre Politik für Geflüchtete gestalten: Unabhängig von der
726 Chance auf die Anerkennung in einem Asylverfahren sollen alle eine
727 unvoreingenommene, würdige und faire Behandlung erfahren. Auf dieser
728 Grundlage bekennen wir uns zur humanitären Aufnahme und Unterbringung von
729 Geflüchteten in Thüringen. Dazu gehören einheitliche verbindliche
730 Mindestanforderungen für Aufnahme- und Gemeinschaftsunterkünfte, die eine
731 Ankunft unter menschenwürdigen Umständen garantiert und eine
732 menschenwürdige Unterbringung gewährleisten.

- 733 • Sprache ist der Schlüssel für Teilhabe an unserem gesellschaftlichen
734 Leben. Deshalb setzen wir uns dafür ein, mehr Sprachkurse und
735 Bildungsangebote von Anfang an zu ermöglichen.

- 736 • Wir setzen uns für eine kontinuierliche Förderung der Arbeit der
737 psychosozialen Beratungsstelle für Geflüchtete refugio e.V. durch das Land
738 ein. Wir stellen so sicher, dass das Knowhow von refugio weiter genutzt
739 werden kann, um traumatisierten Geflüchteten zu helfen, die im Regelsystem
740 keine passenden Angebote finden.

- 741 • Besonders schutzbedürftige Personen wie unbegleitete Minderjährige,
742 Schwangere, Alleinerziehende, Personen mit schweren körperlichen oder
743 psychischen Erkrankungen und traumatisierte Geflüchtete brauchen besondere
744 Beachtung. Wir werden die dafür bestehenden Versorgungsstrukturen weiter
745 vorhalten und nach dem aktuellen und prognostizierten Bedarf überprüfen
746 und anpassen.

- 747 • Mit der Einrichtung eines Landesamtes für Migration und Integration
748 bündeln wir Fachkompetenzen und Expertise effizient an einem Ort. Die
749 Aufgabe des Landesamtes soll sein, die Migration und Integration zentral
750 zu steuern, Dadurch sollen klare Strukturen entstehen, die bei der
751 Gewinnung von Fachkräften für den heimischen Arbeitsmarkt helfen und für
752 mehr Akzeptanz in der Gesellschaft sorgen.

753 **1.8 Aufarbeitung der Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie**

754 Die Corona-Pandemie war für die gesamte Gesellschaft eine völlig neue
755 Herausforderung. Trotz einer in Thüringen gelungenen Bewältigung sind wir
756 überzeugt, dass die gesellschaftlichen Auswirkungen der Coronapandemie –
757 einschließlich der Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung – einer systematischen
758 gesellschaftlichen Aufarbeitung bedürfen. Ziel dieser Aufarbeitung sind sowohl
759 die systematische quantitative und qualitative Erhebung und Auswertung der
760

761 Auswirkungen der Pandemie und ihrer Bekämpfungen vor allem auf das Wohlbefinden,
762 der Angehörigen vulnerabler Gruppen sowie auf das Funktionieren derjenigen
763 Institutionen, von denen das Wohlbefinden der vulnerablen Gruppen und ihrer
764 Angehörigen besonders abhängig ist. Dies wollen wir durch eine Enquete-
765 Kommission „Folgerungen und Konsequenzen für den Freistaat Thüringen aus der
Corona Pandemie“ des Thüringer Landtags erarbeiten.

766 **2. Gute Arbeit, starke Wirtschaft**

767 Wir sind die Partei der ‚Guten Arbeit‘ und stehen an der Seite der
768 Beschäftigten. Wir sind solidarisch mit unseren Kolleg:innen sowie den
769 Gewerkschaften und unterstützen diese im gemeinsamen Kampf für bessere
770 Arbeitsbedingungen, gute Löhne und Renten. Die vergangenen Jahre haben gezeigt,
771 dass eine funktionierende Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitnehmer:innen,
772 Arbeitgeber:innen und Politik uns durch die Krise bringen kann. Der
773 demografische Wandel, die Dekarbonisierung und Digitalisierung sorgen im
774 Freistaat Thüringen für einen enormen Wandel in der Arbeitswelt. Wir wollen
775 diese Transformationsprozesse sozialdemokratisch gestalten, damit Thüringen ein
776 wachsender und innovativer Wirtschaftsstandort bleibt.

777 **2.1 Gute Arbeit und Fachkräftesicherung**

778 Jede:r muss von seiner Arbeit leben können und braucht eine sichere Perspektive
779 für das Alter. Mehr als 30 Jahre nach der Wende streiten wir immer noch für
780 gleiche Arbeitsbedingungen und gleiche Löhne in Ost und West. Gleichzeitig wird
781 die Fachkräftesicherung die zentrale Herausforderung für die Wirtschaft in den
782 kommenden Jahren.

783 Als Sozialdemokrat:innen sind wir überzeugt, dass wir zur Sicherung des
784 Fachkräftebedarfs in den kommenden Jahren Gute Arbeit, eine steigenden
785 Tarifbindung und mehr betriebliche Mitbestimmung brauchen. Wir stehen an der
786 Seite der Kolleg:innen, der Betriebsrät:innen und der Gewerkschaften, die in den
787 letzten Jahren immer deutlicher machen, dass sie bereit sind sich für ihre
788 Belange stark zu machen. In diesen Bemühungen werden wir sie weiterhin
789 unterstützen und alle gesetzlichen und untergesetzlichen Regelungen stärken, die
790 zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Thüringen beitragen.

791 Das werden wir tun:

- 792 • Wir müssen alle Möglichkeiten nutzen, Arbeitsbedingungen durch
793 landesgesetzliche Rahmenbedingungen im Interesse der Kolleg:innen zu
794 gestalten: Dazu müssen wir unter anderem das Vergabegesetz reformieren.
795 Zukünftig soll die Tarifbindung einen größeren Stellenwert bekommen.
796 Öffentliche Vergaben sollen nur noch an Unternehmen erfolgen, die auch
797

- 798 tarifgebunden sind. Dies muss auch für Vergaben auf kommunaler Ebene
799 gelten. Damit leisten wir auch einen Beitrag die Löhne zwischen Ost und
West anzugleichen.
- 800 • Als SPD Thüringen ist uns der Arbeitnehmer:innenschutz ein wichtiges
801 Anliegen. Deshalb treten wir einer Ausweitung der Ladenöffnungsgesetzes,
802 mehr Samstags-, Sonntags- und Feiertagsarbeit entschieden entgegen. Mit
803 Sanktionen bei Nichteinhaltung wollen wir den Schutz unserer Kolleg:innen
804 stärken. Dazu soll der Landesbetrieb für Arbeitsschutz personell gestärkt
805 werden.

 - 806 • Fachkräftemangel macht sich auch in Teilen des öffentlichen Dienstes
807 bemerkbar. Wir als SPD Thüringen setzen uns dafür ein, die Attraktivität
808 des Landesdienst zu verbessern, um Fachkräfte in der öffentlichen
809 Verwaltung zu halten. Wir wollen die Forderungen der Gewerkschaften nach
810 guten Arbeitsbedingungen im Öffentlichen Dienst unterstützen.
811 Mitbestimmung ist ein wichtiges Anliegen, daher setzen wir uns für die
812 Allzuständigkeit der Personalrät:innen ein und erfüllen diese in unseren
813 Wirkungskreisen mit Leben.

 - 814 • Als SPD Thüringen unterstützen wir das Konzept des „lebenslangen Lernens“
815 und wollen diese mit der Bildungsfreistellung stärken. Dazu werden wir das
816 Thüringer Bildungsfreistellungsgesetz novellieren, um noch mehr
817 Beschäftigten die Möglichkeit zu geben, Bildungsurlaub zu nehmen. Künftig
818 sollen alle Arbeitnehmer:innen unabhängig von der Betriebsgröße Anspruch
819 auf Bildungsurlaub erlangen. Zudem soll der Anspruch für Azubis auf die
820 vollen 5 Tage ausgeweitet. Eine Möglichkeit der Ansparung des Anspruchs
821 auf zwei Jahre wird geprüft. Darüber hinaus wollen wir die
822 Anerkennungsverfahren für etwaige Bildungsveranstaltungen, die durch
823 gemeinnützige Träger:innen organisiert werden, vereinfachen.

 - 824 • Zudem ist die Sicherstellung eines angepassten
825 Weiterqualifizierungsangebots und der Ausbau vorhandener Beratungsangebote
826 zentrales Instrument, um dem Fachkräftemangel zu begegnen und
827 Beschäftigten gute Arbeitsbedingungen zu ermöglichen. Wir werden
828 betriebliche Investitionen in Qualifikation und Weiterbildungen fördern.

 - 829 • Wir wollen das Anerkennungsverfahren von Schul- und Berufsabschlüssen
830 durch Entbürokratisierung vereinfachen. Zusätzlich wollen wir eine
831 Erleichterung der Zugangsvoraussetzungen für Fachkräfte über
832 Quereinstiegsqualifikationen erwirken.

 - 833 • Wir wollen, dass alle Menschen in Thüringen eine gute Perspektive haben
834 und hier gut leben und arbeiten können. Wir werden dafür sorgen, dass alle
835 Menschen, die nach Thüringen zugewandert sind, ein Angebot für einen

836 Sprach- und Integrationskurs bekommen und auf dem Weg in den Ausbildungs-
837 und Arbeitsmarkt begleitet werden. Wir wollen diese bis zum Eintritt in
838 das Berufsleben bei Thüringer Unternehmen begleiten und sie von Anfang an
839 in enger Abstimmung mit den Kommunen und mit der Zivilgesellschaft in die
840 Aufnahme-gesellschaft integrieren. Darüber hinaus werden wir Maßnahmen und
841 Projekte zur Stärkung von Antidiskriminierung im Betrieb fördern.

- 842 • Für die Gewinnung zusätzlicher Fachkräfte in Thüringen müssen neue Wege
843 gegangen werden. Es ist notwendig, jungen Menschen aus Drittstaaten
844 frühzeitig eine berufliche Perspektive zu öffnen. Aus diesem Grund
845 unterstützen wird das Pilotvorhaben einer German Professional School in
846 Thüringen, die diese Gruppe anspricht und innerhalb eines Jahres auf den
847 Thüringer Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und auf ein Leben in Deutschland
848 vorbereitet sowie frühzeitig die Vermittlung zu Ausbildungsbetrieben
849 unterstützt

- 850 • Wir werden eine zentrale, koordinierende Stelle für die Anwerbung
851 ausländischer Fachkräfte einsetzen. Hierfür wird die Thüringer Agentur für
852 Fachkräftegewinnung weiterentwickelt. Damit bringen wir nicht nur die
853 Erfordernisse von Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik unter einen Hut,
854 sondern heben Synergien und Potenziale. Eine staatliche Subventionierung
855 bei der Anwerbung von Auszubildenden und Fachkräften sollen zukünftig nur
856 Betriebe erhalten, die einen Tarifvertrag haben und der Belegschaft
857 verpflichtende Integrationsmaßnahmen anbieten.

- 858 • Wir unterstützen die Etablierung einer Arbeitnehmer:innenkammer. Uns ist
859 wichtig, dass es für die Einführung dieser Institution eine breite
860 Zustimmung der Gewerkschaften gibt. Diese Kammer soll arbeitsorientierte
861 Beratungsangebote sowie Beratung in der individuellen Entwicklung durch
862 Weiterbildungen und allgemeine Bildungsangebote für Beschäftigte anbieten.
863 Als Pendant der öffentlichen Wirtschaftskammern (IHK, HWK) ist die
864 Arbeitnehmer:innenkammer zusätzlich Interessenvertretung gegenüber Politik
865 sowie Verwaltung und ermöglicht eine stärkere Sichtbarkeit der
866 Arbeitnehmer:innenperspektiven zum Beispiel bei parlamentarischen
867 Gesetzgebungsverfahren.

- 868 • Wir unterstützen weiterhin die Etablierung einer
869 Technologieberatungsstellen nach rheinland-pfälzischem Vorbild.

- 870 • Der Wandel der Arbeitswelt, der sich insbesondere in durch die
871 Digitalisierung und die gesetzten Nachhaltigkeitsziele abbildet, bietet in
872 den Thüringer Unternehmen und ihren Beschäftigten enorme Chancen,
873 erfordern aber auch eine hohe Bereitschaft zu Veränderungen. Um die
874 richtigen Weichenstellungen für die Transformation von Arbeit vorzunehmen
875 und damit Gute Arbeit und Innovationen in Thüringer Betrieben realisieren

876 zu können, braucht es unabhängige, kontinuierliche und beschäftigungs- und
877 arbeitsweltorientierte Forschung. Wir setzen uns für die Gründung eines
878 Instituts für arbeitnehmer:innennahe Forschung und Beratung ein. Dieses
879 Institut hat die Aufgabe die Arbeitsbedingungen in Thüringen dauerhaft zu
880 untersuchen. Auf Basis der Forschungsergebnisse werden wir ein Monitoring
881 für Arbeit, Ausbildung und Leben in Thüringen etablieren und Beratungs-
882 und Fortbildungsangebote für Arbeitnehmer:innen und ihre Vertretungen
883 stärken.

- 884 • Wir lassen niemanden zurück: Die SPD setzt sich dafür ein, dass die
885 Landesarbeitsmarktprogramme zur Integration von Langzeitarbeitslosen
886 evaluiert und die wirksamen fortgeführt werden.
- 887 • Wir werden uns auf Bundesebene für ein modernes Arbeitsrecht einsetzen,
888 das an die veränderten Rahmenbedingungen der Digitalisierung angepasst
889 wird. Neue Arbeitsformen dürfen Arbeits- und sozialen Schutz sowie
890 Mitbestimmungsrechte der Beschäftigten nicht aushöhlen. Auf diese Weise
891 wollen wir auch für tarifgebundene und mitbestimmungspflichtige
892 Unternehmen faire Wettbewerbsbedingungen in der digitalen Welt erhalten.
- 893 • Forderungen nach längerer Lebensarbeitszeit erteilen wir eine klare
894 Absage. Wir wollen stattdessen dafür sorgen, dass Beschäftigte ihre
895 Arbeitskraft im Freistaat noch produktiver einsetzen können und dass kein
896 Thüringer ohne Berufsabschluss zurückbleibt.

897 **2.2 Sozialwirtschaft stärken – ohne geht es nicht!**

898 Insbesondere in der Corona-Pandemie wurde mehr als deutlich, dass eine
899 funktionierende Sozialwirtschaft maßgeblich und unverzichtbar für unser gesamtes
900 gesellschaftliches und wirtschaftliches System ist. Ohne ausreichend Personal in
901 den SAGE-Berufen (Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, haushaltsnahe
902 Dienstleistungen, Erziehung) müssen sich Arbeitnehmer:innen selbst um die
903 Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen kümmern mit der Folge, dass sie
904 ihrer Erwerbstätigkeit nicht nachgehen können. Dies bildet jedoch die Basis der
905 Wirtschaftskraft Thüringens sowie der gesamten Bundesrepublik Deutschland. Wir
906 definieren die sozialen Berufe als harte Standortfaktoren und setzen daher
907 unseren Fokus in der Fachkräftesicherung auf die Stärkung der SAGE-Berufe.

908 Das werden wir tun:

- 909 • Eine intensive Fachkräfteoffensive soll die Arbeitsbedingungen verbessern
910 und die Attraktivität der sozialen Berufe in der Gesellschaft steigern.
911 Ein Wiedereinstiegsprogramm für qualifizierte Fachkräfte in die sozialen
912 Berufe soll etabliert werden.

- 913 • Gemeinsam mit den Gewerkschaften wollen wir eine Kampagne zur Ausweitung
914 und Stärkung der Tarifbindung in Thüringen auf den Weg bringen.
- 915 • Mit der Ausweitung des Modells zur praxisintegrierten Ausbildung mit
916 tarifgerechter Ausbildungsvergütung auf alle SAGE-Berufe und der
917 Erweiterung der Kapazitäten an staatlichen berufsbildenden Schulen leisten
918 wir unseren Beitrag zur langfristigen Fachkräftesicherung und
919 Nachwuchsförderung in den SAGE-Berufen.
- 920 • Wir wollen mit der Einführung der Schulgeldfreiheit in der Ausbildung der
921 SAGE-Berufe sowie der Vergütung von Anerkennungspraktika für alle SAGE-
922 Berufe, finanzielle Hürden abbauen und mehr jungen Menschen den Weg zur
923 Ausbildung ermöglichen.
- 924 • Um den akuten Fachkräftemangel in den sozialen Berufen einzudämmen, setzen
925 wir auf berufliche Quereinsteiger:innen und wollen die Optionen zur
926 berufsbegleitenden Weiterbildung ermöglichen.
- 927 • Für uns als SPD Thüringen steht fest: Care-Arbeit ist Arbeit! Deshalb
928 wollen wir Familien, insbesondere Frauen, in der Umsetzung des
929 Familienalltags unterstützen und setzen uns für eine gerechte Verteilung
930 und Anerkennung bezahlter und unbezahlter Sorgearbeit ein.
- 931 • Wir werden die Einrichtungen der frei-gemeinnützigen Träger in Thüringen
932 stärken. Als Teile unserer pluralen Zivilgesellschaft, die durch
933 eigenständige soziale, politische und gesellschaftliche Wertvorstellungen
934 geprägt sind, sehen wir insbesondere in den Wohlfahrtsverbänden eine
935 tragende Säule unserer Demokratie. Um die Rolle des sogenannten dritten
936 Sektors als Sprachrohr für soziale Gerechtigkeit und Anbieter Sozialer
937 Arbeit in Thüringen zu stärken, braucht es u.a. eine Fortschreibung des
938 Thüringer Sozialwirtschaftsberichtes.
- 939 • Damit einher geht die konsequente Umsetzung des Subsidiaritätsprinzips, um
940 Trägervielfalt, unterschiedliche Werteorientierung und eine hohe
941 Konzeptqualität zu gewährleisten sowie eine dialogische Partnerschaft
942 zwischen öffentlichen und freien Trägern auf Augenhöhe in gemeinsamer
943 Verantwortung für die Soziale Arbeit zu verstetigen.
- 944 • Es braucht unumgänglich eine thüringenweit einheitliche sowie auskömmliche
945 Finanzierung und Planungssicherheit für die Träger, insbesondere um
946 tarifgerechte Löhne, Gehälter und Arbeitsbedingungen bei freien Trägern
947 vergleichbar zum öffentlichen Dienst zu ermöglichen. Dabei setzen wir als
948 SPD Thüringen auf Transparenz: die Gehälter und etwaige Zusatzleistungen
949 von Führungskräften der freien Träger müssen analog des öffentlichen
950

Dienstes offengelegt werden.

- 951 • Die Entbürokratisierung des Zuwendungsrechtes entlastet nicht nur die
952 zuständige Verwaltung, sondern hilft ebenfalls Trägern, Vereinen und
953 Verbänden. Die freiwerdenden Kapazitäten können u.a. genutzt werden, um
954 Angeboten der Qualifizierung für die Tätigkeit in den Vereinen und
955 Verbänden nachzugehen. Dieses Angebot und die Anerkennung sowie Förderung
956 und Angebote der Qualifizierung für die ehrenamtliche Tätigkeit in den
957 Vereinen und Verbänden wollen wir stärken.
- 958 • Wir etablieren einen eigenen Digitalbonus für die Sozialwirtschaft,
959 angelehnt an die bestehende Förderung für die gewerbliche Wirtschaft.

960 **2.3 Wirtschaft und Gute Arbeit in Zeiten der Transformation**

961 Wir können stolz auf die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens sein. Die
962 Sozialdemokratie steht für eine zunehmend klimaneutrale und gleichzeitig
963 wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft mit starker Mitbestimmung und hoher
964 Tarifbindung. Gerade kleinere und mittlere Unternehmen aus Industrie, Handwerk,
965 Handel sowie der Dienstleistungsbranche bilden das Fundament unserer Wirtschaft.
966 Der Thüringer Mittelstand mit seinen Beschäftigten ist bereits heute produktiver
967 als der Bundesdurchschnitt.

968 Die oftmals mit ihrem persönlichen Vermögen haftenden Unternehmer des Thüringer
969 Mittelstands haben den Strukturwandel der letzten dreißig Jahre entscheidend
970 mitgestaltet – dafür gebührt ihnen zusammen mit ihren Mitarbeiter:innen Dank und
971 Anerkennung. Aber auch größere Unternehmen investieren regelmäßig in ihre
972 Thüringer Standorte und zeigen, dass unser Land auch im Standortvergleich
973 wettbewerbsfähig ist. So investieren international agierende Unternehmen in
974 Thüringen, ohne dass Milliardenförderungen locken.

975 Die SPD steht für eine soziale Marktwirtschaft, in der die Unternehmen gute
976 Arbeitsbedingungen und faire Löhne zahlen, um im Wettbewerb um Fachkräfte zu
977 bestehen. Wir stehen für eine soziale Marktwirtschaft, in der der Staat den
978 Unternehmen einen verlässlichen Rahmen setzt, so dass sie mit unternehmerischer
979 Freiheit erfolgreich investieren und produzieren können. Und wir stehen für eine
980 soziale Marktwirtschaft, in der Unternehmer:innen die betriebliche Mitbestimmung
981 und das solidarische Miteinander im Betrieb als Chance betrachten.

982 Das werden wir tun:

- 983 • Die zentralen Herausforderungen für Wirtschaft und Arbeit in unserem Land
984 erfordern einen konsistenten Ansatz aus einer Hand. Wir werden daher ein
985 Transformationsministerium bilden, indem die Zuständigkeit für Wirtschaft,

- 986 Arbeit, Energie, Forschung und Technologie sowie digitale Infrastruktur
987 verbunden werden.
- 988 • Um den Herausforderungen der multiplen Krisen und dem Strukturwandel
989 gerecht zu werden, werden wir einen „Transformationsbudget Thüringen“
990 einrichten. Damit wollen wir in den kommenden Jahren einen fühlbaren
991 strukturpolitischen Impuls setzen und den notwendigen wirtschaftlichen
992 Wandel in Thüringen aktiv gestalten.
- 993 • Aufbauend auf unseren Erfahrungen in der Automobilindustrie wollen wir
994 eine umfassende Qualifizierungs- und Innovationsstrategie für
995 Arbeitnehmer:innen sowie Unternehmen in den besonders von der
996 Dekarbonisierung betroffenen Industrien und produktionsnahen
997 Dienstleistungen auflegen. Dabei wollen wir innovative Ansätze zur
998 Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung erarbeiten und bei der
999 Qualifizierung und dem Aufbau von unternehmensspezifischem Know-how und
1000 Innovationen unterstützen.
- 1001 • Wir werden ein Kreditprogramm für zukunftsfähige kleinere und mittlere
1002 Unternehmen am Wirtschaftsstandort Thüringen etablieren, um diese bei der
1003 Umstellung auf eine CO2-freie Produktion zu unterstützen.
- 1004 • Wirtschaft und Energie gehören zusammen. Die Energiewende der letzten
1005 Jahre hat gezeigt, dass eine gezielte, aber auch breite Entwicklung, der
1006 Einsatz und die Verwertung der erneuerbaren Energien auch mit
1007 energieintensiver Produktion Hand in Hand gehen muss. Wir setzen uns dafür
1008 ein, dass Energie vor Ort mit den örtlichen Energieversorgern erzeugt,
1009 gespeichert und gehandelt wird. Die Kommunen und ihre Stadtwerke als
1010 zentrale Stütze der Energiewende und das Rückgrat der Energieversorgung in
1011 Thüringen werden wir stärken.
- 1012 • Wir schaffen mehr Klarheit für die Planung und vereinfachen die Planung
1013 für die Errichtung, Erneuerung und den Betrieb von
1014 Energieerzeugungsanlagen, Energiespeichern und den Netzausbau. Den
1015 regionalen Verbrauch der erneuerbaren Energien werden wir zu dem stärken.
1016 Das senkt dauerhaft Kosten, erhöht die Wettbewerbsfähigkeit der Thüringer
1017 Wirtschaft und stärkt Arbeitsplätze und Umwelt in der Region
- 1018 • Die Kofinanzierung von Programmen der Europäische Union und des Bundes zur
1019 Wirtschaftsförderung im Allgemeinen sowie zur Bewältigung der
1020 Transformation im speziellen werden wir umfassend sicherstellen.
- 1021 • Inflation und steigendes Zinsniveau stellen Kommunen und Unternehmen
1022 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente, wie Bürgschaften und
1023

1024 zinsverbilligte Kredite, können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem
1025 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu
1026 wollen wir die Eigenkapitalbasis der Thüringer Aufbaubank als zentrales
1027 Förderinstitut des Freistaats weiter stärken, um eine effektive und
1028 wirtschaftliche Umsetzung entsprechender Landesprogramme der
1029 Wirtschaftsförderung im Zuschuss- und Darlehensbereich zu gewährleisten.
1030 Neben der Schaffung neuer Arbeitsplätze durch Ansiedlungen soll die
1031 Sicherung von "Guter Arbeit", die die Beschäftigten mitbestimmt und
tarifiiert entlohnt, als weiterer Förderschwerpunkt etabliert werden.

1032 • Die erfolgreichen, niedrighschwelligigen Förderangebote „Digitalbonus“ und
1033 „Dekarbonisierungsbonus“ werden wir für alle Unternehmen der gewerblichen
1034 Wirtschaft öffnen, fortführen und bedarfsgerecht finanzieren. Wir werden
1035 prüfen, inwieweit mehr Unternehmen Zugang zu alternativen
1036 Finanzierungsformen erhalten.

1037 • Die erfolgreiche Großflächeninitiative zur Bereitstellung größerer
1038 Gewerbe- und Industrieflächen werden wir fortsetzen und konsequent auf die
1039 Erfordernisse des Klimaschutzes, aber auch auf die Ansiedlung von „Green
1040 Tech“ Industrien ausrichten. Die Außenwirtschaftsförderung wollen wir noch
1041 stärker auf Branchen und Absatzmärkte ausrichten, die unter Bedingungen
1042 der Transformation langfristig erfolgreich sein können.

1043 • Ohne Handwerker:innen wird die Transformation nicht gelingen. Die
1044 Leistungssteigerung im Handwerk ist existenziell für die mittelständisch
1045 geprägte Thüringer Wirtschaft. Darüber hinaus bietet das Handwerk für
1046 viele Menschen gute Arbeit und faire Löhne in allen Regionen unseres
1047 Landes. Wir werden daher die bestehenden, handwerksspezifischen
1048 Förderangebote deutlich erhöhen und bedarfsgerecht mit den
1049 Handwerkskammern im Land weiterentwickeln.

1050 • Wir werden ein Gesetz zur Stärkung des Tourismus in Thüringen vorlegen.
1051 Damit wollen wir nicht nur Klarheit über die öffentlichen Aufgaben sowie
1052 vereinfachende Regelungen für die Förderung schaffen, sondern auch das
1053 Kur-Erhohlungsortegesetz an die Erfordernisse der Transformation anpassen.

1054 • Unternehmertum braucht Freiheit: wir werden die Bemühungen des Bundes zur
1055 Beschleunigung von Genehmigungsverfahren sowie zur Entbürokratisierung
1056 unterstützen. Die Landesförderprogramme werden einfacher ausgestaltet und
1057 wo notwendig die gesetzlichen Regelungen der Landeshaushaltsordnung sowie
1058 die entsprechenden Verwaltungsvorschriften anpassen.

1059 • Thüringen soll das attraktivste Bundesland für Gründer:innen,
1060 Nachfolger:innen sowie junge Unternehmen bleiben. Wir werden daher die
1061 bestehenden Beratungs- und Förderangebote bedarfsgerecht weiterentwickeln

- 1062 und die Finanzierung verstetigen. Das Gründen im Nebenerwerb muss gestärkt
1063 und Förderinstrumente etabliert werden, um Gründer:innen im Nebenerwerb zu
1064 entlasten. Wir werden die Förderung der Personaleinstellung über die
1065 Thüringer Gründungsprämie ermöglichen und die Unterstützung bei der
1066 Antragstellung von Fördermitteln als Beratungsleistung bezuschussen.
- 1067 • Wir entwickeln Scouting-Konzepte, um jungen Start-ups in Thüringen eine
1068 Heimat zu bieten. Wir werden Anstrengungen unternehmen, um besonders
1069 Start-ups anzuwerben, die eine hohe Wertschöpfung versprechen und gezielt
1070 bestehende wissens- und technologieorientierte Branchen in Thüringen
1071 stärken.
 - 1072 • Es müssen Möglichkeiten geschaffen werden, um die Renovierung von
1073 Technologie- und Gründungszentren zu fördern und ihre Attraktivität und
1074 technologische Zukunftsfähigkeit zu stärken. Damit werden wir Start-ups
1075 auch in den ländlichen Regionen beste infrastrukturelle Voraussetzungen
1076 bieten und Abwanderungen verringern.
 - 1077 • Die in Thüringen bestehenden Dialoge aus Landesregierung,
1078 Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften müssen genutzt werden, um den
1079 Strukturwandel zu bewältigen. Hierzu gehören beispielsweise das Thüringer
1080 Bündnis für die Zukunft der Industrie. Die Landesregierung soll
1081 regelmäßige Veranstaltungen unter Beteiligung der Gewerkschaften und
1082 betrieblichen Interessenvertretungen durchführen, die sich mit der
1083 Bewältigung des Wandels beschäftigen, denn ihr Erfahrungswissen und ihre
1084 Kompetenzen sind der wichtigste Baustein zur Gestaltung des Wandels.
 - 1085 • Die Landesstrategien soll um das Nachhaltigkeitsziel „menschenwürdige
1086 Arbeit für alle“ analog zur Agenda 2023 der Vereinten Nationen erweitert
1087 werden. Denn sozialdemokratische Wirtschaftspolitik heißt, in den
1088 Nachhaltigkeitsstrategien des Landes soziale, ökologische und ökonomische
1089 Ziele gleichermaßen zu verankern.
 - 1090 • „Wir werden uns auf Bundesebene ausdrücklich für die Ansiedlung einer
1091 Start-up Factory an einem bestehenden Gründungs- und Start-Up Hotspots in
1092 Thüringen einsetzen, um die Sichtbarkeit Thüringens als exzellenten
1093 Gründungsstandort zu stärken und die Finanzierung der Start-Up
1094 Infrastruktur vor Ort sicherzustellen und auszubauen.“
 - 1095 • Als ein neues Instrument der demokratischen Kontrolle führen wir eine
1096 Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der
1097 Daseinsvorsorge nicht verkauft werden können, wenn die Bürgerinnen und
1098 Bürger der Privatisierung in einem Referendum mit Mehrheit ablehnen.
1099 Dadurch wollen wir erreichen, dass die langfristigen Interessen der
1100 Menschen nicht einem kurzfristigen Interesse an einmaligen finanziellen

1101 Erlösen durch den Verkauf dieser Unternehmen zum Opfer fallen.

1102 **2.4 Digitalisierung**

1103 Die SPD Thüringen steht für eine Digitalpolitik, die die Möglichkeiten und
1104 Potenziale der digitalen Welt in den zentralen Lebensbereichen erschließen und
1105 heben will, um das Leben und die Entfaltungsmöglichkeiten der Thüringer
1106 Bürger:innen zu verbessern. Damit stärken wir Thüringen als Ort guten Lebens und
1107 Arbeitens sowie als Wirtschafts- und Innovationsstandort. Für uns stehen die
1108 Menschen in Thüringen im Mittelpunkt; denn Digitalisierung ist kein Selbstzweck,
1109 sondern soll den Bürger:innen ein besseres Leben in unserer demokratischen
1110 Gemeinschaft in Freiheit ermöglichen. Wir wollen diesen kontinuierlichen
1111 Transformationsprozess der Digitalisierung weiterhin als Chance begreifen und
1112 gemeinsam mit den Thüringern sozialverträglich und wirtschaftlich erfolgreich
1113 gestalten.

1114 Das werden wir tun:

- 1115 • Digitalisierung macht das Leben der Menschen besser. Innovative Ansätze
1116 der Telemedizin machen es möglich, dass Hausärzte vor Ort unkompliziert
1117 Spezialisten der Krankenhäuser der Maximalversorgung hinzuziehen können. Im
1118 Nahverkehr bietet Digitalität die Chance neue Konzepte von Ruf taxis zu
1119 etablieren, die Wartezeiten minimieren und gleichzeitig kostengünstig
1120 sind.
- 1121 • Das 2020 gegründete Thüringer Zentrum für Lernende System und Robotik
1122 (TZLR) hat sich als zentrale Anlaufstelle im Bereich der Künstlichen
1123 Intelligenz erfolgreich. Wir werden sicherstellen, dass das Zentrum seine
1124 erfolgreiche Arbeit fortsetzen kann.
- 1125 • Für kleine und mittlere Unternehmen stellt die Digitalisierung aufgrund
1126 des dynamischen Anpassungsdrucks eine besondere Herausforderung dar.
1127 Unternehmen in allen Sektoren, vom verarbeitenden Gewerbe bis hin zum
1128 Tourismus müssen ihre Dienstleistungs- und Geschäftsmodelle auf den
1129 Prüfstand stellen. Mit dem Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0 werden wir
1130 Unternehmen und ihre Beschäftigte weiter dabei unterstützen, die Chancen
1131 der Digitalisierung zu ergreifen.
- 1132 • Grundvoraussetzung der weiteren Digitalisierung von Wirtschaft und
1133 Gesellschaft ist dabei ein leistungsfähiges flächendeckendes
1134 Glasfasernetz, welche die stetig wachsenden Datenströme verarbeiten und
1135 weiterleiten kann. Wir werden daher den eigenwirtschaftlichen Ausbau
1136 privater Telekommunikationsunternehmen gezielt durch Beratungsangebote für
1137 Kommunen unterstützen. . Die dafür verwendeten Glasfasern müssen hohen
1138

1139 Umweltstandards genügen. So sollten lange Lieferwege vermieden und
1140 Thüringer Produzenten gestärkt werden, um den CO2-Abdruck zu senken.

1140 • Wo der Markt nicht hinreichend schnell und umfassend ausbaut, werden wir
1141 durch gezielte Förderung der Thüringer Glasfasergesellschaft in Beratung
1142 und Ausbau eine flächendeckende Glasfasererschließung erreichen – wo immer
1143 möglich sollen die Netze der Zukunft im Eigentum der Kommunen entstehen.
1144 Das Bundesförderprogramm zum Glasfaserausbau werden wir vollständig
1145 gegenfinanzieren.

1146 • Wir werden uns beim Bund dafür einsetzen, dass Telekommunikationsanbieter
1147 stärker beim Mobilfunk in die Pflicht genommen und an ihren Ausbauzielen
1148 festgehalten werden. Gleichzeitig werden wir auf Landesebene weitere
1149 Maßnahmen zur Beschleunigung des Ausbaus prüfen, beispielsweise durch
1150 Anpassungen der Bauordnung oder des zur Verfügung stellen von Standorten.

1151 • Der Ausbau der digitalen Infrastruktur benötigt Rechtssicherheit und
1152 Transparenz. Mit einem Beschleunigungs- und Transparenzgesetz Glasfaser
1153 werden wir nicht nur Daten zum Verlauf von geförderter und nicht
1154 geförderter Telekommunikationsinfrastruktur kontinuierlich erheben und in
1155 öffentlichen Verzeichnissen allgemein zugänglich bereitstellen, sondern
1156 auch die Verfahrensbeschleunigungen ermöglichen.

1157 • Wir stehen für eine Netzpolitik, die individuelle Freiheitsrechte und die
1158 Notwendigkeiten der Daseinsfürsorge in Einklang bringt. Wir setzen uns ein
1159 für die Beschränkung der Macht großer Plattformen, für
1160 diskriminierungsfreie Algorithmen sowie für freie Software und offene
1161 Standards wo immer sinnvoll und möglich. Wir stehen ein für eine möglichst
1162 weitgehende „Open Access“ Regulierung bestehender digitaler Infrastruktur,
1163 um so den Zugang zu digitalen Diensten im ländlichen Raum zu verbessern
1164 und zu vergünstigen.

1165 • Datenschutz und Datensouveränität sind für uns elementare Grundrechte.
1166 Gleichwohl dürfen die darauf aufbauenden rechtlichen Regelungen nicht dazu
1167 führen, dass ein Übermaß an Bürokratie entsteht oder digitale Anwendungen
1168 zum Nutzen der Menschen nicht eingesetzt werden können. Wir setzen uns
1169 daher für datenschutzrechtliche Regelungen mit Augenmaß ein: was gegenüber
1170 großen „Tech-Konzernen“ notwendig ist, kann gegenüber kleinsten, kleinen und
1171 mittleren Unternehmen schnell unverhältnismäßig sein.

1172 **2.5 Land- und Forstwirtschaft**

1173 Über die Hälfte der Fläche Thüringens wird für landwirtschaftliche Zwecke
1174 genutzt, somit prägt die Landwirtschaft einen erheblichen Teil der Thüringer
1175

1176 Landschaft. Dies bedeutet für uns als SPD Thüringen, dass unsere Umwelt sowohl
1177 Lebensraum als auch Produktionsstätte ist und dementsprechend gepflegt werden
1178 muss. Umso wichtiger ist es daher, dass Thüringen den Fokus auf eine
1179 gemeinwohlorientierte Landwirtschaft legt, die die Herstellung guter und
1180 gesunder Lebensmittel für die regionale Versorgung Thüringens auch in Zukunft
1181 sichert und allen Landwirt:innen ein angemessenes Auskommen und regionale
Wertschöpfung ermöglicht.

1182 Das werden wir tun:

- 1183 • Wir werden die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union auch
1184 in Zukunft kritisch begleiten und gemeinwohlorientiert ausrichten. Die
1185 Beiträge von Landwirt:innen zum Natur- und Klimaschutz müssen finanziell
1186 sehr viel stärker gewürdigt werden.
- 1187 • Wir werden die Gemeinwohlprämie des Deutschen Verbandes für
1188 Landschaftspflege in Thüringen im Rahmen der Eco-Schemes erproben und ggf.
1189 anwenden.
- 1190 • Wir werden die Erste-Hektar-Prämie erhöhen, um kleinere und mittlere
1191 Landwirtschaftsbetriebe zu fördern.
- 1192 • Wir werden die „Vom Hof auf den Tisch“- Strategie und die EU-
1193 Biodiversitätsstrategie im deutschen GAP-Strategieplan maßgeblich
1194 berücksichtigen.
- 1195 • Wir wollen eine schnelle, praktikable und langfristig belastbare Umsetzung
1196 der höheren Tierwohlstandards in Thüringen umsetzen. Dies muss sich im
1197 Rechtsrahmen, aber auch in der Förderkulisse niederschlagen. Gleichzeitig
1198 werden wir uns weiter für ein verpflichtendes Tierwohllabel bei tierischen
1199 Produkten einsetzen, um Verbraucher:innen eine Orientierung zu liefern.
- 1200 • Wir werden die Neugründung und den Erhalt von Ökolandbau mit ausreichenden
1201 finanziellen Mitteln ausstatten und bis Ende 2029 die Zielstellung von 30%
1202 Ökolandbau in Thüringen erreichen.
- 1203 • Wir werden Junglandwirt:innen in der praxisnahen Aus- und Weiterbildung in
1204 Thüringen, sowie der Existenzgründung in oder mit einem
1205 landwirtschaftlichem Betrieb unterstützen. Um die erheblichen
1206 Herausforderungen der Unternehmensnachfolge, Fachkräftegewinnung und der
1207 Stärkung des Know-Hows in der Region zu stärken, setzen wir uns dafür ein,
1208 die Ausbildungsangebote und die vorhandenen Studienangebote zu stärken.
- 1209 • Wir setzen uns für innovative Lösungen für die Zukunft der Agrar- und

- 1210 Landwirtschaft ein. Wir betrachten nachhaltige, automatisierte und
1211 digitalisierte Einsatzformen von Informationstechnologien und
1212 Verfahrenstechniken als Chance. Sie ermöglichen, den auch im Bereich der
1213 Landwirtschaft bestehenden Herausforderungen effizient zu begegnen: Hohe
1214 Nachfrage, Fach- und Arbeitskräftemangel, Nachwuchsgewinnung sowie
1215 Anpassungsdruck in der Bewirtschaftung aufgrund klimatischer
1216 Veränderungen. Daher werden wir Smart Farming niedrigschwellig fördern.
- 1217 • Landwirtschaftliche Flächen unterliegen einen besonderen
1218 gesellschaftlichen Schutz. Daher setzen wir uns dafür ein, dass die
1219 Agrarstruktur sich am Zweck der landwirtschaftlichen Produktion orientiert
1220 und Bodenspekulationen aktiv verhindert werden. Wir setzen uns für eine
1221 verbindliche Kompensation von Flächen im gesamten Freistaat ein. Diese
1222 darf nicht weiter auf Kosten vor allem der landwirtschaftlich genutzten
1223 Flächen erfolgen. Brach- und Altlastflächen, sowie die Entsiegelung von
1224 Flächen sind die entscheidenden Maßnahmen um das Ziel der Netto-Null-
1225 Bodenversiegelung in den nächsten Jahren zu erreichen.
 - 1226 • Wir werden uns für regionale Wirtschaftskreisläufe durch
1227 Wertschöpfungszentren in Nahversorgerregionen in Thüringen einsetzen, die
1228 sich um die Vernetzung, Beratung, Coaching und Qualifizierung von
1229 Landwirt:innen kümmern.
 - 1230 • Wir setzen uns für gemeinsam genutzte Verarbeitung, Lager, Vertriebs- und
1231 Entsorgungsinfrastrukturen ein, um Thüringer Produkte vor Ort verfügbarer
1232 zu machen und zugleich eine höhere Wertschöpfung in der Region zu
1233 ermöglichen. Den Verlust der Infrastruktur wie Schlachthöfe werden wir
1234 konsequent stoppen. Historische Nutzungsformen wie Wanderschäfferei oder
1235 Hüteschafhaltung und Waldweide wollen wir dabei in besonderer Weise
1236 honorieren.
 - 1237 • Wir werden die Position der Erzeuger:innen gegenüber dem
1238 Lebensmittelhandel deutlich stärken und realistische Erzeugerpreise
1239 ermöglichen. Wir streben eine Landwirtschaft an, die faire Preise für
1240 Erzeuger:innen, Handel und Verbraucher:innen ermöglicht.
 - 1241 • Wir werden die Bejagung von Schwarzwild in Thüringen konsequent
1242 fortsetzen, um die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP)
1243 einzudämmen.
 - 1244 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die
1245 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran
1246 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und
1247 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,
1248 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung

- 1249 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.
- 1250 • Wir werden artenreiches Grünland durch eine aus der ersten Säule
1251 finanzierte Weidetierprämie für Milchkühe und extensive Mutterkuhhaltung
1252 im Rahmen der EU-Förderung fördern und erhalten
- 1253 • Wir werden den Klimaschutz in der Landwirtschaft voranbringen und die
1254 Humusmehrung in Böden durch eine standort- und betriebsgerechte
1255 Mindestfruchtfolge sowie die Wiedervernässung von Mooren angemessen
1256 fördern.
- 1257 • Wir wollen Hochwasserereignissen durch eine konsequente Entwicklung der
1258 Auenräume entgegenwirken und so den Wasserrückhalt in der Fläche
1259 verbessern. Hierfür wollen wir Flächennutzungen stärken, welche die Auen
1260 als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum zusammenfasst und resistenter
1261 gegen Schäden durch Hochwasserlagen macht. Ebenso sehen wir in einem
1262 aktiven Wassermanagement eine dringende Aufgabe der öffentlichen Hand.
1263 Hierbei spielt Vorbeugung vor längeren Dürreperioden mit Auswirkungen auf
1264 Flora&Fauna, Tourismus,
1265 Bevölkerungsschutz und die Lebensqualität der Bürgerinnen der Bürger eine
1266 entscheidende Rolle.
- 1267 • Wir werden die standortnahe Wasserversorgung der Landwirtschaft und
1268 Forstwirtschaft stärken und gleichzeitig die Zeitgemäßheit und den Zustand
1269 von Drainagen und herrenlosen Speichern prüfen. Nicht nur für die
1270 Versorgung von Kulturen auf den Feldern und Wäldern, auch für die
1271 Bereitstellung von Löschwasser und zur langfristigen Neubildung von
1272 Grundwasser braucht es einen konkreten Fahrplan bis 2029, der auch
1273 kleinere Wasserspeicher umfasst.
- 1274 • Wir werden den Einsatz von Düngemitteln und insbesondere Mineraldünger
1275 reduzieren und einen geschlossenen Stickstoffkreislauf mit effizientester
1276 Nutzung aufbauen.
- 1277 • Wir werden den Pestizideinsatz im Rahmen des EU-Ziels deutlich reduzieren.
1278 Dies schaffen wir u.a. durch eine noch gezieltere und räumlich begrenztere
1279 Anwendung von chemischen Pestiziden. Dafür braucht es Alternative
1280 Werkzeuge für die konventionelle Landwirtschaft, um die
1281 Lebensmittelerzeugung zuverlässig, umweltverträglich und preisgerecht zu
1282 gewährleisten.
- 1283 • Wir werden den Einsatz weiterer landwirtschaftlicher Flächen für die
1284 Herstellung von Biokraftstoffen, zur Energieerzeugung oder zur technischen
1285 Kohlenstoffabscheidung (BECCS) kritisch prüfen.

- 1286 • Wir werden die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand bei der Vielfalt der
1287 Angebote für umweltverträglicher Ernährungsstile ernstnehmen und in den
1288 Kantinen öffentlicher Einrichtungen attraktive günstige Angebote u.a. für
1289 eine pflanzenbasierte Ernährung schaffen.
- 1290 • Wir wollen den Erhalt und die Zustandsverbesserung unseres Waldes sowie
1291 die Entwicklung einer nachhaltigen und naturgemäßen Waldbewirtschaftung.
1292 Dabei soll allen Funktionen des Waldes gleichermaßen Rechnung getragen
1293 werden. Die Wertschöpfung der Forstwirtschaft soll weiter ausgebaut
1294 werden. Wir werden ein Programm zur Mobilisierung weiterer
1295 Privatwaldflächen auf den Weg bringen. Den Verkauf von landeseigenem Wald
1296 lehnen wir ab.
- 1297 • Wir wollen die Gemeinschaftsforstämter erhalten und sicherstellen, dass
1298 die Förster als Mittler zwischen privaten Waldbesitzern und der
1299 Holzindustrie helfen, alle Waldteile nachhaltig zu nutzen. An der
1300 eigentumsübergreifenden Holzvermarktung soll festgehalten werden. Die
1301 Entwicklung der Thüringen Forst-Anstalt werden wir weiter unterstützen.
- 1302 • Wir wollen auch privatrechtliche Zusammenschlüsse von Waldbesitzern als
1303 wichtige Säule der forstlichen Bewirtschaftung erhalten. Der Waldumbau
1304 kann nur nachhaltig gewinnen, wenn alle Verantwortlichen für die Zukunft
1305 der Wälder mit eingebunden werden.
- 1306 • Die Jagd muss sich an ökologischen und wildbiologischen Grundsätzen,
1307 neuesten Erkenntnissen der Jagdpraxis, Werten des Tierschutzes und
1308 Erfordernissen der Lebensmittelhygiene orientieren. Wir wollen, dass sich
1309 die Bejagung künftig mehr am jeweiligen Waldzustand und weniger an
1310 Abschussplänen orientiert. Damit wollen wir eine angemessene Wilddichte
1311 erreichen und den Aufbau stabiler, vielfältig strukturierter Wälder
1312 sicherstellen.
- 1313 • Wir setzen uns für hohe Qualitätsstandards und nachhaltige
1314 Teichwirtschaften in ganz Thüringen ein. Wir unterstützen die Thüringer
1315 Fischer:innen und Angler:innen dabei, den Lebensraum Gewässer in einen
1316 guten Zustand zu versetzen. Dazu gehört für uns auch die Durchgängigkeit
1317 für wandernde Fischarten.

1318 **3. Leben in einem freien und sicheren Land**

1319 Freiheit und Sicherheit sind menschliche Grundbedürfnisse. Es braucht eine
1320 Balance zwischen ihnen, die nicht immer einfach auszuhandeln ist, aber das
1321 Herzstück einer demokratischen Gesellschaft bildet. Das Leben in einem sicheren
1322 Land, welches die Freiheit schützt und Recht durchsetzt, ist Basis eines
1323

1324 handlungsfähigen Staates. Wir Sozialdemokrat:innen wollen Sicherheit so
1325 organisieren, dass sie Freiheit gewährleistet. Es ist unser Anspruch, dass alle
1326 Menschen in Thüringen sicher sind und sich auch sicher fühlen können, unabhängig
von Hautfarbe, sexueller Orientierung oder politischen Einstellung.

1327 Neben der Ermutigung zu zivilgesellschaftlichem Engagement und der
1328 Präventionsarbeit von Vereinen und Initiativen ist es uns genauso wichtig,
1329 Polizei, Feuerwehr, Katastrophenschutz- und Rettungsorganisationen sowie die
1330 kommunalen Ordnungsdienste zu stärken. Wer sie angreift, greift unsere
1331 demokratische Gesellschaft an. Wir stehen fest an der Seite derer, die sich
1332 tagtäglich in Haupt- und Ehrenamt für ein demokratisches Thüringen einsetzen und
1333 es vor Angriffen schützen.

1334 **3.1 Eine starke Polizei – analog und digital**

1335 Die Menschen im Freistaat Thüringen leben sicher. Dafür sorgt eine starke und
1336 moderne Polizei vor Ort und im Netz. Wir haben in den vergangenen Jahren dafür
1337 gesorgt, dass die Polizist:innen unseres Landes gut ausgestattet und ausgebildet
1338 auf alle Herausforderungen reagieren können. Hinzu kommen Verbesserungen bei den
1339 Beförderungsmöglichkeiten, der Bezahlung und dem Gesundheitsmanagement. Mit
1340 dieser Strategie waren wir erfolgreich: beispielsweise die Zahl der
1341 Einruchsstraftaten nimmt ab, die Aufklärungsquote ist hoch. Thüringen ist
1342 bundesweit eines der sichersten Bundesländer. Diese erfolgreiche Arbeit wollen
1343 wir fortsetzen.

1344 Das werden wir tun:

- 1345 • Wir werden die Personalausstattung der Thüringer Polizei weiter erhöhen,
1346 um die Präsenz in der Fläche zu verbessern. Die Zahl der Anwärter:innen im
1347 Polizeibereich versteigen wir auf 300 pro Jahr. Durch zusätzliche Stellen
1348 schaffen wir eine zukunftsfähige Personalstruktur für eine langfristig
1349 leistungsfähige Thüringer Polizei. Mit einer flächendeckenden
1350 Polizeipräsenz stärken wir das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen.
- 1351 • Mit der Neuausrichtung des Kontaktbereichsbeamten haben wir einen
1352 wichtigen Schritt für eine Polizei für Stadt und Land gemacht. Mit der
1353 zügigen Besetzung der neuen Stellen schließen wir die weißen Flecken im
1354 Freistaat und schaffen mit konkreten Ansprechpartner:innen Sicherheit an
1355 jedem Ort.
- 1356 • Einsatzkräfte verdienen den größtmöglichen Schutz. In den letzten Jahren
1357 haben wir sie fortlaufend mit moderner Schutzausrüstung und zeitgemäßen
1358 Einsatzmitteln ausgestattet. Der landesweite Einsatz von Bodycams ist
1359 dabei ein wesentliches Element und dient dem Schutz unserer Einsatzkräfte
1360

- 1361 und der Beweissicherung. Wir unterstützen Gesetzesinitiativen zur
1362 Verschärfung von Straftatbeständen zum Schutz von Polizei- Einsatz und
Rettungskräften.
- 1363 • Wir machen den Polizeiberuf noch attraktiver. Neben einer guten Besoldung
1364 bieten wir gute Aufstiegs- und Beförderungsmöglichkeiten. Für
1365 Kriminalisten richten wir spezielle Ausbildungsmodule ein – die
1366 Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern werden wir intensivieren.
 - 1367 • Polizeidienststellen gehören zur Grundinfrastruktur der öffentlichen
1368 Daseinsvorsorge. Den Investitionsstau bei der Sanierung von
1369 Polizeiliegenschaften werden wir durch ein Investitionsprogramm
1370 beseitigen.
 - 1371 • Die begonnene Entwicklung des Bildungszentrums Meiningen hin zu einem
1372 modernen Campus setzen wir mit Hochdruck fort. Während der Ausbildung
1373 sollen verstärkt demokratische Grundwerte sowie die interkulturelle
1374 Kompetenz vermittelt werden. Dafür werden im Rahmen von Praktikawochen
1375 auch externe Bildungsträger verpflichtet. Polizeidienststanwärter:innen
1376 sollen sensibilisiert werden für unterschiedliche Arten von
1377 Diskriminierung. Von Beginn der Ausbildung an muss eine selbstkritische
1378 und offene Kultur in der Polizei gepflegt werden. Nur so kann sich der
1379 Polizeidienst weiterentwickeln und sich Anwarter:innen zukünftig sicher im
1380 Einsatzgeschehen bewegen. Damit schaffen wir moderne Unterrichtsmethoden
1381 und Unterbringungsmöglichkeiten. Mit der Fusion der Bildungseinrichtungen,
1382 Bildungszentrum und Fachhochschule legen wir den Grundstein für eine
1383 leistungsfähige Struktur und attraktive Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte.
 - 1384 • Im Kampf um die besten Köpfe werden wir mit der Einführung der freien
1385 Heilfürsorge für alle Polizist:innen, der Ruhegehaltsfähigkeit der
1386 Polizeizulage und eines grundlegend zu novellierenden den aktuellen
1387 Bedürfnissen Zulagensystems für die faire Vergütung eines anspruchsvollen
1388 Jobs sorgen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden wir mit
1389 angepassten Einsatzzeiten und speziellen Betreuungsangeboten verbessern.
1390 Wir verurteilen jegliche Art von Übergriffen sowie Mobbing und
1391 unterstützen die Entwicklung und Etablierung von Awareness- und
1392 Präventionsstrukturen, die so etwas wirksam verhindern. Der Schutz der
1393 Auszubildenden steht dabei an oberster Stelle.
 - 1394 • Den Frauenanteil in Führungspositionen der Polizei wollen wir deutlich
1395 erhöhen. Dazu werden wir ein Mentoring-Programm für gezielte
1396 Frauenförderung aufsetzen. Außerdem wollen wir noch mehr Menschen mit
1397 unterschiedlichem kulturellem und persönlichem Hintergrund für den
1398 Polizeiberuf ansprechen, um die Pluralität der Gesellschaft auch in den
1399 Sicherheitsbehörden abzubilden. Besonders Menschen mit unterschiedlichen

- 1400 Sprachkenntnissen sollen angesprochen werden, da klare und gute
1401 Kommunikation die Basis jeder Polizeiarbeit ist.
- 1402 • Es darf keine rechtsfreien Räume in der digitalen Welt geben. Der
1403 zunehmenden Verrohung im Internet und der Verlagerung von Straftaten in
1404 den Cyberraum werden wir nicht tatenlos zusehen. Wir wollen dem Beispiel
1405 anderer Länder durch die Einrichtung eines Studiengangs zum IT-Ermittler
1406 folgen. Mit einem verstärkten Fortbildungsprogramm wollen wir zudem eigene
1407 IT-Fachkräfte und IT-Kriminalisten aufbauen.
- 1408 • Die Digitalisierung der Thüringer Polizei treiben wir mit voller Kraft
1409 voran. Deshalb haben wir die Online-Wache eingeführt und werden ihre
1410 Einsatzmöglichkeiten weiter ausbauen. Die Ausstattung der Polizist:innen
1411 mit aktuellen digitalen Endgeräten werden wir unter Beachtung hoher
1412 Sicherheitsstandards weiter fortführen. Gefahrenlagen und
1413 Kriminalitätsphänomene ändern sich rasant und ihre Bekämpfung bedarf
1414 zeitgemäßer rechtlicher Handlungsgrundlagen. Die Angriffe auf IT-Systeme
1415 von Bürger:innen, Verwaltung und Unternehmen nehmen stetig zu. Wir statten
1416 Ermittler:innen technisch und rechtlich so aus, dass sie auch bei immer
1417 größeren Datenbeständen zügig und genau ermitteln können. Möglichkeiten
1418 der Künstlichen Intelligenz setzen wir dabei an geeigneter Stelle ein,
1419 beispielsweise bei der schwierigen und wichtigen Bekämpfung von
1420 Kinderpornografie.
- 1421 • Wir richten ein Thüringer Cybersicherheitszentrum ein. In diesem sollen
1422 sich alle Thüringer Stellen, die sich um den Schutz von IT-Systemen
1423 befassen eng und regelmäßig austauschen, um Staat, Wirtschaft und
1424 Bürger:innen besser vor Angriffen aus dem Netz zu schützen.
- 1425 • Wir verurteilen Gewaltstraftaten gegen Frauen – insbesondere Femizide. Wir
1426 sehen in dem besseren Schutz von Frauen ein Schwerpunkt polizeilichen
1427 Handelns und werden entsprechende Handlungs- und Interventionsansätze
1428 optimieren. Weiterhin sollen Polizist:innen während und nach ihrer
1429 Ausbildung intensiver für Hasskriminalität gegen Frauen sensibilisiert
1430 werden. Niemand darf in Thüringen bei Fällen von sexueller Gewalt das
1431 Gefühl bekommen von den Sicherheitsbehörden nicht ernstgenommen zu werden.
1432 Gegenüber dem Bund werden wir uns für eine Änderung des Strafgesetzbuches
1433 einsetzen, damit insbesondere Femizide künftig härter bestraft werden.
- 1434 • Im Rahmen eines Modellprojektes wollen wir Erfahrungen in der
1435 falldatenbasierten Verbrechensbekämpfung im Deliktfeld der Wohnungs- und
1436 Ladeneinbrüche sammeln.
- 1437 • Wenige Mehrfach- und Intensivtäter:innen begehen einen großen Teil der
1438 Straftaten in unserem Land. Damit stellen sie eine große Herausforderung

- 1439 für Polizei, Justiz und andere Behörden dar. Wir evaluieren die Konzepte
1440 zum Umgang mit diesen Täter:innen, um zum besseren Schutz der Bevölkerung
1441 alle behördlichen Möglichkeiten auszunutzen.
- 1442 • Eine konsequente und erfolgreiche Deradikalisierungsarbeit ist der beste
1443 Schutz vor terroristischen Gefahren. Die bestehenden Ansätze in den
1444 Sicherheitsbehörden wollen wir überprüfen und die Deradikalisierungsarbeit
1445 fachlich übergreifend ausgestalten.
- 1446 • Steuerhinterziehung, Geldwäsche, Korruption, Betrug und Untreue stellen
1447 für Sozialdemokrat:innen nicht nur eine Gefahr für ehrliche Bürger:innen
1448 und die sozialen Sicherungssysteme dar, sondern gefährden den sozialen
1449 Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Im Bereich der Wirtschaftskriminalität
1450 werden wir die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für unsere
1451 Polizeibeamt:innen intensivieren.
- 1452 • Unsere erfolgreiche Präventionsarbeit setzen wir fort. Wir nehmen
1453 Unsicherheiten und Ängste ernst und ergreifen gezielte
1454 Präventionsmaßnahmen, um das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen zu
1455 stärken und Straftaten zu verhindern. Die bestehenden Präventionsangebote
1456 halten wir uneingeschränkt aufrecht. Mit der Einrichtung des
1457 Landespräventionsrates haben wir die Arbeit der unterschiedlichen
1458 Akteur:innen erfolgreich vernetzt und Impulse gesetzt.
- 1459 • Wir werden eine positive Fehlerkultur innerhalb der Polizei weiter
1460 fördern. Es ist wichtig, dass es auch innerhalb der polizeilichen
1461 Strukturen möglich ist, über Fehler im Einsatz und Unsicherheiten im
1462 Vorgehen zu sprechen. Supervision und Beratungsangebote ermöglichen es,
1463 Vorgehensweisen zu reflektieren und innerhalb der Dienstgruppe zu
1464 verbessern. Wir werden den Thüringer Polizeidienststellen Mittel zur
1465 Verfügung stellen, die Selbstreflexion und Selbstkritik in einem
1466 geschützten Raum ermöglichen. Dazu dient auch die Weiterentwicklung der
1467 Polizeivertrauensstelle zu einer Polizeiaufsichtsbehörde, die dem
1468 Thüringer Justizministerim untersteht. Bei Anzeigen gegen
1469 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte ermittelt derzeit die Polizei
1470 praktisch gegen sich selbst. Dieser Umstand führt zu Interessenkonflikten.
- 1471 • Wir werden, gemeinsam mit den Berufsvertretungen, eine Studie über
1472 Demokratiefeindlichkeit und Rassismus in den Sicherheitsbehörden auf den
1473 Weg bringen. Wir lassen nicht zu, dass sich rechtsextremistische
1474 Glutnester in den demokratischen Institutionen ausbreiten. Mit dem
1475 Sozialkompetenzzentrum stärken wir in Lehre und Fortbildung die
1476 demokratische Resilienz. Präventionsangebote in der Aus- und Fortbildung
1477 werden wir weiter ausbauen.

1478 3.2 Feuerwehr und Katastrophenschutz

1479 Der Brand- und Katastrophenschutz und die Rettungsdienste sind ein wichtiger
1480 Pfeiler der Inneren Sicherheit in Thüringen. Die 60.000 Mitglieder der
1481 Feuerwehren und weitere 10.000 Mitglieder in Rettungsorganisationen leisten mit
1482 ihrem ehrenamtlichen Engagement einen unersetzlichen Beitrag für ihre
1483 Mitbürger:innen. Unser Ziel ist deshalb eine gute Ausstattung, gute Ausrüstung,
1484 gezielte Aus- und Fortbildung sowie eine fortlaufende Nachwuchsgewinnung für die
1485 Held:innen des Alltags.

1486 Das werden wir tun:

- 1487 • Wir wollen die Leistungen der ehrenamtlichen Helfer:innen mit einer
1488 öffentlichkeitswirksamen Kampagne würdigen. Diese soll ihnen Anerkennung
1489 und Respekt zeigen und vor allem junge Menschen für das Ehrenamt
1490 begeistern. Ohne Unterstützung der Arbeitgeber:innen, Ausbildungsstätten
1491 und Schulen geht es nicht. Die zeitlichen Herausforderungen der
1492 Ehrenamtlichen müssen hier gezielt beleuchtet werden.

- 1493 • Die hohe Leistungsbereitschaft und Einsatzfreude von Feuerwehren und
1494 Rettungskräften werden wir durch Investitionen in der Fläche unterstützen.
1495 Dazu gehört die persönliche Ausrüstung, die Fahrzeugausstattung und der
1496 Erhalt und Bau von Gerätehäusern. Wir treten für eine Erhöhung der
1497 Fördersummen und Förderquoten seitens des Landes ein. Ein besonderes
1498 Augenmerk soll dabei auf der sogenannten schwarz-weiß-Trennung liegen, um
1499 Brandkrebs vorzubeugen.

- 1500 • Durch Investitionen in Infrastruktur und Lehrangebote, insbesondere mit
1501 Blick auf klima- oder technologiebasierten Veränderungen der
1502 Einsatzszenarien werden wir die Thüringer Landesfeuerwehr- und
1503 Katastrophenschutzschule weiterentwickeln. Dabei setzen wir das Projekt
1504 TLFKS 2.0 fort, indem sich modernisierte Anlagen und dezentrale Ausbildung
1505 vereinen.

- 1506 • Wir werden die zentrale Beschaffung von Feuerwehrausstattung erweitern und
1507 so versuchen die Beschaffung der Feuerwehrfahrzeuge in Zweckverbänden oder
1508 auf Landesebene zu bündeln und Kostenvorteile zu erreichen, von denen
1509 Kommunen und ihre Feuerwehren profitieren.

- 1510 • Mit der Stabilisierung der deutschlandweit einzigartigen Feuerwehrrente
1511 und der Erhöhung der Entschädigungssätze in Feuerwehren haben wir ein
1512 starkes Zeichen der Anerkennung gesetzt. Dieses wollen wir der Schaffung
1513 einer Helfer:innenprämie fortsetzen, die für 10 aktive Dienstjahre eine
1514 500 €-Prämie vorsieht.

- 1515 • Wir haben der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) im Freistaat eine
1516 tragfähige Struktur gegeben. Diese wollen wir ausbauen und stärken, damit
1517 PSNV-Kräfte durch professionelle Schulung und Vernetzung unterstützt
1518 werden. So können Einsatzkräfte im Ernstfall umfassend psychologisch
1519 betreut werden.
- 1520 • Die integrierten Leitstellen sind ein zentrales Element für eine effektive
1521 Alarmierung und Steuerung von Einsätzen der Feuerwehren und
1522 Rettungsdienste. Mit der Schaffung der neuen Leitstellenstruktur in
1523 kreisübergreifenden Verbänden haben wir die Weichen für die Zukunft
1524 gestellt. Die Arbeit für moderne Alarmierungsstrukturen werden wir
1525 fortsetzen und uns für die regelmäßige Durchführung des bundesweiten
1526 Alarmtages einsetzen.
- 1527 • Der Schutz Kritischer Infrastrukturen und ein leistungsfähiger
1528 Bevölkerungsschutz ist in den letzten Jahren zu Recht stark in den Fokus
1529 gerückt. Wir intensivieren den Schutz dieses Rückgrats unseres
1530 Gemeinwesens, stellen die Umsetzung der Schutzmaßnahmen bei privaten und
1531 öffentlichen Stellen sicher und setzen uns weiter für eine angemessene
1532 Beteiligung des Bundes an dieser Aufgabe ein.
- 1533 • Auch Einsatzkräfte werden vermehrt bei Einsatzmaßnahmen durch Dritte
1534 angegriffen. Wir sorgen dafür, dass unsere Einsatzkräfte bestmöglich
1535 geschützt sind, in dem wir für eine moderne passive Schutzausstattung
1536 sorgen. Die Beschaffung kann bspw. als Poolausstattung erfolgen.

1537 **3.3 Kampf für Demokratie**

1538 Wir haben in den letzten Jahren zahlreiche Erfolge beim Kampf gegen
1539 rechtsextremistische Veranstaltungen und Strukturen erzielen können. Feinden der
1540 Demokratie, der Verfassung und der Menschenrechte, dem Extremismus jeglicher Art
1541 werden wir uns auch weiterhin entschieden entgegenstellen.

1542 Politische Bildung und Demokratiearbeit sind für uns stetige gesellschaftliche
1543 und politische Aufgaben. Um dieser Aufgabe nicht nur gerecht zu werden, sondern
1544 auch deren Bedeutung anzuerkennen, werden wir ein Demokratiefördergesetz
1545 beschließen. Programme, Projekte, Konzepte, Vorhaben etc. brauchen, um wirken zu
1546 können, eine langfristige Planungssicherheit und damit unumgänglich eine
1547 finanzielle Absicherung. In diesem Zusammenhang müssen auch die bestehenden
1548 Landesprogramme auf ihre Förderung sowie ihre inhaltliche Ausrichtung evaluiert
1549 werden. Neue Herausforderungen und Bedrohungen unserer Freiheit und Demokratie,
1550 wie digitaler Faschismus, Desinformationen, Verschwörungserzählungen, rechter
1551 Terror in Thüringen oder Radikalisierungen im Zuge der Corona-Pandemie als auch
1552 Zielgruppen, wie Migrant:innenselbstorganisationen, müssen mit aufgenommen
1553 werden. An dieser Neugestaltung darf deshalb nicht ausschließlich

1554 regierungsintern gearbeitet, sondern die Zivilgesellschaft muss adäquat daran
1555 beteiligt werden.

1556 Wir werden zivilgesellschaftliche Akteur:innen unterstützen, indem wir

- 1557 • ihre, oftmals ehrenamtliche Tätigkeit erleichtern, indem bürokratische
1558 Hürden abgebaut werden. Dort wo Zivilgesellschaft, Staat, Behörden
1559 zusammenarbeiten entstehen Partner:innenschaften, die nachhaltig wirken
1560 können.

- 1561 • ihre Arbeit würdigen: sie verteidigen in verschiedenster Form die
1562 demokratischen Grundlagen unserer pluralen Gesellschaft, wirken sozial und
1563 solidarisch. Es gilt sie in ihrer Arbeit zu unterstützen und zu bestärken.

- 1564 • ihre Arbeit nicht nur anerkennen, sondern deren weite Perspektiven auf
1565 Landesebene auch im Rahmen eines institutionalisierten Austauschs mit der
1566 Regierung und dem Landtag einbinden. Deshalb fordern wir, dass

- 1567 • Zivilgesellschaft und die zuständigen politischen Vertreter:innen
1568 regelmäßig gemeinsam an einem Tisch zusammenkommen, um sich über aktuelle
1569 gesellschaftliche Problemlagen auszutauschen.

- 1570 • im Kampf gegen die extreme Rechte bei Behörden und Verwaltung für eine
1571 verbesserte Anerkennung der Perspektive von zivilgesellschaftlichen
1572 Akteur:innen werben, so dass die Zusammenarbeit beispielsweise bei der
1573 Organisation und Durchführung von Demonstrationen erleichtert wird.

- 1574 • mit ihnen, Akteur:innen aus Staat und Wissenschaft gemeinsam an einer
1575 langfristigen Demokratie-Förderstrategie und ihrer kontinuierlichen
1576 Fortentwicklung arbeiten.

- 1577 • Wir verstetigen und bauen das Thüringer Landesprogramm für Demokratie,
1578 Toleranz und Weltoffenheit als wertvolle Unterstützung der
1579 Demokratieförderung aus. Wir werden das Thüringer Demokratiefördergesetz
1580 einführen, um so bewährten Projekten des Engagements zur
1581 Demokratieförderung und politischen Bildung eine verlässliche und
1582 langfristige Ausfinanzierung zu ermöglichen und wiederkehrenden
1583 Verwaltungsaufwand zu reduzieren

1584 Außerdem werden wir konsequent an der Umsetzung der Handlungsempfehlungen der
1585 Untersuchungsausschüsse zu den NSU-Morden 5/1 und 6/1 als auch der Enquete-
1586 Kommission gegen Rassismus und Diskriminierungen 6/1 weiterarbeiten und die
1587 demokratiefördernde und rassismus- und diskriminierungskritische Bildungsarbeit
1588 an Schulen, in der außerschulischen Bildung und in Organisationen und Behörden

1589 stärken.

1590 Das werden wir tun:

- 1591 • Wir setzen uns für die Herabsetzung des aktiven Wahlalters bei
1592 Landtagswahlen auf 16 Jahre und des passiven Wahlalters bei
1593 Bürgermeister:innen- und Landrät:innenwahlen ein, um junge Menschen
1594 möglichst früh an der parlamentarischen Demokratie zu beteiligen

- 1595 • Wir werden eine „Koordinierungsstelle für Demokratiebildung an Schulen“
1596 einrichten. Seit Jahrzehnten gibt es Modellprojekte, die Kitas und Schule
1597 als Lernorte für Demokratie erproben, nun kommt es darauf an,
1598 flächendeckend für ein Angebot der Demokratiebildung an Thüringer Schulen
1599 zu sorgen.

- 1600 • Wir werden uns für ein passives und aktives Wahlrecht für
1601 Drittstaatsangehörige auf kommunaler Ebene einsetzen, um diesen Menschen
1602 die Einbindung in den politischen Diskurs aktiver zu ermöglichen und
1603 Potentiale für die gesellschaftliche Beteiligung zu heben. Dauerhaft in
1604 Deutschland lebenden Menschen soll so politische Teilhabe und Mitwirkung
1605 ermöglicht werden.

- 1606 • Das Amt für Verfassungsschutz muss weiter personell und materiell
1607 angemessen ausgestattet sein, um den wachsenden Aufgaben zum Schutz
1608 unserer Demokratie gerecht zu werden. Eine ausreichende parlamentarische
1609 Kontrolle ist dabei weiterhin zu gewährleisten.

- 1610 • Mit der Einrichtung der Task-Force Versammlungslagen konnten wir
1611 Landkreise und Kommunen bei teilweise komplizierten Rechtsfragen beraten
1612 und sie in die Lage versetzen, sich insbesondere gegen Veranstaltungen der
1613 extremen Rechten zur Wehr zu setzen. Diese erfolgreiche Arbeit setzen wir
1614 fort und entwickeln sie weiter.

- 1615 • Um bei Konflikten in Kommunen den Dialog und demokratische Problemlösungen
1616 zu unterstützen sowie Radikalisierungen und Populismus vorzubeugen, werden
1617 wir Angebote der kommunalen Konfliktberatung verstetigen und ausbauen.

- 1618 • Kampf gegen Hass und Hetze im Netz – Das Internet erlaubt durch seine
1619 Anonymität oft radikale Äußerungen, die manchmal auch in schreckliche
1620 Taten umschlagen können. Wir unterstützen die Gesetzinitiativen auf
1621 Bundesebene zur besseren Bekämpfung dieser Phänomene. Das Internet darf
1622 kein rechtsfreier Raum sein. Die Zusammenarbeit zwischen Polizei,
1623 Staatsanwaltschaft und Medienverantwortliche werden wir intensivieren. Wir
1624 schaffen die personelle Ausstattung von Polizei und Staatsanwaltschaft, um

1625 Strafverfahren schnell abzuschließen.

- 1626 • Rechte Demokratiefeind:innen werden wir konsequent aus dem öffentlichen
1627 Dienst entfernen.
- 1628 • Wir setzen uns weiterhin für die Entwaffnung von Rechtsextremist:innen
1629 ein.
- 1630 • Für alle Fördermaßnahmen des Landes wird künftig der Grundsatz "Keine
1631 öffentlichen Mittel für rechte Demokratiefeind:innen" gelten, damit eine
1632 indirekte staatliche Unterstützung für demokratizersetzende Unternehmungen
1633 verhindert wird.

1634 **3.4 Justiz**

1635 Wir Sozialdemokrat:innen sind stolz auf unseren demokratischen Rechtsstaat, der
1636 die Würde des Menschen an erste Stelle setzt. Wir stehen für eine moderne,
1637 leistungsfähige und bürgernahe Justiz. Nur Reiche können sich einen schwachen
1638 Staat leisten. Wir wollen, dass Straftaten schnell aufgeklärt und konsequent
1639 geahndet werden. Die Bürger:innen haben ein Recht darauf, ihre Ansprüche zügig
1640 durchzusetzen. Wir verteidigen unseren Rechtsstaat gegen Bedrohungen und gegen
1641 die zunehmende Radikalisierung. Extremismusbekämpfung und Prävention, aber auch
1642 unser Einsatz gegen Hass und Hetze sind wichtige Felder der Justizpolitik. Die
1643 Opfer von Straftaten stehen bei uns im Mittelpunkt und verdienen Würdigung und
1644 Unterstützung. Die zunehmende Digitalisierung der Justiz und der Verwaltung
1645 bietet eine Vielzahl von Chancen sowohl für die Bürger:innen als auch für die
1646 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir wollen den Weg der Digitalisierung und der
1647 modernen Kommunikation in der Justiz weiter beschreiten und diesen vorantreiben.

1648 Das werden wir tun:

- 1649 • Wir sorgen für eine Einstellungsoffensive für Justizbedienstete mit
1650 modernen Werbe- und Einstellungsverfahren. Wir stocken die Einstellungen
1651 bei der Justiz auf, um die Personalverstärkungen bei der Polizei auf die
1652 Justiz nachzuziehen und den Generationenwechsel abzufedern.
- 1653 • Wir verbessern die Attraktivität der Arbeit in der Justiz durch moderne
1654 Arbeitsmodelle, die die weitere Einführung von Lebensarbeitszeitkonten und
1655 verbesserte Altersteilzeitregelungen, durch den verstärkten,
1656 flächendeckenden Einsatz des mobilen Arbeitens und durch ein umfassendes
1657 Personalentwicklungskonzept.
- 1658 • Wir haben die richterliche Mitbestimmung in der Thüringer Justiz deutlich
1659 ausgebaut. Die neu geschaffenen Verfahren und Instrumente sind mit Leben zu

- 1660 erfüllen, zu evaluieren und fortzuentwickeln.
- 1661 • Wir stehen für den Erhalt der Justizstandorte mit allen ihren Gerichten
1662 für unsere Bürger:innen
- 1663 • Bei den Staatsanwaltschaften verstärken wir die Bereiche für organisierte
1664 Wirtschafts-, Internet- und Staatsschutzkriminalität und stärken die
1665 Vermögensabschöpfung für kriminell erlangte Gewinne.
- 1666 • Wir setzen die angestoßene Modernisierung der IT-Infrastruktur mit der
1667 Einführung des elektronischen Rechtsverkehrs in der Justiz zügig mit einem
1668 straffen Projektmanagement um und ermöglichen flächendeckend
1669 Videovernehmungen, Videokonferenzen und Videoanhörungen.
- 1670 • Prävention ist die beste Sicherheitspolitik. Durch einen landesweiten
1671 Ausbau der regionalen Präventionsstrukturen wollen wir Straftaten
1672 vorbeugen. Dazu gehört auch der flächendeckende Aufbau von Jugendstationen
1673 analog zu den erfolgreichen Modellprojekten in Jena und Gera.
- 1674 • Immer mehr ältere Mitmenschen werden Opfer von Straftätern (z.B.
1675 Enkeltrick). Außerdem verlagert sich das Kriminalitätsgeschehen stark ins
1676 Netz. Um Menschen jeden Alters vor Kriminalität zu schützen, legen wir
1677 eine nachhaltige Präventionsstrategie mit den Schwerpunkten „Cybercrime“
1678 und „Kriminalität gegen Senioren“ auf.
- 1679 • Möglichkeiten zur Verfahrensbeschleunigung werden wir konsequent nutzen.
1680 Mit einem engen Austausch zwischen Justiz und Polizei gehen wir gegen das
1681 Phänomen von Mehrfach- und Intensivstraftätern vor.
- 1682 • Justizvollzug weiter modernisieren. Wir Sozialdemokrat:innen stehen für
1683 einen progressiven, menschenwürdigen und dem Ziel der Resozialisierung
1684 verpflichteten Strafvollzug. Wir Thüringer Sozialdemokrat:innen haben 2014
1685 in Regierungsverantwortung mit der Verabschiedung des Thüringer
1686 Justizvollzugsgesetzbuches den modernen Justizvollzug in Thüringen
1687 entscheidend geprägt, welches wir fortschreiben möchten.
- 1688 • Nur mit einer ausreichenden Personalausstattung in den
1689 Justizvollzugseinrichtungen, in den Fachdiensten ebenso wie im allgemeinen
1690 Vollzugsdienst gelingt ein moderner Justizvollzug. Zur Gewinnung von
1691 qualifizierten und motivierten Nachwuchskräften werden wir die
1692 Attraktivität des Berufsfeldes „Justizvollzug“ steigern. Hierzu setzen wir
1693 uns für gute Arbeits- und Ausbildungsbedingungen, eine moderne Ausrüstung,
1694 eine gezielte Personalentwicklung, bessere Aufstiegsmöglichkeiten, eine
1695 verbesserte Besoldungs- und Beförderungssituation, insbesondere die

- 1696 Verbesserung der Anwärterbesoldung durch die Wiedereinführung eines
1697 Anwärtersonderzuschlages, ein.
- 1698 • Die Bildungs- und Beschäftigungsangebote für Gefangene wollen wir auf
1699 hohem Niveau erhalten. Die Möglichkeiten, eine Ersatzfreiheitsstrafe in
1700 der Haft abzarbeiten, wollen wir ausweiten. Zudem sind wir überzeugt,
1701 dass die Bedingungen in Haft mit den gesellschaftlichen Entwicklungen in
1702 Freiheit mithalten müssen. Digitalisierung und demografischer Wandel
1703 dürfen nicht vor den Toren der Haftanstalten enden. Die Bereitstellung
1704 digitaler Medien und Bildungsangebote für Gefangene wollen wir prüfen. Die
1705 Möglichkeiten des elektronischen Besuchs wollen wir ausbauen. Die
1706 Situation älterer Gefangener in Haft wollen wir ebenfalls verbessern.
1707 Dabei werden wir auf die Erfahrungen anderer Länder zurückgreifen.
- 1708 • Ein besonderes Augenmerk wollen wir dabei auf eine stärkere
1709 Berücksichtigung der Opferperspektive und den Ausgleich der Tatfolgen
1710 während der Inhaftierung legen.
- 1711 • Um den Übergang der Gefangenen in die Freiheit zu erleichtern, wollen wir
1712 das professionelle Übergangsmanagement gesetzlich verankern.
- 1713 • Die Sicherheit der Justizvollzugsanstalten wollen wir u. a. durch eine
1714 Verbesserung der medizinischen, insbesondere psychiatrischen Versorgung,
1715 zum Beispiel durch eine Kooperation mit dem Maßregelvollzug, erhöhen.
- 1716 • An dem Gemeinschaftsprojekt mit dem Freistaat Sachsen „JVA Zwickau-
1717 Marienthal“ halten wir deshalb fest. Der hierfür vorgesehene
1718 Personalübergang muss sozialverträglich, transparent und im Einvernehmen
1719 mit den betroffenen Bediensteten erfolgen. Die sinnvolle Nachnutzung
1720 künftig wegfallender Justizvollzugseinrichtungen werden wir ergebnisoffen
1721 prüfen. In die Prüfung werden wir bestehende Bedarfe, zum Beispiel in den
1722 Bereichen Sicherungsverwahrung und seniorengerechter Vollzug, mit
1723 einbeziehen.
- 1724 • Neben dem Justizvollzug ist die ambulante Straffälligenhilfe mit den
1725 Sozialen Diensten in der Justiz und den Vereinen der freien
1726 Straffälligenhilfe die wichtigste Säule der Resozialisierung von
1727 Straffälligen in Thüringen. Durch eine Stärkung tragen wir aktiv dazu bei,
1728 dass Inhaftierungen von Straffälligen ebenso wie weitere Straftaten
1729 vermieden werden. Somit wird der Resozialisierungsprozess von
1730 Straffälligen verbessert und ein wichtiger Anteil zur inneren Sicherheit
1731 geleistet.
- 1732 • Gerade die Mitarbeiter:innen der Sozialen Dienste in der Justiz leisten
1733

1734 als staatliche Institution in den Bereichen der Bewährungs- und
1735 Gerichtshilfe sowie der Führungsaufsicht einen erheblichen Anteil zur
1736 Vermeidung neuer Straftaten. Wir setzen uns für eine auskömmliche
1737 personelle Ausstattung der Sozialen Dienste in der Justiz ein. Damit
1738 gewährleisten wir, dass die qualitativ hochwertige Tätigkeit weiter
1739 verbessert wird und mehr Zeit für die Hilfe und Kontrolle der
1740 Straffälligen zur Verfügung steht. Ebenfalls erachten wir eine
1741 Verbesserung der technischen Ausstattung für notwendig. Mobiles Arbeiten
1742 ist gerade im ländlichen Raum unerlässlich, um Straffällige auch im
häuslichen Umfeld begleiten zu können.

- 1743 • Neben den staatlichen Institutionen leisten die Vereine der freien
1744 Straffälligenhilfe einen enormen Anteil in der Arbeit. Sie vermitteln und
1745 begleiten in der Ableistung gemeinnütziger Arbeit und bieten
1746 spezialisierte Beratungsangebote an. Hinzu kommen Angebote für Soziale
1747 Trainingskurse. Für uns als Sozialdemokrat:innen ist es ein wichtiges
1748 Anliegen, die bestehenden Strukturen in Thüringern weiter zu festigen und
1749 auszubauen. Hierzu gehört die Schaffung einer Förderstruktur und -praxis,
1750 die es ermöglicht, Modellprojekte voll zu finanzieren. Somit werden
1751 Anreize für die Fortentwicklung in diesem wichtigen Bereich geschaffen.
- 1752 • Wir solidarisieren uns mit den Opfern rassistischer Überfälle. Es darf
1753 nicht passieren, dass Opfer als Täter:innen behandelt werden, medial als
1754 solche inszeniert werden und derartige, die Grundfesten unserer Demokratie
1755 verletzende Überfälle nicht zeitnah und vollständig aufgeklärt werden.
- 1756 • Kommunale Amts- und Mandatsträger:innen sind zentrale Akteur:innen unserer
1757 Demokratie. Sie sind vermehrt Anfeindungen ausgesetzt. Als Demokrat:innen
1758 dulden wir das nicht. Das öffentliche Interesse muss in diesen Fällen
1759 stets anerkannt werden. Bestehende Beratungsangebote wollen wir bündeln
1760 und ausfinanzieren.
- 1761 • (Weiter-)Lernen ermöglichen – für die persönliche Entwicklung und die
1762 berufliche Qualifikation. Für einen sensiblen und bedarfsgerechten Umgang
1763 des entsprechenden Fachpersonals der Justiz mit von Rassismus und
1764 Diskriminierung betroffenen Personen sind fundierte Grundlagen zu
1765 rassistischen und diskriminierenden Sachverhalten und Tatmotiven
1766 unerlässlich. Wir bauen daher das Fortbildungsprogramm für Richter:innen
1767 und Staatsanwält:innen hinsichtlich des Umgangs mit rassistisch
1768 motivierten Straftaten weiter aus.

1769 **3.5 Verbraucher:innenschutz**

1770 Verbraucher:innen stehen häufig einer hohen Marktmacht einzelner Unternehmen
1771 gegenüber. Die Zusammensetzung der Nebenkostenabrechnung, die angekündigte

1772 Mieterhöhung oder Verträge mit Medien- und Kommunikationsanbietern verunsichern
1773 und überfordern viele Bürger:innen. Wir wollen Verbraucher:innen schützen durch
1774 Regeln und Organisationen. Wir sehen die Verbraucherzentrale als einen
1775 unverzichtbaren Partner beim Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher. Gerade
1776 in Zeiten von sich verändernden Märkten und hoher Inflation brauchen
1777 Bürger:innen Sicherheit und Schutz vor Abzocke und unlauteren Methoden.

1778 Das werden wir tun:

1779 • Der Beratungsauftrag der Verbraucherzentrale Thüringen – unabhängig von
1780 wirtschaftlichen Interessen – ist angesichts der immer unübersichtlicheren
1781 Märkte als Gegengewicht für den Verbraucher dringender denn je. Wir wollen
1782 die Finanzierung der Verbraucherzentrale angemessen erhöhen, um den
1783 bestehenden Beratungsumfang auszubauen, insbesondere im Hinblick auf
1784 Beratung in leichter Sprache und in unterschiedlichen Fremdsprachen. Die
1785 Finanzierung der Verbraucherzentrale wird in den kommenden Jahren auch die
1786 Preisentwicklung berücksichtigen. Dabei soll vor allem die institutionelle
1787 Förderung verstärkt werden, um die Verbraucherzentrale unabhängiger zu
1788 machen.

1789 • Sonntagsarbeit belastet Arbeitnehmer und Familien. Der Sonn- und
1790 Feiertagsschutz ist ein wichtiges Gut. Deshalb werden wir Sonntagsarbeit
1791 auf ein erforderliches Minimum begrenzen. Wir wollen gemeinsam mit den
1792 Gewerkschaften das Bundesarbeitszeitgesetz ändern, um den Sonn- und
1793 Feiertagsschutz zu stärken.

1794 • Um den weiteren notwendigen Personalabbau verkraften zu können und um eine
1795 effizientere Aufgabenerfüllung zu erreichen, sollen Fach-, Rechts- und
1796 Dienstaufsicht im Bereich des Verbraucher- und Arbeitsschutzes gebündelt
1797 werden.

1798 • Das Angebot an Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen nimmt ständig zu und
1799 die Hersteller agieren zunehmend überregional. Hinzu kommen immer neue
1800 Verfahren der Bearbeitung von Lebensmitteln, neue Materialien und
1801 Werkstoffe, chemische Substanzen usw. Die zunehmende Produktvielfalt
1802 verlangt eine höhere Spezialisierung und eine vertiefte Erfahrung der
1803 amtlichen Überwachung. Diese Spezialisierung ist nicht für alle Aufgaben
1804 durch die kommunalisierte Überwachung zu leisten. Vor allem die
1805 Kleinteiligkeit der kommunalen Strukturen verhindert eine Spezialisierung.
1806 Wir wollen spezialisierte und überregionale Kontrollteams in den Bereichen
1807 schaffen, für deren Überwachung den Landkreisen und kreisfreien Städten
1808 das notwendige Spezialwissen fehlt. Ebenfalls auf den Prüfstand gehört
1809 aber auch die Option einer Rückverstaatlichung von Aufgaben und
1810 Zuständigkeiten der Veterinär-, Lebensmittelüberwachungs- und Umweltämter.

- 1811 • In vielen Bereichen versagt die Selbstregulation des Marktes, bestehen
1812 Vollzugsdefizite bei der Marktüberwachung oder werden Verbraucher durch
1813 „Abzockstrategien“ systematisch geschädigt. Hier fehlen die notwendigen
1814 Marktwächter. Für bestimmte Fragen brauchen wir daher zur Unterstützung
1815 der Verbraucher und der staatlichen Überwachung auch kollektive
1816 Klagerechte. Wir treten auf Bundesebene für Klagerechte von
1817 Verbraucherschutzorganisationen z.B. der Verbraucherzentralen ein. Wir
1818 wollen Klagerechte für Verbraucherorganisationen z.B. gegen typische
1819 „Abzockstrategien“ bei geringen Streitwerten und bei unlauterem Wettbewerb
1820 (Mondpreise, Lockvogelangebote, falsche Preisauszeichnung).

1821 **4. Zusammenhalt in Stadt und Land**

1822 Wir sind davon überzeugt, dass ländliche Regionen einen hohen ökonomischen,
1823 ökologischen, sozialen, kulturellen und demokratischen Mehrwert für unseren
1824 Freistaat haben, auf den wir als Gesellschaft nicht verzichten können. Auf dem
1825 Land organisieren Bürgerinnen und Bürger ihr Zusammenleben mit hoher Kompetenz,
1826 viel Engagement und in gemeinschaftlichen Strukturen. Es gibt dort viel Wissen
1827 und Erfahrungen, die nicht verloren gehen dürfen. Unsere Städte sind
1828 Knotenpunkte, die für das gesamte Land Bildungs- und Kultureinrichtungen vor-
1829 und hohe wirtschaftliche Potenziale für alle bereithalten. Wir wollen die
1830 Lebensqualität in Thüringen erhöhen, die Natur schützen und das Gemeinwesen
1831 stärken – der Schlüssel dafür liegt in unseren Kommunen.

1832 **4.1 Unsere Kommunen**

1833 Rund 90 Prozent der Fläche Thüringens zählt zum ländlichen Raum. Kultureller
1834 Reichtum & Tourismus, Unternehmergeist & Handwerkskunst, Sport & Ehrenamt sind
1835 hier zu Hause. Der ländliche Raum gehört zur Thüringer Identität. Gleichzeitig
1836 lebt Thüringen auch von seinen zentralen Städten, die in die Regionen und auch
1837 bundesweit ausstrahlen und das Bild Thüringens mitprägen.

1838 Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse bedeutet für uns nicht, den urbanen Raum
1839 in ländlichen Regionen nachzuahmen und umgekehrt. Wir erkennen die besonderen
1840 Verhältnisse jeder Region an, wollen aber dafür Sorge tragen, dass Städte und
1841 Dörfer für jede Generation ein lebenswertes Zuhause sind.

1842 Das werden wir tun:

- 1843 • Die strategische Ausweisung von Ober- und Grundzentren hat eine hohe
1844 Bedeutung für die Entwicklung der einzelnen Kommunen. Oberzentren müssen
1845 überregional und langfristig gedacht werden. Die bloße Bevölkerungszahl
1846 ist weniger entscheidend, als die mit dem Oberzentrum verbundenen
1847 Funktionen, die in Thüringen oft überregional, also funktionsteilig
1848

- 1849 getragen werden. Oberzentren sind gerade mit Blick auf die Regionen mit
1850 angrenzenden bevölkerungsstarken Bundesländern von entscheidender
1851 strategischer Bedeutung, unter anderem für die Ansiedlungs- und
1852 Infrastrukturpolitik. Die Ausweisung von Grundzentren muss auch die
perspektivische Entwicklung von Regionen in den Blick nehmen.
- 1853 • Die Fläche leidet insbesondere auch am Auspendeln ihrer Einwohner:innen.
1854 Dörfer werden zu Schlafstätten, Kleinstädte verlieren zunehmend ihren
1855 Einzelhandel, wenn die Bevölkerung ihre wesentliche Zeit außerhalb der
1856 kommunalen Grenzen verbringt. Neben klassischer Wirtschaftsförderung
1857 spielt daher insbesondere auch die Ansiedlung staatlicher Institutionen
1858 eine tragende Rolle, um die Erwerbsquote vor Ort zu stärken.
 - 1859 • Kommunen übernehmen Verantwortung für eine zukunftsgerechte Kommunal- und
1860 Raumentwicklung. Sie setzen sich aktiv für den Schutz sowie den Erhalt der
1861 Lebensgrundlagen ein, mindern Belastungen für Mensch, Natur und Umwelt und
1862 gehen sparsam mit Flächen um. Für eine qualifizierte Innenentwicklung (z.
1863 B. angemessene Nachverdichtung, Umnutzung, Umstrukturierung,
1864 Flächenrecycling, ggf. Rückbau) bedarf es weiterhin personeller und
1865 finanzieller Unterstützung. Die erfolgreiche Förderung der Klima- und
1866 Energiemanager werden wir fortsetzen.
 - 1867 • Fachkräftemangel, Demographie, Digitalisierung – die Herausforderungen der
1868 Kommunen sind groß und kaum abschließend aufzuzählen. Um diesen Aufgaben
1869 begegnen zu können, ist neben einer finanziellen Ausstattung, die die
1870 kommunale Selbstverwaltung verlässlich ermöglicht, die Verwaltungsstruktur
1871 grundlegend. Gebietszusammenschlüsse mit dem Ziel, die Verwaltung zu
1872 stärken und gemeinsam größere Haushalte aufzustellen, die das Bündeln der
1873 finanziellen Kraft, das Priorisieren von großen Maßnahmen, das regionale
1874 Denken sowie das Spezialisieren von Mitarbeiter:innen ermöglicht, bleibt
1875 für uns Priorität.
 - 1876 • Neu gegliederte Gemeinden müssen beim Zuwachsen unterstützt werden.
1877 Hierbei helfen nicht nur Gelder zum Abbau von Altschulden und Prämien, um
1878 die Kosten des Zusammenschlusses z.B. für angleichende IT-Maßnahmen zu
1879 schultern, sondern auch und insbesondere Unterstützung bei der Hebung von
1880 Fördermitteln, die helfen gemeinsame Projekte der neuen
1881 Gebietskörperschaft zeitnah zu realisieren.
 - 1882 • Um flächenmäßig großen Städten und Gemeinden bei Erhalt sowie der
1883 Bewirtschaftung der (eingemeindeten) Infrastruktur zu unterstützen, wollen
1884 wir eine Flächenpauschale etablieren, die dem Umfang der Verkehrs-, Grün-,
1885 und Waldfläche und den damit verbundenen Unterhaltskosten Rechnung trägt.
 - 1886 • Wir stehen für eine bürokratiearme Stärkung der interkommunalen

- 1887 Zusammenarbeit jenseits des aktuellen Finanzausgleichsgesetzes mit dem
1888 Ziel des Zusammenwachsens von kommunalen Gebietskörperschaften und
1889 Regionen. Der Fokus der interkommunalen Zusammenarbeit muss auf dem
1890 Erreichen von Synergien und der Steigerung von Effizienz und
1891 Bürger:innenfreundlichkeit liegen. Ziel muss es sein, langfristig eine
1892 stabile Verwaltung zu gewährleisten, die gleichermaßen auch attraktiver
1893 Arbeitgeber ist
- 1894 • Wir setzen uns für eine digitale Fördermitteldatenbank ein, die nicht nur
1895 die vorhandenen Fördermittel aufzeigt, sondern mögliche Kombinationen mit
1896 Bundesmitteln etc. mitdenkt und Verwaltungsmitarbeiter:innen entlastet.
1897 Die Kommunalberatung wollen wir fortsetzen. Sie unterstützt die kommunale
1898 Familie kostenfrei beim Umsetzen geförderter Projekte.
- 1899 • Zusätzlich zu einer Fördermitteldatenbank gilt es, den Kommunen dauerhaft
1900 mit investiven Zuweisungen zu helfen, den Investitionsstau planbar
1901 abzutragen. Dafür ist eine Priorisierung unerlässlich. Um Eigenmittel auch
1902 kurzfristig abbilden zu können, wollen wir einen Fond einrichten, der akut
1903 fehlende Eigenmittel als zinsgünstige Darlehen ausreicht. So erhöhen wir
1904 die Planungssicherheit in der kommunalen Familie und stärken die kommunale
1905 Selbstverwaltung. Die jährlich mit dem Finanzausgleich ausgereichte
1906 Investitionspauschale wollen wir mit Blick auf steigende Preise
1907 dynamisieren.
- 1908 • Die Kur- und Erholungsorte sind ein prägender Teil der touristischen
1909 Landschaft Thüringens. Wir sprechen uns für eine stetige und verlässliche
1910 finanzielle Unterstützung dieser Orte aus. Dabei gilt es insbesondere in
1911 den Blick zu nehmen, dass die Kurorte keine Möglichkeit haben im gleichen
1912 Maß auf Gewerbesteuererinnahmen zurückzugreifen, wie andere Kommunen.
1913 Erholungsorte durchlaufen einen vergleichbar hohen Aufwand der
1914 Prädikatisierung.
- 1915 • Wir setzen uns für die Stärkung der Kinder- und Jugendgremien ein. Nachdem
1916 wir erfolgreich Kinder- und Jugendbeteiligung in der Kommunalordnung
1917 etabliert haben, ist es nun folgerichtig, dass wir Kommunen bei der
1918 Umsetzung finanziell unterstützen. Kinder- und Jugendgremien sollen auch
1919 auf Landkreisebene die Regel werden.
- 1920 • Wir unterstützen ebenso die flächendeckende Einrichtung von
1921 Selbstvertretungsgremien von Menschen mit Behinderungen (sog. Beiräten
1922 von/für Menschen mit Behinderungen) auf kommunaler Ebene, damit auch ihre
1923 Beteiligung flächendeckend gesichert wird und sie die Gestaltung ihrer
1924 Kommune im Sinne von Inklusion und Barrierefreiheit begleiten.
- 1925 • Die derzeitige Unterteilung in Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben

1926 gerät in der Realität zunehmend an Grenzen. Eine Neujustierung muss vor
1927 allem die finanziellen Folgen und die Bedeutung der Aufgaben für die
1928 Bürger:innen in den Blick nehmen.

1929 • Als neues Instrument demokratischer Beteiligung führen wir eine
1930 Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der
1931 Daseinsvorsorge (z.B. Stadtwerke, Wohnungsbaugesellschaften, Krankenhäuser
1932 etc.) nur dann verkauft werden können, wenn die Bürger:innen der
1933 Privatisierung in einem Referendum zustimmen. Dadurch wollen wir
1934 erreichen, dass die langfristigen Interessen der Menschen nicht einem
1935 kurzfristigen Interesse an schnellen, einmaligen Erlösen zum Opfer fallen.
1936 Wo diese Aufgaben in der Vergangenheit privatisiert wurden, werden wir die
1937 Gemeinden und Landkreise bei der Rekommunalisierung unterstützen.

1938 4.2 Wohnen

1939 Das Thema Wohnen spiegelt die Vielseitigkeit Thüringens wieder. Von der Wohnung
1940 im Plattenbaugebiet bis zum alten Hof auf dem Dorf. Die Herausforderungen der
1941 Energiewende werden wir für alle Wohnformen solidarisch anpacken.

1942 Wohnen und vor allem bezahlbares Wohnen war und ist ein Grundanliegen
1943 sozialdemokratischer Politik. Dabei spielt die Wohnungsbauförderung eine
1944 zentrale Rolle.

1945 Die Wohnungsbauunternehmen brauchen Verlässlichkeit und – angesichts der
1946 zeitlichen Abläufe bei Planung und Bau von Wohnungen – auf Jahre im Voraus
1947 vorhersehbare Rahmenbedingungen. Daher ist es wichtig diese Mittel planbar zur
1948 Verfügung zu stellen, um sozialen Wohnungsbau auch weiterhin zu ermöglichen.

1949 Dem Wunsch nach Wohneigentum werden wir auch den Familien ermöglichen, denen das
1950 Ansparen von Eigenkapital nicht möglich ist. Dafür werden wir ein Mietkaufmodell
1951 auflegen.

1952 Das werden wir tun:

- 1953 • Bezahlbarer Wohnraum in den Zentren, weniger Leerstand auf dem Land und
1954 eine höhere Immobilien-Eigentumsquote sind unsere Ziele. Dafür wollen wir
1955 den kommunalen und sozialen Wohnungsbau fördern.
- 1956 • Gerade für Haushalte mit geringen Einkommen bietet das Mietkaufmodell eine
1957 Alternative für den Erwerb von selbstgenutzten Wohnraum. Beispielsweise
1958 können durch die Thüringer Landesentwicklungsgesellschaft Wohnungen mit
1959 staatlicher Finanzierung errichtet und diese dann jungen Familien zum
1960 Mietkauf angeboten werden. Dieser Ansatz ermöglicht es auch Familien ohne

- 1961 Eigenkapital, Wohneigentum zu erwerben und trägt darüber hinaus zur
1962 Vermögensbildung bei.
- 1963 • Wohnungsneubau wollen wir durch die deutliche Vereinfachung von
1964 Planungsverfahren und Standards beschleunigen und intensivieren. Eine
1965 wichtige Rolle spielt für uns die Wohnbauförderung des Freistaats in Form
1966 von Zuschüssen und Darlehen. Wir wollen, dass der öffentlich getragene
1967 Wohnungsbau neben der Förderung auch selbst Wohnraum schafft.
- 1968 • Wir werden als Land den Aufbau Kommunalen Bodenfonds unterstützen. Damit
1969 können Kommunen langfristig Flächen für die eigene Entwicklung von
1970 Wohnraum sowie öffentlicher Infrastruktur erwerben.
- 1971 • Den Kommunen soll ermöglicht werden, Einnahmen aus Mieteinkünften
1972 zweckgebunden für die Sanierung ihrer Immobilien oder den Ankauf von
1973 Schrottimmobilien, von Leerstehenden und von Leerstand bedrohten
1974 Wohngebäuden und Brachflächen zu verwenden. Kommunalen Wohnraum muss auch
1975 in Kommunen mit Haushaltssicherungskonzept in öffentlicher Hand bleiben.
- 1976 • Wir unterstützen die Kommunen, um familienfreundliche Standortplanung im
1977 Sinne einer räumlichen Vernetzung von Lern- und Freizeitorten, von Wohn-,
1978 Arbeits- und Versorgungsbereichen, um möglichst kurze Wege zu realisieren
1979 und damit den Verkehrsaufwand für Familien zu reduzieren. Dazu gehört auch
1980 die Förderung von innerstädtischem Wohnraum für Familien, um urbane
1981 Qualitäten wie kurze Wege, vielfältige Erwerbsmöglichkeiten und
1982 Aktivitäten auch Familien zugänglich zu machen
- 1983 • Für uns hat die Entwicklung der bestehenden Gebäude Vorrang. Neubauten
1984 sind erst mit Ausschöpfung der Leerstandspotentiale ein Mittel der Wahl.
1985 Das schont Ressourcen, hält bestehende Siedlungsstrukturen intakt und
1986 erhält einen vielfältigen Gebäudebestand.
- 1987 • Jedes Haus braucht eine Aufgabe. Daher wollen wir besonders im ländlichen
1988 Raum Anreize für den Erwerb bestehender Gebäude schaffen. Eine Stärkung
1989 der Siedlungskerne soll vor der Ausweisung neuer Baugebiete erfolgen.
1990 Weiterhin braucht es ein Praxiskonzept für die Reaktivierung von Brachen
1991 und die Beseitigung von „Schrottimmobilien“.
- 1992 • Wir wollen durch energieeffizientes Sanieren und moderne Technologien wie
1993 z. B. Wärmepumpen, Solarthermie oder Gebäudespeicher, den
1994 Heizenergieverbrauch deutlich senken und erneuerbar decken. Bis 2040
1995 streben wir einen klimaneutralen Gebäudebestand an.
- 1996 • Mit der kommunalen Wärmeplanung wollen wir eine öffentlich getragene, für

- 1997 alle Einkommen leistbare Wärmeversorgung langfristig sicherstellen und
1998 ausbauen. Neubaugebiete sollen durch eine gemeinsame Wärmeversorgung
1999 langfristig eine günstige und umweltfreundliche Versorgung erhalten. Unser
2000 oberstes Ziel bleibt eine günstige und umweltverträgliche Wärmeversorgung
2001 von Ein- und Mehrfamilienhäuser, für Mietende und Eigentümer, sicher zu
2002 stellen.
- 2003 • Viele Wohngebäude müssen in den nächsten Jahren saniert werden, um
2004 dauerhaft die Betriebskosten und die Abhängigkeit von den fossilen
2005 Energien zu verringern. Wir setzen uns dafür ein, dass in Thüringen ein
2006 Heizungstauschbonus als Anreiz und Unterstützung für die Erneuerung der
2007 Heizung kommt.
- 2008 • Neben der finanziellen Förderung brauchen insbesondere kleinere Kommunen
2009 ohne eigene:n Klimaschutzmanager:in mehr fachliche Unterstützung.
2010 Quartierslösungen für Wärmeversorgung und energetische Sanierung sind oft
2011 sinnvoll, benötigen aber erhebliche Unterstützung bei der Analyse der
2012 Optionen und bei der Projektentwicklung. Die ThEGA soll soweit gestärkt
2013 werden, dass sie Kommunen bei der Problemidentifikation, Antragstellung,
2014 Gründung von Energiegenossenschaften, Personalaufbau, Vernetzung und
2015 Projektbearbeitung qualifiziert beraten kann.
- 2016 • Die Ansprüche an Wohnraum, ob zur Miete oder als Eigentum, wandeln sich im
2017 Laufe des Lebens. Wir wollen Menschen mit überschüssigen Wohnraum mit
2018 Menschen mit dem wachsenden Bedarf zusammenbringen. Dafür braucht es eine
2019 aktive Beratung, Unterstützung und den Anreiz für den Wohnungs- und
2020 Haustausch überall da, wo dieser benötigt wird. Der Tausch wird auf den
2021 besonderen Wohnungsmarkt in Thüringen deutlich breiter angenommen werden,
2022 als in deutlich dichter besiedelten Räumen. Zudem werden wir zusätzlich
2023 zur Beratung, mit der Auszahlung eines Umzugsbonus die Hürden für den
2024 Wechsel senken.
- 2025 • Wir wollen die Wohngemeinnützigkeit für Unternehmen oder Genossenschaften
2026 wieder auf den Weg bringen. Breite Schichten der Bevölkerung sollen
2027 dadurch wieder Zugang zu bezahlbarem Wohnraum erhalten. Die
2028 Gemeinnützigkeit kann beispielsweise anerkannt werden, wenn
2029 Wohnungsunternehmen oder -genossenschaften sich verpflichten, Gewinne zu
2030 begrenzen.
- 2031 • Wir wollen aktiv am Nationalen Aktionsplan gegen Wohnungslosigkeit
2032 mitwirken, um diese in Thüringen gemeinsam mit Bund und Kommunen zu
2033 reduzieren und möglichst bis 2030 zu überwinden.
- 2034 • Wir haben den Holzbau durch Änderung der Bauordnung vereinfacht. Wir
2035 setzen uns weiterhin dafür ein, den Holzbau voranzubringen und bei

- 2036 Neubau- und Sanierungen ein etablierter Baustoff wird.
- 2037 • In Regionen mit angespannten Wohnungsmärkten werden wir die Anwendung der
2038 Kappungsgrenze zur Deckelung der Preissteigerungen bei
2039 Bestandsmietverträgen noch gezielter anwenden. Zudem setzen wir uns dafür
2040 ein, die Mietpreisbremse auszuweiten und zu entfristen.
- 2041 • Die öffentliche Förderung zum Ausbau des barrierefreien Wohnens ist
2042 dauerhaft zu etablieren, angemessen finanziell auszustatten und mit einer
2043 Mietpreisbindung zu koppeln. Diese Förderung muss auch Neubauvorhaben
2044 offenstehen.
- 2045 • Beim Neubau werden wir unseren Blick auf die Weiterentwicklung des
2046 Seriellen Bauens und auf modulare Systeme richten. Diese bieten eine
2047 Chance, um durchgehend Qualität sicherzustellen und die Preisexplosion bei
2048 der Errichtung von Neubauten abzufangen. Ein besonderer Fokus liegt hier
2049 auf flächensparenden Konzepten wie der Verknüpfung von
2050 Mehrgeschosswohnungsbau mit kompakten Reihenhäusern.
- 2051 • Zusätzlich zur grundsätzlichen Anspruchsberechtigung von Bundesmitteln für
2052 den sozialen Wohnungsbau wollen wir zusätzliche Mittel des Freistaats
2053 hierfür bereitstellen und die geförderten Wohnungen noch mehr Haushalten
2054 mit geringen und mittleren Einkommen zur Verfügung stellen. Die Förderung
2055 für sozialen Wohnungsbau muss in Thüringen insbesondere die Gebiete
2056 adressieren, in denen ein angespannter Wohnungsmarkt besteht.
- 2057 Weiterhin werden wir:
- 2058 • das Angebot kostenloser Energieberatungen stärken und Beratungsangebote
2059 zum energieeffizienten Sanieren ausbauen
- 2060 • das Bauen mit alternativen Baustoffen wie z.B. Holz, Lehm, Stroh
2061 insbesondere für öffentliche Bauvorhaben deutlich ausweiten
- 2062 • Forschung zu Ersatzbaustoffen und Baustoffrecycling stärker fördern. Unser
2063 Ziel ist eine Kreislaufwirtschaft auch im Baubereich weiter auszubauen.
2064 Insbesondere die Recyclingquote von Gipsprodukte muss deutlich erhöht
2065 werden.

2066 **4.3 Mobilität und Infrastruktur**

2067 Mobilität darf keine soziale Frage sein. Die Erreichbarkeit von Dienstleistungen
2068 des täglichen Bedarfs, Ärzt:innen und des Arbeitsplatzes müssen jederzeit
2069 gewährleistet sein. Viele Thüringer:innen pendeln täglich zu ihrer Arbeit und

2070 sind auf verschiedenste Verkehrsträger und Mobilitätsarten angewiesen. Wir
2071 wollen einen integralen Taktfahrplan, der ein hochwertiges und attraktives
2072 Angebot schafft und eine ernsthafte Alternative zum Auto darstellt. Die
2073 ländliche Struktur Thüringens und der demographische Wandel erfordern flexible
2074 Lösungen. Wichtig ist, dass wir uns nicht selbst beschränken, in dem wir stets
2075 vom aktuellen Bedarf ausgehen – so kann es keinen Wandel im Nutzungsverhalten
2076 des ÖPNV geben. Vielmehr müssen wir Angebote schaffen, die Bedarfe erst
2077 erzeugen. Ob es sich um Rufbussysteme, Anrufsammeltaxis, Mitfahrkonzepte
2078 handelt, ist vor Ort zu entscheiden. Unser Ziel ist es, dass Menschen abseits
2079 des Schulbusverkehrs jeden Tag und in jedem Ort angebunden sind. Wir
2080 unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende durch gezielte Förderung des
2081 ÖPNV und des Radwegebaus. Unsere Mobilitätspolitik schafft qualitative Angebote
2082 für die Thüringer:innen.

2083 Das werden wir tun:

- 2084 • Wir setzen uns für eine langfristige sichere Finanzierung und Fortsetzung
2085 des Deutschlandtickets ein. Ein Ticket für alle - das schafft Klarheit im
2086 Tarifgefüge und senkt die Hürden für die Nutzung von Bus, Straßenbahn und
2087 Zug. Wir setzen uns darüber hinaus dafür ein, dass der bisherige Preis des
2088 Tickets erhalten bleibt.

- 2089 • Wir wollen zudem für junge Menschen ein 28-Euro-Ticket (Jugendticket für
2090 Menschen bis zum 28. Lebensjahr) als Ergänzung des Deutschlandtickets
2091 einführen. Dies entlastet auch weiterhin Menschen bei der täglichen Fahrt
2092 zur Schule, Ausbildung oder auf Arbeit. Unser Hauptziel wird es sein, dass
2093 wir Kindern und jungen Menschen langfristig eine kostenfreie Nutzung des
2094 ÖPNV ermöglichen möchten.

- 2095 • Wir setzen uns auch zukünftig für einen flächendeckenden Thüringer
2096 Nahverkehrsverbund ein, der gemeinsame Tickets ermöglicht, Kosten senkt
2097 und Hindernisse zur Nutzung minimiert.

- 2098 • Damit der Umstieg auf gemeinsam genutzte Verkehrsmittel gelingt, müssen
2099 Busse, Straßenbahnen, Car-Sharing Angebote, Rad, Auto und Fußgängerverkehr
2100 in einen gemeinsamen Takt schlagen. So verkürzen wir Umstiegszeiten,
2101 verkürzen Reisezeiten und optimieren eine effiziente gemeinsame Nutzung.
2102 Daher unterstützen wir den raschen weiteren Ausbau des integralen
2103 Taktfahrplans in allen Landesteilen. In diesem Rahmen werden wir an
2104 geeigneten Stellen Mobilitätsstationen und Verkehrshubs entwickeln, die
2105 verschiedene Arten von Mobilität an einem Ort miteinander kombinieren und
2106 als Umstiegspunkte dienen.

- 2107 • Moderne Mobilität braucht einen attraktiven Mix aus öffentlichen
2108 verfügbaren Verkehrsangeboten, die den teuren Individualverkehr an vielen

- 2109 Stellen überflüssig machen. Damit dies kein Lippenbekenntnis ist brauchen
2110 wir die 3-Vs: Verdichtung, Vertaktung und Verfügbarkeit. Neben den Erhalt
2111 von festen Verkehrsangeboten nach Fahrplan braucht es mehr an Flexibilität
2112 an den am Bedarf ausgerichteten Angeboten auf Abruf, also dem On-Demand-
2113 Verkehr bzw. -Angebot. Hierzu zählt u.a. die Nutzung von gemeinsam
2114 genutzten PKWs, flexiblen Busverbindungen, Ruftaxis und Rufbusangebote.
- 2115 • Wir werden auch zukünftig die tausenden Pendelnde im Land durch den
2116 vermehrten Einsatz des Jobticket, Pendlerparkplätzen, sowie P+R und
2117 kombinierten Verkehrsangeboten unterstützen.
 - 2118 • Wir wollen da die Tarifintegration ermöglichen, wo durch eine Nutzung des
2119 Fernverkehrs die Taktdichte für Pendelnde wie beispielsweise auf der
2120 Saalebahn erhöht werden kann.
 - 2121 • Wir werden gemeinsam mit der Deutschen Bahn und den privaten
2122 Verkehrsgesellschaften Strategien zur Schienen-Anbindung aller Thüringen
2123 Regionen entwickeln. Unser Ziel ist ein S-Bahn-Takt für Thüringen.
 - 2124 • Das Rückgrat des öffentlichen Personenverkehrs ist oft schienengebunden.
2125 Daher setzen wir uns für die zügige Reaktivierung von stillgelegten
2126 Bahnstrecken ein. Dort, wo nötig, wie zum Beispiel auf der Strecke
2127 zwischen Leinefelde und Gotha, setzen wir uns für den zweigleisigen Ausbau
2128 ein. Zugleich unterstützen wir weiterhin den Ausbau von landesbedeutsamen
2129 Buslinien um das Streckennetz zu verdichten, da wo es keine Schiene gibt.
 - 2130 • Thüringen darf nicht weiter Schlusslicht bei der Elektrifizierung von
2131 Bahnstrecken sein. Wir setzen uns für die zügige Elektrifizierung der
2132 Haupt- und Nebenstrecken ein, wie wir bei der Mitte-Deutschland-Verbindung
2133 schon gezeigt haben.
 - 2134 • Wir unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende und hier insbesondere
2135 bei der Förderung Neuanschaffung von Straßenbahnen und Bussen sowie der
2136 Umrüstung und dem Erhalt der Infrastruktur wie u.a. Ladestrukturen,
2137 Betriebshöfen, Schienen, Oberleistungen.
 - 2138 • Wir setzen uns für eine integrierte Straßenbauplanung ein, die
2139 Tiefbauarbeiten und die Verbesserung der Rad- und Fußgängerinfrastruktur
2140 gemeinsam denkt und verbessert
 - 2141 • Wir investieren massiv in die Thüringer Fahrradinfrastruktur, um neue
2142 Radwege und Radschnellstraßen zu bauen, aber auch innerörtliche
2143 Fahrradspuren und sichere Abstellmöglichkeiten einzurichten. Dafür stellen
2144 wir den Kommunen das Instrument einer Radwegeinvestitionspauschale zur

- 2145 Verfügung.
- 2146 • Wir unterstützen die Aktualisierung und Umsetzung der kommunalen
2147 Radverkehrskonzepte und werden einen landesweiten Masterplan Radwegenetz
2148 aufstellen. Weiterhin engagieren wir uns in der Arbeitsgemeinschaft
2149 fahrradfreundlicher Kommunen.
- 2150 • Fußgänger:innen werden in Mobilitätsfragen häufig nicht mitgedacht, obwohl
2151 ein sehr großer Teil unserer Wege zu Fuß absolviert wird. Wir setzen uns
2152 daher für mehr verkehrsberuhigte Zonen, mehr Möglichkeiten der
2153 Straßenquerung, im Bedarfsfall längere Ampelphasen für Fußgänger:innen und
2154 grundsätzlich Tempo 30 innerorts ein. Künftig werden integrierte
2155 Nahverkehrskonzepte nur noch gefördert, wenn der Fußverkehr und die
2156 Notwendigkeit der Barrierefreiheit ausreichend Berücksichtigung finden.
- 2157 • Die Öffentliche Hand soll als Vorreiterin der Elektromobilität agieren.
2158 Soweit möglich sollen künftig nur noch Dienstwagen auf Landes- und
2159 Kommunalebene mit alternativen Antrieben angeschafft werden.
- 2160 • Flächendeckenden Ausbau der Ladeinfrastruktur landesweit voranbringen.
2161 Dafür braucht es auch den Ausbau der Netzinfrastuktur bzw. des
2162 Stromverteilnetzes vor Ort.
- 2163 • Ausbau des 5G-Mobilfunknetzes als Grundlage für die Nutzung autonomer
2164 Mobilitätskonzepte zur intelligenten Vernetzung und Vermeidung von
2165 Verkehrsplanungsabläufe effizienter gestalten, organisatorische bzw.
2166 personelle Engpässe beseitigen und Fördermittelnutzbarkeit erhöhen

2167 **4.4 Bürgernahe und digitale Verwaltung**

2168 Ob Onlinehandel oder KI-Entwicklungen - die digitale Transformation erfasst alle
2169 gesellschaftlichen Bereiche. Seit 2014 treiben Landesverwaltung und
2170 Kommunalverwaltungen die Digitalisierung voran, um die Serviceorientierung und
2171 Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung zu erhöhen und auch den Wirtschaftsstandort
2172 Thüringen zu stärken. Die Landesverwaltung hat in den vergangenen Jahren
2173 konsequent ihre digitalen Strukturen und Anwendungen erweitert und
2174 professionalisiert. Neben dem Einsatz energieschonender Technik, sogenannter
2175 Green IT wurde auch die Garantie der Datensicherheit als wichtige Säule für
2176 Vertrauen in Online-Services gestärkt. Dort wo Menschen Unterstützung für die
2177 Nutzung digitaler Angebote benötigen, sollen diese angeboten werden.

2178 Wir brauchen eine digitale und nutzerfreundliche Verwaltung. Dies ist das
2179 wirksamste Instrument um Nutzungsbarrieren für alle Menschen und Unternehmen
2180 abzubauen.

2181 Das werden wir tun:

2182 Wir verbessern die Rahmenbedingungen

- 2183 • Die zentrale Koordinierung gemeinsamer Aufgaben und Dienste über das
2184 Thüringer Finanzministerium und das Thüringer Landesrechenzentrum (TLRZ)
2185 ist effizient und soll weiter ausgebaut werden.

- 2186 • Die Rolle des Chief Information Officer (CIO) stärken wir zusätzlich durch
2187 dessen komplette digitale Rahmenverantwortung der Landesregierung für die
2188 digitale Transformation und dieser zusätzlich die Funktion des Chief
2189 Digital Officer (CDO) ausfüllt.

- 2190 • Wir bündeln die operativen Aufgaben im Bereich des E-Governments und der
2191 Digitalisierung und entwickeln diese weiter zu einem Zentrum für digitale
2192 Transformation in der Landesverwaltung. Dieses kann die Ressorts bei E-
2193 Governmentvorhaben und der digitalen Transformation unterstützen.

- 2194 • Quelloffene Software und offene Standards sollen künftig konsequent
2195 Vorrang genießen, soweit sie wirtschaftlicher und vergleichbar funktional
2196 ist.

- 2197 • Wir setzen den eingeschlagenen Weg hin zu einem Open-Source-Arbeitsplatz
2198 in der Landesverwaltung fort, um die Abhängigkeit von großen
2199 Softwarefirmen zu verringern. Wir wollen eine aktive Rolle bei der
2200 Errichtung des neuen geplanten Zentrums für digitale Souveränität (Zendis)
2201 einnehmen.

- 2202 • Wir binden die Kommunen noch intensiver in das CERT des Landes ein und
2203 werden ein

2204 IT-Sicherheits-Gesetz auf den Weg bringen.

- 2205 • Wir werden ethische Standards für den Einsatz Künstlicher Intelligenz in
2206 der öffentlichen Verwaltung entwickeln und zur Erprobung konkreter
2207 Anwendungsfälle ein Kompetenzzentrum in der Thüringer Landesverwaltung
2208 einrichten.

- 2209 • Offene Daten sind ein wichtiger Rohstoff unserer digitalen Welt.
2210 Behördliche Daten über die Umwelt, Geodaten, wollen wir maschinenlesbar
2211 für Wirtschaft und Öffentlichkeit nutzbar machen.

2212 Wir unterstützen die Kommunen

- 2213 • Wir setzen den Weg fort, Kommunen zentrale Dienste unentgeltlich zur
2214 Verfügung zu stellen und fördern die Kommunen weiterhin bei der
2215 Digitalisierung ihrer Verwaltungen. Wir stärken hierbei die Rolle der KIV
2216 als dem zentralen IT-Dienstleister für die Kommunen.
- 2217 • Wir prüfen die Konzentration übertragener kommunaler Aufgaben mit dem
2218 Ziel, die Digitalisierung ortsungebundener Leistungen schneller und
2219 effizienter umzusetzen.
- 2220 • Den Kommunen wollen wir flächendeckende, einheitliche Onlinedienste zur
2221 Verfügung stellen. Gemeinsam mit den Kommunen streben wir eine
2222 einheitliche Cloud-Lösung an.
- 2223 • An der Finanzierung zentraler Anwendungen durch das Land auch für die
2224 Kommunen werden wir festhalten. Dies gilt im Einzelfall auch für
2225 Fachverfahren, wenn dadurch die notwendige Konsolidierung vorangetrieben,
2226 Standards durchgesetzt und Komplexität vermindert wird.
- 2227 • Wir stellen zentrale Basisdienste für eine Onlineverwaltung den Kommunen
2228 durch das Land zur Verfügung. Dazu zählen insbesondere Plattformen für die
2229 Online-Verwaltungsleistungen, über die Bürgerinnen und Bürger elektronisch
2230 Anträge einreichen, unterschreiben und bezahlen können.
- 2231 • Wir werden ein Innovationslabor "Tech4Thüringen" an die Digitalagentur
2232 Thüringen andocken, in dem digitale Vorreiter:innen des öffentlichen
2233 Sektors mit Digitaltalenten aus der Privatwirtschaft in agilen Teams neue
2234 Technologien für die digitale Verwaltung entwickeln.
- 2235 Wir treiben die digitale Transformation voran
- 2236 • Mit einem verbindlichen „Digitalcheck“ für Gesetze und Verordnungen
2237 reduzieren wir Formvorschriften und vereinfachen Prozesse.
- 2238 • Wir schaffen ein modernes und digitaltaugliches Verwaltungsverfahrenrecht
2239 in Thüringen.
- 2240 • Online-Leistungen sollen barrierefrei sein.
- 2241 • Wir streben eine gesetzliche Regelung an, die es den Gemeinden und
2242 Landkreisen erleichtert, Aufgaben im Bereich der
2243 Verwaltungsdigitalisierung und der IT-Sicherheit kommunal gebündelt und
2244 gemeinsam wahrzunehmen.

2245 Wir modernisieren die Register

- 2246 • Bis 2030 streben wir eine möglichst vollständige Modernisierung der
2247 wichtigsten Verwaltungsregister in Thüringen an. Wir schaffen die
2248 rechtlichen und technischen Voraussetzungen dafür, dass die darin
2249 gespeicherten Daten von allen berechtigten Verwaltungsträgern abgerufen
2250 werden können, wenn durch Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen
2251 Verwaltungsleistungen beantragt werden.
- 2252 • Wir wollen, dass Thüringerinnen und Thüringer deutschlandweit und im EU-
2253 Ausland komfortabel Verwaltungsleistungen beantragen können. Dazu werden
2254 wir die Register in Thüringen mit den nationalen und den europäischen
2255 Registern verbinden.
- 2256 • Um insbesondere die kommunalen registerführenden Stellen zu entlasten,
2257 prüfen wir die Einrichtung weiterer Spiegel- und Zentralregister.
- 2258 • Durch die Einbindung eines Datenschutzcockpits gewährleisten wir, dass für
2259 die Bürgerinnen und Bürger jederzeit nachvollziehbar und transparent ist,
2260 in welchen Fällen dazu berechnigte öffentliche Stellen ihre Daten und
2261 Nachweise in Verwaltungsverfahren verwendet haben

2262 Wir verbessern die Rahmenbedingungen der Personalbindung und -gewinnung

- 2263 • Flexibles Mobiles Arbeiten ist eine Voraussetzung zur Bindung und
2264 Gewinnung von Fachkräften. Wir wollen die Möglichkeiten gemeinsam mit den
2265 Personalräten weiter ausbauen.
- 2266 • Darüber hinaus werden wir in bestehenden Landesliegenschaften Co-Working-
2267 Spaces einrichten.
- 2268 • Mit der IT-Laufbahn und den Studiengängen Verwaltungsinformatik an der
2269 dualen Hochschule Gera Eisenach (DHGE) und der Fachhochschule Schmalkalden
2270 gehen wir einen richtigen Weg weiter.
- 2271 • Die laufbahnrechtlichen Möglichkeiten wollen wir umfassend nutzen und
2272 erweitern, um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.
- 2273 • Die IT-Kompetenzen der Verwaltungsmitarbeiter werden wir stärken. Dabei
2274 binden wir Angebote wie den EGovCampus über unsere Hochschulen ein.
- 2275 • Wir stärken IT-kompetenzen von Führungskräften durch verbindliche
2276 Fortbildungen.

2277 **5. Beste Bildung und erstklassige Wissenschaft**

2278 Unser sozialdemokratisches Bildungsversprechen ist Chancengleichheit. Jeder und
2279 Jede muss das Recht auf gute Bildung und gleiche Chancen erhalten. Wir wollen,
2280 dass der Bildungserfolg nicht vom Geldbeutel der Eltern, vom Geschlecht oder
2281 Herkunft beeinflusst wird. Wir wollen, dass unser Bildungssystem das
2282 Handwerkzeug für die eigene Mündigkeit auf dem Weg gibt. Unser
2283 Chancenversprechen gilt dabei ein Leben lang. Bildung vermittelt Orientierung
2284 und ermöglicht Emanzipation, Teilhabe und Mitbestimmung. Wir schaffen
2285 Aufstiegschancen in allen Bereichen der allgemeinen, beruflichen und
2286 akademischen Bildung. Mit einem offenen System der Aus- und Weiterbildung
2287 bekommen alle die Chance, beruflich Schritt zu halten oder aufzusteigen.

2288 **5.1 Schule**

2289 Wir wollen eine Schule für alle. Mit der Thüringer Gemeinschaftsschule haben wir
2290 einen Paradigmenwechsel zu einem sozial gerechten Schulsystem in Thüringen
2291 gelegt. Die Herausforderungen des Lehrer:innenmangels und des Stundenausfalls
2292 werden wir mit neuen Lösungen angehen und Thüringen wieder zu einem
2293 erfolgreichen Bildungsland machen.

2294 Den Bildungsauftrag zu erfüllen, so dass Unterricht stattfindet und
2295 Schüler:innen die Schule mit einem Abschluss verlassen, ist oberste Priorität.
2296 Dafür ergreifen wir Maßnahmen in verschiedenen Bereichen: Wir stellen uns
2297 weiterhin der zentralen bildungspolitischen Herausforderung des Schulwesens, dem
2298 Lehrer:innenmangel zu begegnen und so weiterhin flächendeckend den Unterricht
2299 für alle Schüler:innen zu gewährleisten.

2300 Das werden wir tun:

- 2301 • Die Schulen werden mehr Entscheidungen selbst treffen können. Insbesondere
2302 bei der Personalgewinnung. So sollen die Schulleiter:innen die Möglichkeit
2303 erhalten, geeigneten Bewerber:innen, in Absprache mit dem Schulamt,
2304 Einstellungszusagen zu geben. Das Schulbudget werden wir den Schulen zur
2305 eigenverantwortlichen Bewirtschaftung pauschal zur Verfügung stellen.

- 2306 • Die Thüringer Schulämter werden wir nachhaltig stärken – durch
2307 zusätzliches und leistungsgerecht bezahltes Fachpersonal, dessen
2308 Personalstellen wir aus dem Bildungsministerium umverlagern, und durch
2309 eine deutliche Ausweitung der Entscheidungsbefugnisse. Die Schulämter
2310 werden so zum wichtigsten, regional verankerten und daher um die Probleme
2311 vor Ort wissenden Ansprechpartner der Schulen in allen Fragen der
2312 Schulqualität und Schulentwicklung, der Personalgewinnung, des Einsatzes
2313 von Seiteneinsteiger:innen und der Digitalisierung schulischer Bildung.

- 2314 • Der Landesschulbeirat wird in seinen Kompetenzen deutlich gestärkt. Er
2315 erhält insbesondere ein eigenes Initiativrecht. So kann er das Ministerium
2316 auffordern, für ein erkanntes Problem eine Lösung in einer bestimmten
2317 Frist zu erarbeiten. Der Lösungsvorschlag ist dann dem Landesschulbeirat
2318 vorzulegen. Die Arbeit des Gremiums erfolgt transparent und wird
2319 vollständig veröffentlicht.
- 2320 • Zudem wird der Landesschulbeirat regelmäßig im für Bildung zuständigen
2321 Ausschuss des Thüringer Landtags um Stellungnahme zum aktuellen
2322 Arbeitsprozess gebeten. So wollen wir sicherstellen, dass die Arbeit des
2323 Bildungsministeriums künftig den Maßstäben der Praxisrelevanz, Qualität
2324 und umgehender Lösungen für bestehende oder sich abzeichnende Probleme
2325 folgt.
- 2326 • Unsere Schulen brauchen nicht nur bestmögliche Unterstützung durch die
2327 Schulämter, sondern auch weitgehende Entlastung von Bürokratie und
2328 Verwaltungsarbeit. Die Schulleitungen, aber auch jede:r einzelne Lehrer:in
2329 sollen sich künftig auf die pädagogischen Kernaufgaben konzentrieren
2330 können. Daher werden wir an allen Schulen Verwaltungsassistent:innen
2331 einstellen, die sich um Antrags- und Meldeverfahren, Schulstatistik und
2332 Datenaufbereitung, die Verwaltung von Schulbudgets und Schulkonten, die
2333 Organisation von Veranstaltungen und Klassenfahrten und noch einiges
2334 andere kümmern werden. Gleichzeitig sollen viele bürokratische und an
2335 allen Schulen wiederkehrende Aufgaben in zentrale Servicestellen bei den
2336 Schulämtern verlagert werden.
- 2337 • Lehrer:innenmangel und Stundenausfall sind ein bundesweites Problem, vor
2338 dem auch Thüringen nicht verschont bleibt. Wir müssen daher in den
2339 kommenden Jahren alle Möglichkeiten nutzen, um die Schulen mit dem
2340 benötigten Lehrer:innenpersonal auszustatten und die Unterrichtsversorgung
2341 weiterhin in der Fläche aufrechtzuerhalten. Dafür ist eine grundlegende
2342 Reform der Lehrer:innenausbildung unumgänglich. Die derzeit
2343 schulartbezogene Ausbildungsform lässt trotz verschiedener in den
2344 vergangenen Jahren unternommener Verbesserungen des Laufbahn- und
2345 Besoldungsrechts keinen wirklich flexiblen und dauerhaften Einsatz von
2346 Lehrkräften über die Grenzen der Schularten hinweg zu. Unser Ziel ist es
2347 daher, ein Lehramt für die Sekundarstufe I und II einzuführen und damit
2348 die breite Einsatzfähigkeit des so ausgebildeten Personals sowohl an den
2349 Gymnasien als auch an den Regelschulen, Gemeinschaftsschulen und
2350 Gesamtschulen zu ermöglichen.
- 2351 • Wir werden eine Übernahmegarantie für Referendar:innen (bei Bestehen der
2352 Prüfungen) einführen. Die Verwaltungsgebühr zur „Feststellung der
2353 Gleichwertigkeit von Abschlüssen“ wird künftig entfallen.

- 2354 • Wir sind überzeugt davon, dass Thüringen dem Vorbild anderer Länder (z.B.
2355 Österreich, Schweiz, Dänemark) folgen und ein Jahresarbeitszeitmodell für
2356 alle Lehrkräfte einführen sollte. Dieses Modell legt nicht nur die
2357 wöchentlichen Unterrichtsverpflichtungen fest, sondern auch, welche
2358 Arbeitszeit eine Lehrkraft insgesamt pro Woche zu erbringen hat und welche
2359 Aufgaben überhaupt zum Lehrer:innenberuf gehören und welche nicht. Das
2360 wird dann die Ausgangsbasis dafür, die Thüringer Lehrer:innen konsequent
2361 von Bürokratie und Verwaltungsarbeit zu entlasten und ihnen mehr Freiraum
2362 für ihre pädagogischen Kernaufgaben zu verschaffen.

- 2363 • Thüringen muss endlich mehr Lehrer:innen für Mangelfächer gewinnen. Dies
2364 kann erreicht werden, indem wir in Mangelfächern Studierende bereits mit
2365 Aufnahme des Studiums in ein Beamtenverhältnis auf Widerruf analog zu den
2366 Referendar:innen berufen. So unterstützen wir die Studierenden bei ihrem
2367 Lebensunterhalt und gleichzeitig können wir gemeinsam mit den Hochschulen
2368 bereits im Studium vermehrt schulpraktische Ausbildungsabschnitte
2369 integrieren.

- 2370 • Priorität hat für uns, ausreichend grundständig qualifizierte Lehrer:innen
2371 für den Schuldienst auszubilden und einzustellen. Wir wissen aber auch,
2372 dass in den nächsten Jahren nicht ausreichend Absolvent:innen zur
2373 Verfügung stehen. Deshalb benötigen wir weiter Seiteneinsteiger:innen für
2374 den Schuldienst. Vor dem Einsatz im Unterricht müssen die
2375 Seiteneinsteiger:innen ausreichend qualifiziert werden. Während des
2376 Einsatzes wollen wir ihnen ein Unterstützungssystem zur Seite stellen.
2377 Nach einer Bewährungsphase wollen wir ihnen nach einer erfolgreichen
2378 Lehrprüfung auch in die Möglichkeit der Verbeamtung eröffnen.

- 2379 • Wir stellen die vermeintlichen Defizite von Schüler:innen nicht in den
2380 Mittelpunkt, sondern deren individuellen Stärken, Interessen und
2381 Bedürfnisse. Damit stellen wir sicher, dass sie die Erfahrung von
2382 Selbstwirksamkeit machen. Deshalb muss lernförderlicher Unterricht
2383 verbindlich werden. Die Schule trägt die Verantwortung für den Lernerfolg
2384 jeder Schülerin, jedes Schülers und organisiert verbindlich die passenden
2385 Lernangebote. Dies soll in die Thüringer Schulordnung oder in das
2386 Thüringer Schulgesetz aufgenommen werden. Die bisherige einseitige
2387 Ausrichtung auf Eigenverantwortlichkeit hat sich nicht bewährt.

- 2388 • Wir etablieren das Konzept Ganztagschule thüringenweit. Dabei reicht die
2389 Hortbetreuung nach Ende des regulären Unterrichts explizit nicht aus.
2390 Unterrichts-, Freizeit- und Unterstützungsangebote sollen, sich über den
2391 Tag verteilt, abwechseln. So erhalten Schüler:innen ausreichend zeitliche
2392 Regenerationsräume. Die Schule kann regional Verankerung finden,
2393 beispielsweise durch Kontakte zu örtlichen Vereinen und Angeboten.

- 2394 • Die Thüringer Schüler:innenschaft wird zusehends heterogener, was alle
2395 Lehrer:innen im Hinblick auf die Realisierung schulischer Inklusion und
2396 die Ermöglichung individueller Förderung vor wachsende Herausforderungen
2397 stellt. Wichtige Lösungsansätze sind für uns an dieser Stelle der weitere
2398 Ausbau des längeren gemeinsamen Lernens sowie der Ausbau von
2399 Ganztagsschulen. Wenn sich eine Schulkonferenz entscheidet, sich ein
2400 Ganztagsschulkonzept zu geben, werden vom Land Thüringen die benötigten
2401 personellen, räumlichen und sächlichen Ressourcen bereitgestellt bzw.
2402 werden die Kommunen dabei unterstützt. Des Weiteren werden die
2403 Baurichtlinien für Schulsanierungen und Schulneubau so angepasst, dass
2404 Ganztagsschule ermöglicht wird. Zudem wollen wir mit Hilfe eines
2405 transparenten und verlässlichen Personalbemessungssystems und anhand von
2406 Sozialindikatoren an allen Schulen multiprofessionelle pädagogische Teams
2407 etablieren, in denen neben den angestammten Lehrkräften bedarfsgerecht und
2408 an der jeweiligen Situation vor Ort orientiert Förderpädagog:innen, DaZ-
2409 Lehrer:innen, Pädagogische Assistenzkräfte und Schulsozialarbeiter:innen
2410 kooperativ und arbeitsteilig zusammenwirken.
- 2411 • Grundlage der gemeinsamen Arbeit ist ein individuelles Schulkonzept, das
2412 sich insbesondere den Fragen einer guten Berufsorientierung, einer Senkung
2413 von Schulabbrecher:innenquoten und der Vernetzung in den Sozialraum
2414 widmet. Für Schulen mit besonders hohen sozialen Herausforderungen braucht
2415 es die beste Ausstattung.
- 2416 • Wir werden gemeinsam mit dem Bund dafür sorgen, dass unsere Schulen
2417 schnellstmöglich mit Gigabit-Anschlüssen ausgestattet werden, diese auch
2418 nutzen können und letztlich die digitale Ausstattung erhalten.
- 2419 • Die Schule von morgen ist digital. Digitale Bildung muss daher ihren
2420 Niederschlag in allen Phasen der Lehrer:innenbildung und in den Lehrplänen
2421 der Schulen finden. Nur entsprechend ausgebildete Pädagog:innen werden in
2422 der Lage sein, das digitale Equipment nicht nur als technische Ergänzung
2423 gewohnter Unterrichtsmaterialien zu sehen, sondern es auch sinnvoll
2424 einzusetzen. Um die Digitalität in den Schulen weiter voranzubringen,
2425 braucht es ebenso eine Ausweitung der Lernmittelfreiheit auf digitale
2426 Geräte.
- 2427 • Darüber hinaus wollen wir in den Lehrplänen vermehrt den Umgang mit
2428 (sozialen) Medien und der digitalen Welt thematisieren. Ein kritischer
2429 Blick auf die Entwicklungen und die Stärkung der digitalen Resilienz
2430 junger Menschen muss erklärtes Unterrichtsziel werden.
- 2431 • Digitale Bildung muss ihren Niederschlag in allen Phasen der
2432 Lehrer:innenbildung und in den Lehrplänen der Schulen finden. Nur
2433 entsprechend ausgebildete Pädagog:innen werden in der Lage sein, das

2434 digitale Equipment nicht nur als technische Ergänzung gewohnter
2435 Unterrichtsmaterialien zu sehen, sondern es auch sinnvoll einzusetzen. Wir
2436 wollen das Fortbildungsangebot für unsere Lehrkräfte, insbesondere zu dem
2437 Thema digitale Bildung erweitern.

2438 • Die Thüringer Schulcloud muss weiter ausgebaut und zu einer wichtigen
2439 Ergänzung des Unterrichts von morgen werden. Die Cloud muss für alle
2440 nutzbar und deshalb barrierefrei umgesetzt werden.

2441 • Um ein verlässliches, vielfältiges und qualitativ hochwertiges Angebot in
2442 Unterricht und Hort gerade auch an kleinen Schulen zu ermöglichen, haben
2443 wir mit der letzten großen Schulgesetznovelle verschiedene
2444 Kooperationsmodelle eröffnet. Wir wollen diese Kooperationen gezielt
2445 fördern, um den Schulstandorten eine gute Perspektive zu eröffnen.

2446 • Bessere Schulen für alle zu entwickeln, heißt für uns auch, Familien
2447 spürbar von Kosten zu entlasten, die mit einem Schulbesuch einhergehen.
2448 Wir werden für alle Schulkinder ein kostenloses gesundes Mittagessen
2449 finanzieren.

2450 • Wir lehnen jegliche Kürzungen des Sozialkundeunterrichts an den Thüringer
2451 Schulen ab. Sozialkunde ist das zentrale Fach demokratischer Bildung im
2452 Schulbereich, deswegen werden wir ihn ausbauen. Gerade in Zeiten des
2453 Erstarkens von Rechten und der Extremen Rechten ist es umso wichtiger,
2454 einen Schwerpunkt bei der schulischen Demokratiebildung zu setzen.
2455 Demokratische und politische Bildung darf aber nicht auf ein Fach begrenzt
2456 werden. Die Lehrpläne aller Schulfächer sind demokratiefördernd
2457 auszurichten.

2458 • Schüler:innen werden momentan nur sehr selten in gesamtschulische
2459 Angelegenheiten einbezogen. Das ist mit unserer Vorstellung von Schule als
2460 Diskussions- und Partizipationsort nicht vereinbar. Wir setzen uns für
2461 stärkere Mitwirkungsrechte der Schüler:innen ein. Deshalb strukturieren
2462 wir die Schulkonferenz neu: Schüler:innen werden künftig die Hälfte
2463 ausmachen. Dazu soll die Schulkonferenz nach Berliner Modell aufgewertet
2464 werden, nach dem hier wichtige Entscheidungen über gesamtschulische
2465 Angelegenheiten abgestimmt werden. Zudem werden wir die Stimmberechtigung
2466 der Schüler:innenvertreter:innen in Klassenkonferenzen und Fachkonferenzen
2467 ermöglichen.

2468 **5.2 Ausbildung stärken**

2469 In Thüringen finden ca. 9 Prozent der Bewerberinnen und Bewerber keinen
2470 Ausbildungsplatz, obwohl in Thüringen ca. 17 Prozent der Stellen unbesetzt
2471

2472 bleiben. Über den steigenden Fachkräftebedarf wurde in den vergangenen Jahren
2473 immer wieder diskutiert. Klar ist, dass wir bis 2030 in Thüringen circa 350.000
2474 Fach- und Arbeitskräfte brauchen. Im Bereich der Sozialwirtschaft sind es ca.
2475 80.000. Allein in der Altenpflege werden 8.000 neue Fachkräfte und im
2476 Erzieher:innenbereich 6.000 bis 10.000 neue Fachkräfte bis 2030 gebraucht. Ein
2477 Großteil des Fachkräftebedarfs richtet sich auf Ausbildungsberufe. Wir haben
2478 also jeden Grund, bei jungen Leuten und an den Schulen für die duale Ausbildung
2479 zu werben. Damit sich junge Menschen für den Weg einer dualen Ausbildung
entscheiden, müssen wir die Ausbildung in Thüringer attraktiver machen.

2480 Das werden wir tun:

- 2481 • Zwar werden in vielen Ausbildungsbranchen Auszubildende händeringend
2482 gesucht, dennoch fallen junge Leute durch das Raster und finden keinen
2483 Ausbildungsplatz. Für diese Menschen wollen wir uns einsetzen und eine
2484 umlagefinanzierte Ausbildungsgarantie in Thüringen einführen. Zudem
2485 bilden immer weniger Unternehmen aus. Wir wollen gesetzlich allen
2486 Jugendlichen einen Ausbildungsplatz garantieren. Weiterhin sollen die
2487 Ausbildungsbedingungen durch einheitliche gesetzlich festgelegte
2488 Mindeststandards umfassend verbessert werden.

- 2489 • Wir werden die infrastrukturellen Voraussetzungen für gute Ausbildung in
2490 Thüringen schaffen. Dazu gehört die geförderte Errichtung von attraktiven
2491 und bezahlbaren Wohnungen für Auszubildende: beispielsweise durch die
2492 Schaffung von Wohnheimplätzen und Azubi-Appartements im ganzen Freistaat.
2493 Gleichzeitig unterstützen wir mit Fördermitteln die Ertüchtigung von
2494 Ausbildungsstätten.

- 2495 • Die SPD Thüringen setzt sich für eine Stärkung der dezentralen Ausbildung
2496 ein. Wir nehmen es nicht hin, dass Auszubildende nur zentralisiert an
2497 einem Standort in Thüringen geschult werden oder teilweise in andere
2498 Bundesländer fahren müssen. Weiteren Zentralisierungsbestrebungen
2499 erteilen wir eine Absage, explizit auch bei kleiner werdenden
2500 Ausbildungsklassen.

- 2501 • Der Übergang von der Schule in die Ausbildung ist noch viel zu oft die
2502 Hürde, an der viele Jugendliche der Übergang in eine selbstbestimmte
2503 Zukunft erschwert wird und Betriebe ihre zukünftigen Fachkräfte verlieren.
2504 Wir werden die vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsinstrumente für
2505 Betriebe sowie Bewerberinnen und Bewerber bedarfsgerecht ausbauen und
2506 verstärken. Dazu gehört für uns auch, das Konzept der Produktionsschulen
2507 in Thüringen pilothaft zu erproben und bei Erfolg flächendeckend
2508 einzuführen.

- 2509 • Die duale Berufsausbildung ist ein Eckpfeiler unserer Wirtschaft und des

2510 Thüringer Arbeitsmarktes. Wir werden daher zusammen mit den Kammern eine
2511 Kampagne für die duale Ausbildung auflegen. Darüber hinaus werden wir in
2512 Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern prüfen, ob wir Handwerkgymnasien
2513 bedarfsgerecht in allen Kammerbezirken aufbauen können.

- 2514 • Bei der Weiterentwicklung des Thüringer Berufsschulnetzes ist uns der
2515 Erhalt von Schulstandorten wichtig. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist
2516 dabei die Erreichbarkeit der zuständigen beruflichen Schule für die
2517 Auszubildenden. Hierfür brauchen wir geeignete schul- und
2518 unterrichtsorganisatorische Konzepte für einen angemessenen (zeitlichen)
2519 Aufwand zum Erreichen der beruflichen Schule.

2520 **5.3 Hochschulen und Studium**

2521 Wissenschaft ist einer der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft: in
2522 Forschung, Lehre und Transfer in die Gesellschaft. Deswegen kommt den
2523 Hochschulen eine herausragende Bedeutung für die Entwicklung Thüringens zu. Als
2524 Thüringer SPD setzen wir uns für eine leistungsfähige Hochschullandschaft ein.
2525 Ihre Attraktivität erhält sie durch die besonderen Profile der staatlichen
2526 Hochschulen. Die Thüringer Hochschulen haben in den letzten Jahren gezeigt, dass
2527 sie erfolgreich im Wettbewerb mit anderen deutschen Universitäten und
2528 Fachhochschulen mitspielen können. Damit die Hochschulen ihre Potenziale voll
2529 entfalten können, bedarf es einer auskömmlichen Grundfinanzierung, die sich an
2530 den wissenschaftsbezogenen Kostensteigerungen orientiert und mit einem
2531 Strategieaufschlag zusätzliche Entwicklungsoptionen bietet. Die staatlichen
2532 Hochschulen müssen frei von wirtschaftlichen Interessen und staatlicher
2533 Bevormundung agieren können. Wissenschaftsfreiheit, Hochschulautonomie und der
2534 offene Diskurs sind die Voraussetzungen dafür, dass sie ihre zahlreichen
2535 Aufgaben in der und für die Gesellschaft erfüllen können.

2536 Das werden wir tun:

- 2537 • Für uns darf das Studium nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen – von
2538 der Entscheidung, ob überhaupt studiert wird, bis zur Frage, wie schnell
2539 und wie erfolgreich das Studium verläuft. Deshalb wollen wir auf
2540 Bundesebene daraufhinwirken, dass wir das BAföG als Fundament der
2541 Studienfinanzierung stärken. So wollen wir Aufstiegschancen durch Bildung
2542 ermöglichen. Dabei stehen wir für eine kontinuierliche Anpassung und
2543 Erhöhung der Bedarfssätze und Freibeträge, die Hebung von Altersgrenzen,
2544 die Schließung des „Mittelstandslochs“ durch die Möglichkeit der Gewährung
2545 eines Volldarlehens und die Beseitigung bestehender Förderlücken.
- 2546 • Langzeitstudiengebühren an den Thüringer Hochschulen werden wir
2547 abschaffen. Ein Studium in der Regelstudienzeit ist oft nur für diejenigen
2548 mit wohlhabenden Elternhaus leistbar, die nicht auf Zuverdienste

- 2549 angewiesen sind und lässt zudem wenig bis keinen Platz für
2550 gesellschaftliches, sportliches, kulturelles oder soziales Engagement.
2551 Dies sind aber neben dem Studium wichtige Fähigkeiten und
2552 Erfahrungshorizonte, die im Lebensabschnitt des Studiums Raum haben
2553 müssen. Daher wird die Überschreitung der Regelstudienzeit nicht mehr als
2554 Grund für eine Exmatrikulation oder die Ablehnung eines Platzes im
2555 Studierendenwohnheim fungieren dürfen.
- 2556 • Das Studierendenwerk werden wir dabei unterstützen, die Bearbeitung von
2557 BAFöG-Anträgen zu beschleunigen und den Antragsstau abzubauen. Ziel muss
2558 es sein, dass ein gestellter BAFöG-Antrag innerhalb von drei Monaten
2559 abschließendbearbeitet wird. Außerdem muss bei Einreichung von
2560 Folgeanträgen bis zwei Monate vor Ende des aktuellen Bewilligungszeitraums
2561 stets eine lückenlose Förderung gewährleistet sein.
- 2562 • Unser Ziel ist es, allen sozialen Gruppen den Zugang zur Hochschulbildung
2563 zu garantieren. Deshalb wollen wir mehr Menschen aus bislang an den
2564 Hochschulen unterrepräsentierten Gruppen ein Studium ermöglichen,
2565 insbesondere Menschen, deren Eltern nicht studiert haben. Initiativen wie
2566 „Arbeiterkind“ werden wir weiter unterstützen.
- 2567 • An unseren Hochschulen sollen Menschen aus ganz unterschiedlichen
2568 gesellschaftlichen Bereichen und Kulturen, mit verschiedenen
2569 Lebenserfahrungen und -entwürfen gemeinsam lernen und lehren, forschen und
2570 zusammenarbeiten. Denn aus dieser Vielfalt entstehen spannende Diskurse
2571 und neue Ideen. Wir setzen uns für niedrigschwellige Begegnungs- und
2572 Austauschangebote, mehr internationale Gastwissenschaftlerinnen und
2573 Gastwissenschaftler und die gemeinsame Entwicklung digitaler Lehre mit
2574 internationalen Partnereinrichtungen ein.
- 2575 • Für die Studierenden setzen wir uns auch auf Bundesebene für einen neuen
2576 Sozialpakt Hochschule ein. Dieser muss über eine angemessene
2577 Studienfinanzierung hinausgehen und auch langfristig finanzierbaren
2578 studentischen Wohnraum und günstige Preise in der Essensversorgung der
2579 Mensen absichern. Hierzu wollen wir in Thüringen die Finanzierung des
2580 Studierendenwerks – analog zu den Hochschulen – langfristig sichern und
2581 jährlich erhöhen.
- 2582 • Wir werden die Blaupause der Hochschulsozialarbeit an der Hochschule
2583 Nordhausen auf alle Thüringer Hochschulen ausweiten.
- 2584 • Für uns ist ausgezeichnete Lehre zentraler Baustein einer zukunfts- und
2585 studierendenorientierten Hochschule. Wir setzen uns daher für eine
2586 Aufwertung der Lehre an den Thüringer Hochschulen, umfassende technische
2587 und didaktische Unterstützung für Lehrveranstaltungen und für eine

- 2588 Qualitätssicherung unter maßgeblicher Beteiligung der Studierenden ein.
- 2589 • Unsere Hochschulen als Ideenentwickler und Impulsgeber: Für uns
2590 Sozialdemokraten kommt den Hochschulen eine wichtige Rolle in der
2591 Gesellschaft zu: sie generieren neues Wissen, entwickeln originelle Ideen
2592 und geben Impulse weit über den akademischen Kontext hinaus. In dieser
2593 Rolle werden wir die Hochschulen stärken, ihre Vernetzung mit
2594 (insbesondere der kommunalen) Politik, Wirtschaft und Gesellschaft
2595 unterstützen.
- 2596 • Unsere Hochschulen als „Problemlöser“: Es sind die Hochschulen, an denen
2597 künftige Fach- und Führungskräfte die Kompetenzen erwerben, die sie für
2598 die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen benötigen. Wir stärken die
2599 Hochschulen darin, das Studienangebot so zu gestalten, dass die
2600 Studierenden für Zukunftsaufgaben qualifiziert werden und in ihrem
2601 späteren beruflichen Umfeld wie auch als aktive Mitglieder der
2602 Gesellschaft einen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme leisten
2603 können.
- 2604 • Unsere Hochschulen international: Die Thüringer Hochschulen sind
2605 international ausgerichtet und eingebunden. Als weltoffene
2606 Bildungseinrichtungen sorgen sie für die Gewinnung, Integration und
2607 Bindung internationaler Studierender, Lehrender und Forschender. Dazu
2608 gehört, dass die Hochschulen internationale Studierende frühzeitig über
2609 Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region informieren und – gemeinsam mit
2610 den Kommunen und der Wirtschaft – beim Übergang in den regionalen
2611 Arbeitsmarkt begleiten. Entsprechende Beratungs- und Betreuungsmaßnahmen
2612 an den Hochschulen unterstützen wir. Zugleich sehen wir die Hochschulen
2613 bei ihren internationalen Aktivitäten, gerade auch bei der Zusammenarbeit
2614 mit Partnern in autokratischen Staaten, grundlegenden demokratischen
2615 Werten und der Wissenschaftsfreiheit verpflichtet. Wir bestärken sie
2616 darin, Impulse für globalen gesellschaftlichen Fortschritt zu geben.
- 2617 • Um Studierende von den Vorteilen eines Studiums in Thüringen zu
2618 überzeugen, werden wir die Standortvorteile sowie die besten
2619 Betreuungsverhältnisse oder die überdurchschnittliche Zahl von
2620 Wohnheimplätzen pro Studierenden nachhaltig sichern und bewerben.
- 2621 • Duales Hochschulstudium: Wir setzen auch weiter auf die erfolgreiche
2622 Zusammenarbeit der Dualen Hochschule mit den Unternehmen in der Region, um
2623 Fachkräfte in und für Thüringen auszubilden. Wir werden das duale
2624 Hochschulstudium durch Kooperationen der Dualen Hochschule mit den
2625 Fachhochschulen auch im Masterbereich ausbauen.
- 2626 • Bestens qualifizierte Lehrkräfte für die Schule von morgen: Gute Schule

- 2627 verlangt bestens qualifizierte Lehrkräfte. Daher werden wir die
2628 Hochschulen bei der Weiterentwicklung der Lehrerbildung auch künftig
2629 unterstützten. Schwerpunkte sehen wir in spezifischen Lehrangeboten vor
2630 allem in den naturwissenschaftlichen Fächern und der Mathematik. Auch bei
2631 der Entwicklung von Kompetenzen im Umgang mit heterogenen Schülergruppen
2632 und bei der Medienbildung bedarf es neuer Ansätze.
- 2633 • Wir werden durch neue Instrumente des Zusammenwirkens von Hochschulen,
2634 Gründungsinteressierten und einer professionellen Beratungsstruktur die
2635 Voraussetzungen schaffen, dass Ausgründungen aus Hochschulen schneller
2636 erfolgen können.
 - 2637 • Hochschulfinanzierung: Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung
2638 der Hochschulen auf hohem Niveau bis mindestens 2030 fortschreiben und
2639 sichern, indem wir den Empfehlungen des Wissenschaftsrates weiter folgen
2640 und den Hochschulen jährlich die wissenschaftsspezifischen
2641 Kostensteigerungen plus 1 % als Aufwuchs garantieren. Das in Thüringen
2642 bewährte Modell der langfristigen Finanzierungssicherheit durch
2643 Rahmenvereinbarungen zwischen Landesregierung und Hochschulen setzen wir
2644 fort.
 - 2645 • Um auch die wissenschaftliche Recherchearbeit auf den aktuellen Stand zu
2646 bringen, werden wir für den Lizenzerwerb digitaler Literatur mehr Mittel
2647 zur Verfügung stellen. Dies gilt ebenso für die Anschaffung zeitgemäßere
2648 Mediengeräte sowie Programme als auch für die entsprechende Schulung des
2649 Personals.
 - 2650 • Die FSU Jena hat in den vergangenen Jahren bereits erfolgreich einen
2651 Exzellenzcluster eingeworben. Dies ist ein Beleg für die hervorragende und
2652 hoch kompetitive Forschungsqualität, die den Thüringer
2653 Wissenschaftsstandort international sichtbar macht sowie weitere
2654 Spitzenforschung und -wissenschaftler nach sich ziehen wird. Auf dieser
2655 Grundlage unterstützen wir exzellente Thüringer Hochschulen dabei, weitere
2656 Exzellenzcluster und gezielt großformatige Drittmittelprojekte bei der
2657 DFG, beim BMBF und bei der EU einzuwerben, um den Forschungsstandort
2658 Thüringen aufzuwerten.
 - 2659 • Als wichtige Arbeitgeber in diesem Land werden wir die Thüringer
2660 Hochschulen dabei unterstützen, auch in der Zukunft attraktiv für die
2661 Fachkräfte von morgen zu sein: für den wissenschaftlichen Nachwuchs,
2662 Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer und nichtwissenschaftliches
2663 Personal. Deshalb wollen wir das Prinzip „Gute Arbeit“ in den Hochschulen
2664 weiter umsetzen. Dazu gehört, dass Daueraufgaben grundsätzlich von
2665 Dauerbeschäftigten erledigt werden.

- 2666
- 2667
- 2668
- 2669
- 2670
- 2671
- 2672
- 2673
- 2674
- 2675
- 2676
- 2677
- 2678
- 2679
- 2680
- 2681
- Wissenschaftlichen Nachwuchs unterstützen: Wir wollen in Bund und Land durch geeignete Maßnahmen die Planbarkeit von wissenschaftlichen Karrieren erhöhen. Dazu gehört, dass die Zahl der Professuren moderat erhöht, mehr Professuren als Tenure-Track-Professuren ausgeschrieben und Qualifikationsstellen mit Stellenanteilen von mindestens 2/3 und einer angemessenen Vertragslaufzeit besetzt werden. Die Thüringer Graduiertenförderung werden wir entsprechend dahingehend weiterentwickeln, dass Stipendiat:innen volle Stellen als wissenschaftliche Mitarbeiter:innen nach TV-L erhalten. Gemeinsam mit den Betroffenen und den Hochschulen werden wir prüfen, ob wir im Rahmen der zur Verfügung stehenden Stellen neue Karriereziele neben der Professur einführen können. Ziel soll es sein, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eine alternative Perspektive für eine Dauerbeschäftigung mit Schwerpunkt in der selbstständigen Lehre zu geben – ohne sie hierauf zu beschränken. Darüber hinaus bedarf es an den Hochschulen einer noch besseren Betreuung, Beratung und Unterstützung der Nachwuchskräfte.
- 2682
- 2683
- 2684
- 2685
- Gleichstellung verwirklichen: Wir werden weiter darauf hinwirken, den Frauenanteil in der Professorenschaft und in den Hochschulleitungen an den Thüringer Hochschulen zu erhöhen. Dafür bedarf es verbindlicher Zielkorridore.
- 2686
- 2687
- 2688
- 2689
- 2690
- 2691
- 2692
- 2693
- 2694
- Wir unterstützen das Universitätsklinikum Jena als einzigen Supramaximalversorger Thüringens und Ort der Spitzenmedizin, Forschungs- und Ausbildungsstätte des medizinischen Nachwuchses in Thüringen. Auch für das UKJ wollen wir in Zukunft weiter jährlich die wissenschaftsspezifischen Kostensteigerungen plus 1 % Strategiebudget als Aufwuchs garantieren. Die weitere bauliche Entwicklung in Jena unterstützen wir mit einem dritten Bauabschnitt. Dadurch verbessern wir die Krankenversorgung, insbesondere in der Notfallmedizin und sorgen für bessere Bedingungen für Studierende, Lehrende und Forschende.
- 2695
- 2696
- 2697
- 2698
- 2699
- 2700
- 2701
- Auf Bundesebene setzen wir uns dafür ein, dass die besonderen Systemaufgaben der Universitätsklinik (Koordinierung, Vernetzung mit den Krankenhäusern im ländlichen Raum, Krisen- und Pandemievorsorge, Behandlungen von seltenen Krankheiten) im Rahmen der Krankenhausfinanzierung besser abgebildet werden. Für das Pflegepersonal wollen wir, dass die Arbeitszeit zwischen Ost- und West auch in den Universitätsklinik endlich angeglichen wird.
- 2702
- 2703
- Wir unterstützen den Aufbau des Zentrums für Psychische Gesundheit als achttes Deutsches Zentrum für Gesundheitsforschung (DZG).
- 2704
- 2705
- Die Digitalisierungsstrategie für den Thüringer Hochschulbereich soll 2025 fortgeschrieben werden, um die vielfältigen Möglichkeiten der digitalen

2706 Transformation gewinnbringend in Forschung, Lehre und Verwaltung zur
2707 Geltung zu bringen. Die Digitalisierung vereinfacht hochschulübergreifende
2708 und landesweite Kooperationen – diese werden wir fördern.

2709 • Wir wollen – auch über geeignete bundespolitische Initiativen – die
2710 Einreise-, Aufenthalts- und Melderegularien für internationale Studierende
2711 und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vereinfachen. Als Teil einer
2712 umfassenden Willkommenskultur setzen wir uns dafür ein, dass in den
2713 Behörden englischsprachige Ansprechpersonen zur Verfügung stehen. Darüber
2714 hinaus wollen wir, dass Absolventen und Promovierte durch eine Reform des
2715 Aufenthaltsrecht mehr Zeit bekommen, nach dem jeweiligen Abschluss eine
2716 Berufstätigkeit oder den nächsten akademischen Qualifizierungsschritt in
2717 Angriff zu nehmen.

2718 • Die anwendungsbezogene Forschung an Fachhochschulen möchten wir stärken,
2719 ohne diese zu kleinen Universitäten zu entwickeln. Forschungsstarke
2720 Bereiche oder hochschulübergreifende Verbünde sollen daher das
2721 Promotionsrecht erhalten, wenn sie hohe Qualitätsstandards gewährleisten.
2722 Darüber hinaus setzen wir uns weiterhin dafür ein, kooperative Promotionen
2723 auszubauen und dafür günstige Bedingungen zu gewährleisten.

2724 • Neben notwendigen Neubauvorhaben wird die Erhaltung der bestehenden
2725 Gebäude der Hochschulen und ihre energetische Sanierung zu einer großen
2726 Herausforderung in den nächsten Jahren. Deshalb wollen wir ein
2727 systematisches Sanierungsprogramm bis 2030 erarbeiten und schrittweise
2728 umsetzen. Für die Hochschulen, das Studentenwerk, das Universitätsklinikum
2729 und die außeruniversitären Forschungseinrichtungen wird das Land die
2730 notwendigen Flächen sichern und kostenlos bzw. über ein Erbbaurecht mit
2731 symbolischer Vergütung zur Verfügung stellen.

2732 • Wir werden die Wissenschaftskommunikation in den kommenden Jahren stärken.
2733 Hierzu wollen wir eine Richtlinie "Science for Society" aufsetzen, mit der
2734 Thüringer Wissenschaftsakteur:innen Projekte zur Kommunikation und
2735 Vermittlung ihrer Forschung und ihrer Erkenntnisse an die breite und die
2736 interessierte Öffentlichkeit umsetzen können.

2737 **5.4 Außeruniversitäre Forschung**

2738 Thüringen verfügt über leistungsfähige und profilierte Hochschulen. Diese werden
2739 über eine vielfältige und lebendige Landschaft an außeruniversitären
2740 Forschungseinrichtungen komplementiert, die sich durch einen hohen Vernetzungs-
2741 und Kooperationsgrad miteinander auszeichnen und die Innovationslandschaft in
2742 Thüringen ausmachen.

2743 Neben den von Bund und Ländern gemeinsam getragenen Forschungsinstituten der
2744 Fraunhofer-Gesellschaft, der Max-Planck-Gesellschaft, der Leibniz-Gemeinschaft,
2745 der Helmholtz-Gemeinschaft, gehören auch vier durch das Land finanzierte
2746 Forschungsinstitute sowie acht wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen mit
2747 spezialisierten Schwerpunktsetzungen. Hier wird von der Grundlagenforschung bis
2748 zur anwendungsorientierten Forschung Zukunft gemacht.

2749 Das werden wir tun:

- 2750 • Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung der Bund-Länder
2751 finanzierten Forschungseinrichtungen gemeinsam mit dem Bund bis zum Jahr
2752 2030 sicherstellen. Vergleichbar dem „Pakt für Forschung und Innovation“
2753 für die von Bund und Land finanzierten Einrichtungen, mit verlässlichen
2754 jährlichen Steigerungsraten und fester Laufzeit, werden wir für die
2755 Landesforschungseinrichtungen einen vergleichbaren Pakt auf Landesebene
2756 schaffen.

- 2757 • Im Rahmen der gemeinsamen Förderung von Wissenschaft und Forschung belegt
2758 Thüringen in Bezug auf seine Bundesfinanzierungsquote (61 %; Basisjahr:
2759 2019; aktuellster Wert aus GWK) den vorletzten Rang aller Bundesländer.
2760 Unser Ziel muss es deshalb sein, die Nettoflüsse der
2761 Wissenschaftsfinanzierung nach Thüringen zu verbessern. Das kann gelingen
2762 durch die Teilnahme an entsprechenden Formaten der Bund-Länder-Förderung
2763 (z.B. im Rahmen der Exzellenzstrategie, Neugründungsinitiativen und
2764 Erweiterungen bestehender Einrichtungen) und über die aktive Bewerbung
2765 Thüringens bei Ansiedlungen bzw. dem Aufbau von Forschungseinrichtungen.

- 2766 • Wir wollen die vier Landeseinrichtungen entsprechend ihres jeweiligen
2767 extern begutachteten Entwicklungsstands gezielt weiter profilieren, um
2768 ihre Aussichten auf die Aufnahme in eine bundesweit tätige
2769 Forschungsträgerorganisation erhöhen. Hierfür wollen wir wenn nötig auch
2770 zusätzliche Investitionsmittel bereitstellen.

- 2771 • Dort, wo von Bund und Ländern finanzierte Forschungseinrichtungen wachsen
2772 und an Bedeutung gewinnen, wird das Land die notwendigen Ko-
2773 Finanzierungsmittel für Ausstattung und Bauvorhaben zur Verfügung stellen.

- 2774 • Damit aus den Investitionen in Forschung und Innovationen ein
2775 langfristiges Wirtschaftswachstum wird, bedarf es des Wissenstransfers in
2776 Unternehmen oder Ausgründungen. Hierfür wollen wir Vernetzung der
2777 Forschungseinrichtungen mit der regionalen Wirtschaft und den Hochschulen
2778 sowie das Gründungsgeschehen verbessern.

- 2779 • Wir werden den innovationspolitischen Schwerpunkten der RIS Thüringen
2780

2781 folgen und bereits etablierte Thüringer Stärken wie Quantentechnologien,
2782 hier speziell in der Quantenphotonik, alternative regenerative
2783 Speichertechnologien in der Polymerforschung, den Wasserstofftechnologien,
2784 der nächsten Generation in der Batterieforschung, Initiativen im
Nachhaltigen Bauen und Ressourcenmanagement besonders unterstützen.

2785 • Wir werden die bestehenden Förderinstrumente des Landes zur Unterstützung
2786 von innovativen Gründungen neu sortieren und besser aufeinander abstimmen.

2787 • Wir werden Instrumente für einen unbürokratischen und niedrighschwelligen
2788 Zugang für Startups und KMUs zu den Forschungsinfrastrukturen im Dialog mit
2789 den Einrichtungen im Freistaat erarbeiten.

2790 **5.5 Lebenslanges Lernen**

2791 Lernen hört nicht nach der Schule auf. Neben frühkindlicher Bildung, dem
2792 Schulwesen und den Hochschulen muss auch die Erwachsenenbildung als vierte Säule
2793 unseres Bildungssystems gestärkt werden. Lebenslanges Lernen ist für uns das
2794 verbindende Element, das von der Kindheit an bis ins hohe Alter eine aktive
2795 Teilhabe ermöglicht.

2796 Das werden wir tun:

2797 • Jeder Mensch soll aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.
2798 Deshalb setzen wir uns auch künftig dafür ein, dass
2799 Bildungsveranstaltungen für Grundbildung flächendeckend im Freistaat
2800 angeboten werden. Hierzu werden wir die Initiativen für Alphabetisierung
2801 in Thüringen fortsetzen und wollen sie weiter verstärken.

2802 • Das Nachholen von Schulabschlüssen bleibt gebührenfrei. Verpasste Chancen
2803 dürfen kein lebenslanges Hindernis darstellen.

2804 • Die Erwachsenenbildung muss sich für neue Lernformen und -bereiche öffnen.
2805 Aus diesem Grund werden wir die kommunalen und freien Träger der
2806 Volkshochschulen, Heimvolkshochschulen und anderen Einrichtungen auch
2807 künftig angemessen unterstützen.

2808 • Teilhabe an Bildung ist Ausdruck von Lebensqualität und Lebensfreude auch
2809 im fortgeschrittenen Lebensalter. Wir werden die Entwicklung und den
2810 Ausbau von spezifischen Bildungsangeboten für ältere Menschen
2811 voranbringen.

2812 **6. Soziale Umwelt- und Klimapolitik**

2813 Die Klimakrise ist eine Generationenaufgabe und schreitet mit immer spürbaren
2814 Folgen voran. Wir tragen nicht nur Verantwortung für die Gegenwart, sondern auch
2815 für die Zukunft. Nur durch wirksamen und ambitionierten Klimaschutz können wir
2816 die natürlichen Lebensgrundlagen und unseren Wohlstand bewahren. Die dafür
2817 nötigen Veränderungen sehen wir als Chance. Wir werden den Wandel politisch
2818 gestalten und dafür sorgen, dass es dabei sozial und solidarisch zugeht.
2819 Klimaschutz darf nicht zur neuen sozialen Frage werden!

2820 Die SPD Thüringen bekennt sich zu den Klimazielen von Paris, zum Atomausstieg,
2821 zum Kohlekompromiss und zu den Zielen des Bundes- und des Landesklimagesetzes.
2822 Thüringen muss seinen gerechten Beitrag zur Begrenzung der Globalen Erwärmung
2823 auf maximal 2°C, besser sogar auf 1,5°C, über dem vorindustriellen Niveau
2824 leisten.

2825 Die Grundlage für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine
2826 regenerative Energieversorgung.

2827 Die Energiewende ist für uns eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe für deren
2828 Gelingen es eine gut koordinierte Zusammenarbeit zwischen Bund, Land und
2829 Kommunen und die Einbeziehung der Bürger:innen vor Ort braucht.

2830 Unsere Energiepolitik folgt der Logik, dass möglichst viel Energie dort erzeugt
2831 wird, wo sie auch benötigt und verbraucht wird: regional, dezentral und
2832 erneuerbar. Das bringt neue Wertschöpfungsmöglichkeiten und Entwicklungschancen,
2833 z. B. durch die Nutzung virtueller Kraftwerke, insbesondere für den ländlichen
2834 Raum.

2835 Wir wollen eine ökologische Industrie- und Wirtschaftspolitik, die nachhaltiges
2836 Wachstum schafft, Arbeitsplätze sichert, Energie sparsam und effizient einsetzt
2837 und sich unabhängig macht von Rohstoffen wie Kohle, Uran, Öl und Gas. Dabei
2838 setzen wir auf deutsche Ingenieurskunst und technologische Innovationen, damit
2839 Thüringen auch im Jahr 2050 noch ein wettbewerbsfähiger Standort in der Welt
2840 ist.

2841 **6.1 Energie für Thüringen: günstig, sicher, nachhaltig**

2842 Wir stehen für die sozial gerechte Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien
2843 in Thüringen, die Stärkung regionaler Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit im
2844 Einklang mit unseren sozialen Werten und die entschlossene Reduzierung der
2845 negativen Auswirkungen der Energieversorgung auf die Umwelt, unter
2846 Berücksichtigung sozialer Belange.

2847 Wir setzen uns mit Leidenschaft dafür ein, einen sachlichen Dialog zu
2848 ermöglichen, der sich gegen eine Diskussionskultur wendet, die faktenlos und

2849 populistisch ist.

2850 Für uns ist dabei klar, dass die notwendigen Entscheidungen für alle Menschen
2851 sozial verträglich sein müssen. Dabei sind Menschen mit niedrigen und mittleren
2852 Einkommen besonders aktiv durch die Einführung eines sozialen Klimageldes auf
2853 Bundesebene und durch die Stärkung der öffentlichen Versorgungsinfrastruktur und
2854 Förderungen dauerhaft zu entlasten.

2855 Das werden wir tun:

- 2856 • Wesentlicher Faktor für die erfolgreiche Transformation wird die
2857 Verfügbarkeit erneuerbarer Energien aus Wind, Sonne, Biomasse,
2858 Umweltwärme, Wasserkraft und Geothermie sein. Wir werden uns für einen
2859 schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energien einsetzen, insbesondere auch
2860 in der Nähe der energieintensiven Industriebetriebe.

- 2861 • Wir werden das Thüringer Klimagesetz novellieren und für den Freistaat das
2862 Ziel der Treibhausgasneutralität mit konkreten Minderungsschritten
2863 konkretisieren. Entsprechend passen wir die Minderungsziele an und
2864 etablieren langfristig ein jährliches THG-Budget.

- 2865 • Um unvermeidbare Emissionen auszugleichen und der Atmosphäre langfristig
2866 Treibhausgase zu entziehen, werden wir zudem die Potenziale natürlicher
2867 Kohlenstoffsenken in Form klimarobuster Wälder, wiedervernässter Moore und
2868 humusreicher Böden künftig ausbauen und die Möglichkeiten zur technischen
2869 Kohlenstoffabscheidung (sogenannte CSS-Technologien) kritisch prüfen.

- 2870 • Wir werden die Einstellung von Klimaschutz- und Energiemanager:innen und
2871 die Erstellung und Umsetzung entsprechender Konzepte in den Kommunen
2872 weiterhin finanziell fördern.

- 2873 • Den Kommunen kommt eine zentrale Rolle bei der Energiewende hinzu. Wir
2874 werden die damit verbundenen neuen Aufgaben im kommunalen Finanzausgleich
2875 berücksichtigen und die Kommunalaufsichten für diese Aufgaben
2876 qualifizieren. Die Energieagentur des Landes Thüringen ThEGA werden wir
2877 stärken, um die Beratung insbesondere von Kommunen bei den Themen
2878 Energieerzeugung, -verteilung und -speicherung zu erweitern. Die Grundlage
2879 für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine effizientere
2880 regenerative Energieversorgung und eine nachhaltige Landwirtschaft.

- 2881 • Die Möglichkeiten auszubauen, um die Bürger:innenbeteiligung direkt vor
2882 Ort weiter zu stärken. Die Energieversorgung der Zukunft baut auf flexible
2883 Erzeugung, Verbrauchs- und Speicherstrukturen auf. Der Strommarkt soll
2884 hierfür weiter dezentralisiert werden.

- 2885 • Klimawandel und Biodiversitätsverlust wollen wir stärker im
2886 Schulunterricht verankern. Ein wichtiger Schritt für die zielgerichtete
2887 Vermittlung ist im Rahmen einer Landesstrategie Bildung für nachhaltige
2888 Entwicklung (BNE) darzustellen.
- 2889 • Wir bekennen uns zu den Thüringer Stadtwerken als tragende Säule der
2890 Energiewende. Deshalb wollen wir die Kommunen und ihre Stadtwerke bei
2891 ihrer Nah- und Fernwärmeversorgung besser unterstützen. Dabei werden wir
2892 insbesondere die erfassten Nutzungspotenziale durch den Einsatz neuer
2893 Fernwärmequellen aus erneuerbaren Energien (Geothermie, Solarthermie,
2894 Groß-Wärmepumpen, Bioenergie, etc.) konkret heben. Durch verstärkte
2895 Kooperation, zielgerichteter Förderung und der weiteren Steigerung der
2896 Effizienz wird die Wärmeversorgung langfristig gesichert bleiben.
- 2897 • Wir werden unsere Versorgungspartner vor Ort dabei unterstützen,
2898 Fachkräfte zu gewinnen und mit attraktiven Arbeitsbedingungen zu halten.
2899 Gerade für die Planungs- und Installationsarbeiten der nächsten Jahre
2900 brauchen wir attraktive Angebote für hochspezialisierte Fachkräfte. Das
2901 betrifft sowohl die beteiligten Behörden als auch die Unternehmen.
- 2902 • Der Zusammenschluss von Bürger:innen zu Genossenschaften macht es auch für
2903 diejenigen möglich, zu Energieproduzenten zu werden, welche nicht über
2904 eigene Nutzflächen verfügen. Die Unterstützung beim Aufbau von
2905 Energiegenossenschaften ist daher ein wichtiges Anliegen, um beim Ausbau
2906 der Energieerzeugung und -speicherung direkte Beteiligungsmöglichkeiten zu
2907 schaffen.
- 2908 • Tiefengeothermie kann einen bedeutenden Beitrag zur Wärmeversorgung der
2909 Zukunft leisten. Wir werden daher eine Potenzialanalyse zur
2910 Tiefengeothermie in Thüringen erstellen sowie Förderprogramme und
2911 Absicherungsinstrumente entwickeln. Diese Aktivitäten verzahnen wir eng
2912 mit der kommunalen Wärmeplanung.
- 2913 • Mit einem Thüringer Solarausbaugesetz schaffen wir eine technologieoffene
2914 Grundlage für den vielschichtigen und breiten Einsatz der Solarenergie im
2915 Freistaat. Wir werden die Nutzung der Solarenergie voranbringen und das
2916 SolarInvest-Programm u.a. durch eine gezieltere Förderung von
2917 Stromspeichern anpassen. Mit Hilfe eines Landesprogramms sollen mehr
2918 Flächen für Photovoltaik, insbesondere auf Dächern und Fassaden und der
2919 nicht konkurrierenden Zweitnutzung in der Landwirtschaft beispielsweise
2920 durch Agri-PV erschlossen werden. Solarparks wollen wir, im Sinne einer
2921 Bündelung von Infrastruktur, vorrangig entlang von Fernstraßen,
2922 Bahnschienen und Stromtrassen errichten. Kommunen bestärken wir darin, mit
2923 einer gezielten Konzentrationsplanung Flächen für den Ausbau der
2924 Photovoltaik auszuweisen.

- 2925 • Wir bekennen uns zum Ausbau der Windenergie in Thüringen als wichtigster
2926 erneuerbarer Energiequelle. Sie ist essenziell, um den Energiebedarf
2927 Thüringens vor Ort zu decken und die Energiewende nicht auf Kosten anderer
2928 Bundesländer voranzutreiben. An den Bau neuer Anlagen setzen wir hohe
2929 Standards für Umwelt- und Naturschutz und gestalten den Ausbau im Dialog
2930 mit den Menschen vor Ort. Pauschale Verbote beispielsweise in Waldgebieten
2931 lehnen wir ab. Im Sinne einer netzstabilen Versorgung auch von
2932 energieintensiven Abnehmern wollen wir zugleich die regionalen
2933 Wertschöpfungspotentiale in ganz Thüringen ausbauen.

- 2934 • Wir werden den Ausbau der Ökostromproduktion, insbesondere der
2935 Windenergie, im Dialog mit den Menschen vor Ort vorantreiben. Dazu werden
2936 wir die Arbeit der Regionalen Planungsgemeinschaften zur Ausweisung von
2937 Windvorranggebieten transparenter gestalten. Wir werden dafür sorgen, dass
2938 die Windvorranggebiete dort ausgewiesen werden, wo lokale
2939 Industrieunternehmen profitieren, der zusätzliche Netzausbaubedarf gering
2940 ist und die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt klein sind.

- 2941 • Wir wollen das 2,2%-Flächenziel in Thüringen durch eine aktive
2942 Konzentrationsplanung der Windvorrangflächen in ganz Thüringen erreichen.

- 2943 • Wir werden die Planungsverfahren für den Neubau und für das Repowering von
2944 Windkraftanlagen vereinfachen und beschleunigen, um möglichst viele
2945 bereits für die Windenergieerzeugung genutzte Standorte weitzernutzen zu
2946 können.

- 2947 • Wir werden dafür sorgen, dass die Kommunen und die Bürger:innen vor Ort
2948 direkt von der Windenergieerzeugung profitieren und bspw. an den Gewinnen
2949 aus der Windstromerzeugung beteiligt werden.

- 2950 • Wir werden einen Thüringer Aktionsplan Energieeffizienz mit dem Ziel, den
2951 Gesamtenergieverbrauch massiv zu reduzieren, bis 2027 vorlegen.

- 2952 • Die Biomasse ist als grundlastfähige Energiequelle ein wesentlicher
2953 Bestandteil einer erneuerbaren Energieversorgung. Dabei steht für uns die
2954 Nutzung von Abfällen und Reststoffen im Vordergrund. Wir unterstützen die
2955 Optimierung und Umrüstung auf einen flexiblen Betrieb sowie die
2956 Integration in die Gas- und Wärmenetze. Im Bereich der Abwasserentsorgung
2957 werden wir die Klärgasgewinnung stärken.

- 2958 • Wir wollen Thüringen zum Stromspeicherland ausbauen. Dafür müssen wir
2959 Know-how bündeln und Lücken in der Wertschöpfungskette schließen. Speicher
2960 sind dabei für uns dabei nicht nur Batterien: Auch die an die
2961 Verfügbarkeit von grünem Strom angepasste Produktion von Betriebsstoffen
2962

- 2963 und Rohprodukten „auf Lager“ kann einen spürbaren Beitrag zur Dekarbonisierung leisten.
- 2964 • Um auch in Hochlastzeiten und während Dunkelflauten den Energiebedarf
2965 Thüringens jederzeit eigenständig decken zu können, werden wir die
2966 Entwicklung von Batterie- und Speichertechnologien vorantreiben.
2967 Pumpspeicherwerke sind als netzdienlicher Speicher von Strom wichtige
2968 Bestandteile einer sicheren Energieversorgung.
- 2969 • Wir werden uns dafür einsetzen, dass auch in Thüringen
2970 Erzeugungskapazitäten für grünen Wasserstoff entstehen. Die innovative
2971 Thüringer Wasserstoffforschung u.a. am Erfurter Kreuz und in Sonneberg
2972 werden wir auch weiterhin unterstützen. Außerdem wollen wir Erfurt zu
2973 einem H2-Mobilitätshub ausbauen. Unser Ziel ist es, dass Thüringen seine
2974 zentrale Lage in Europa nutzt und an der gesamten
2975 Wasserstoffwertschöpfungskette teilhat. Daher werden wir die Thüringer
2976 Allianz für Wasserstoff fortführen und bedarfsgerecht weiterentwickeln.
- 2977 • Der Aufbau einer leistungsfähigen Wasserstoffinfrastruktur stellt für uns
2978 eine der wichtigsten industriepolitischen Weichenstellungen für Thüringen
2979 dar. Wir werden den Anschluss an das nationale Wasserstoffkernnetz
2980 einfordern und regionale Verteilnetze unterstützen.
- 2981 • Wir unterstützen Vorhaben, die die Direktlieferung der erneuerbaren
2982 Energien von den standortnahen Erzeugungsanlagen zu den lokalen
2983 industriellen Großabnehmern zum Ziel haben. Beispielsweise werden wir
2984 dafür sorgen, dass in diesen Fällen Grundstücke und Dachflächen im
2985 Landeseigentum ohne Ausschreibung zu einem marktgerechten Preis an lokale
2986 Projekte verpachtet werden können. Auf diese Weise sorgen wir dafür, dass
2987 lokale Unternehmen mit günstigem Strom aus erneuerbaren Energiequellen
2988 versorgt werden und größere Teile der Wertschöpfung in Thüringen
2989 verbleiben.
- 2990 • Die Beratungsangebote der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur werden
2991 wir ebenso ausbauen wie Netzwerke zum Erfahrungsaustausch. KMUs sollen zu
2992 den Themen Energieeffizienz und -produktivität beraten werden. Zuschuss-
2993 und Darlehensprogramme wie GreenInvest sollen bei der Modernisierung von
2994 Produktionsprozessen und -gebäuden unterstützen.
- 2995 • Damit bestehender Wohnraum auch in Zukunft für alle Einkommensgruppen
2996 bezahlbar mit Wärme versorgt werden kann, brauchen wir weniger
2997 Verpflichtung und mehr Ermöglichung. Deshalb wollen wir die Optimierung
2998 der Wärmeversorgung gezielt fördern. Wir setzen uns daher für einen
2999 Heizungstauschbonus für Haushalte mit niedrigem Einkommen ein.

3000 • Wir werden das Beratungsangebot des Stromsparcheck als Beratungs- und
3001 Unterstützungsangebot für Haushalte mit niedrigem Einkommen thüringenweit
3002 verstetigen.

3003 • Wir halten an der Forderung der Bundesländer und der Sozialpartner zur
3004 Einführung eines zeitlich begrenzten Brückenstrompreises fest. Hierdurch
3005 sollen energieintensive Unternehmen bei der Energiewende unterstützt
3006 werden und die Verbraucher eine Entlastung erfahren.

3007 **6.2 Thüringens Natur erhalten**

3008 Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen in Form von Klima, Umwelt und
3009 Natur sind ein Kernziel der SPD Thüringen. Für uns sind soziale Gerechtigkeit,
3010 ökonomische Stabilität und ökologische Nachhaltigkeit keine Gegensätze, sondern
3011 ein zusammengehörender Dreiklang. Durch konsequenten Klima- und Umweltschutz
3012 beugen wir zukünftigen Krisen vor und schützen so gerade die sozial Schwächsten
3013 – in Thüringen und weltweit.

3014 Wir unterstützen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und werden
3015 gemeinsam mit Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft einen Thüringer Beitrag
3016 zur Umsetzung der 17 Ziele für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch
3017 nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030) fördern und insbesondere durch
3018 Bildungsangebote und Projekte in Thüringen verankern.

3019 Wir stehen auch in Zukunft für die Bewahrung der vielfältigen und einmaligen
3020 Landschaften in Thüringen, für saubere Luft, reines Wasser und gesunde Böden.

3021 Das werden wir tun:

3022 • Wir werden die EU-Biodiversitätsstrategie und der Aktionsplan
3023 Insektenschutz aktiv mit Maßnahmen untersetzen, um den weiteren Verlust
3024 von Arten und Lebensräumen auch in der Kulturlandschaft mit konkretem
3025 Handeln zu begegnen.

3026 • Unsere Landschaften, die in Deutschland zu den Zentren der Arten- und
3027 Lebensraumvielfalt zählen, wie zum Beispiel die Gipskarstlandschaft im
3028 Südharz, müssen wir nachhaltig schützen und für zukünftige Generationen
3029 bewahren. Der Ausstieg aus dem Naturgipsabbau muss das Hauptziel im
3030 Südharz bleiben, um diese einmaligen Landschaften zu erhalten. Diese
3031 Naturräume bilden die Grundlage, um nachhaltigen, schonenden Tourismus zur
3032 Wertschöpfung in der Region weiter aufzubauen, zu fördern und zu erhalten.

3033 • Die Naturschutzförderung in Thüringen muss dahin verbessert werden, dass
3034 Landwirte für die ökologische Leistung kostendeckend entlohnt werden. Nur

- 3035 mit attraktiven Prämien zur Sicherung von gesellschaftlichen
3036 Zielstellungen für sauberes Wasser, gesunde Böden und Reichtum der Natur
3037 können Landwirte und Flächeneigentümer für diese Aufgabe gewonnen werden.
- 3038 • Um unsere selbst gesteckten Naturschutzziele zu erreichen, werden wir die
3039 unteren Naturschutzbehörden, die Naturschutzverbände und die NATURA 2000
3040 Stationen noch besser als Kompetenznetzwerk wirken lassen. Ein Schwerpunkt
3041 sollen dabei z. B. in Zusammenarbeit mit den
3042 Gewässerunterhaltungsverbänden und den Forstämtern konkrete in der Fläche
3043 wirksame Arten- und Biotopschutzmaßnahmen sein. Für uns ist der Erhalt von
3044 arten- und lebensraumreichen Kulturlandschaften am besten mit den Menschen
3045 zu schaffen. Mit dem Konzept „Erhalt durch Nutzung“ wollen wir bei
3046 Naturschutz und Landwirtschaft praktikabel Lösungen finden.
- 3047 • Der Nationalpark und UNESCO Weltnaturerbe Hainich hat einen
3048 außergewöhnlichen Wert für Thüringen. Wir setzen uns dafür ein, diesen
3049 einzigartigen Buchenwald zu schützen und den Nationalpark als regionalen
3050 Ankerpunkt für Naturschutz, Tourismus und Bildung für nachhaltige
3051 Entwicklung weiterzuentwickeln.
- 3052 • Wir lehnen den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen nicht
3053 grundsätzlich ab. Die Landwirtschaft muss auf die Folgen der sich
3054 veränderten Klimabedingungen reagieren, um den Ertrag der heimischen
3055 Produktion zu erhalten. Ausbleibender Niederschlag im Frühjahr und
3056 Starkregenereignisse in den Sommer- und Frühherbstmonaten stellen neue
3057 Anforderungen an Pflanzen, Kulturen und Landwirte. Durch neue Technologien
3058 wie CRISPR/CAS verfügt „grüne
3059 Gentechnik“ über die Chance, ein wichtiger Faktor für die Zukunft der
3060 Landwirtschaft in Thüringen zu werden. Chancen und Nutzen werden wir
3061 sorgfältig abwägen.
- 3062 • Um auch zukünftig angepasste Nutz- und Kulturpflanzen aus Thüringen
3063 anbauen zu können, braucht es den Ausbau der Sortenforschung, der
3064 Erhaltungszucht und der anwendungsorientierten Etablierung der
3065 Erkenntnisse.
- 3066 • Ein wichtiges Ziel bleibt für uns die Reduzierung der Salzbelastung der
3067 Werra.
- 3068 • Das Ziel einer Kreislaufwirtschaft in Thüringen steht für uns an erster
3069 Stelle. Um der “Wegwerfgesellschaft” etwas entgegenzustellen, setzen wir
3070 uns für ein regeneratives System ein, dass in der Lage ist Ressourcen in
3071 den Kreislauf wiederaufzunehmen und im System (teilweise)
3072 weiterzuverwenden. Eine umfangreiche Müllreduzierung, Wiederverwendung
3073 durch Recycling und eine neue Ingebrauchnahme durch Reparatur stehen hier

- 3074 im Fokus. Die SPD Thüringen verpflichtet sich gezielte Investitionen,
3075 insb. in die Entwicklung und den Transfer neuer Verfahren bzw. Prozesse,
3076 umzusetzen.
- 3077 • Wir unterstützen das Bundesprogramm zur Vermeidung von Plastikmüll.
3078 Weniger bis gar keine Produktion von Einwegverpackungen muss unser Ziel
3079 sein. Dies ist nur ein Ansatz, um das Prinzip der Nachhaltigkeit zu
3080 gewährleisten. Des Weiteren stehen wir für eine für alle verträgliche
3081 Abfallgebührensatzung und für das Solidarprinzip bei der
3082 Abwasserentsorgung.
- 3083 • Wir forcieren den ökologischen und klimarobusten Waldumbau in Thüringen.
3084 Den Verlust der heimischen Wälder durch den Klimawandel und
3085 Schädlingsbefall dürfen wir nicht hinnehmen und müssen spezielle Programme
3086 auflegen, um nicht nur ThüringenForst, sondern auch die privaten
3087 Waldbesitzer:innen und Kommunen zu unterstützen. Dabei soll auf
3088 Kalamitätsflächen sowohl die Wiederaufforstung, als auch insbesondere auf
3089 Staatswaldflächen die natürliche Wiederbewaldung berücksichtigt werden.
3090 Zur nachhaltigen Finanzierung der Aufforstung wollen wir die Erlöse aus
3091 Windkraftanlagen im Wald nutzen.
- 3092 • Wir fördern strukturreiche Waldränder für einen naturnahen Übergang von
3093 Wald in Wiese und Feld mit Strauchgürteln und Krautsaum sowie die
3094 Wiederanlegung von Feldhecken als Rückzugsraum für viele bedrohte
3095 Tierarten.
- 3096 • Wir begrenzen den Flächenverbrauch und werden eine
3097 Flächenkreislaufwirtschaft einführen. Hierzu erstellen wir einen Thüringer
3098 Masterplan Flächenverbrauch bis 2027, dem die Strategie eines Netto-Null-
3099 Flächenverbrauchs zu Grunde liegt. Die zunehmende Versiegelung führt nicht
3100 nur zum Verlust der Artenvielfalt und dem Ausstoß von Treibhausgasen durch
3101 den Verlust von Grünland, sondern vernichtet auch unwiederbringlich Böden
3102 für die landwirtschaftliche Nutzung. Wir müssen mit unseren Böden endlich
3103 verantwortungsvoll umgehen, denn Boden ist ein begrenztes Gut! Wir setzen
3104 uns für eine Kompensation von in Anspruch genommenen Flächen ein, die eine
3105 effektive und langfristige ökologische Wirkung entfaltet. Dafür braucht es
3106 einen landesweiten Ausgleichspool.
- 3107 • Wir werden insbesondere in ländlichen Regionen die Anreize und Förderungen
3108 für innerstädtische Siedlungsentwicklung z. B. in Form höherer Fördersätze
3109 für Abriss oder energetische Sanierung verbessern. Abriss und Sanierung in
3110 der Innenstadt muss Vorrang vor der Ausweisung neuer Wohngebiete haben.
- 3111 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die
3112 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran

3113 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und
3114 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,
3115 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung
3116 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.

3117 **7. Gesundheit und Pflege stärken**

3118 Noch nie standen gesundheitspolitische Themen so sehr im Mittelpunkt wie seit
3119 Beginn der Corona-Pandemie. In den vergangenen Jahren haben sich bestehende
3120 Probleme weiter verschärft und gegenseitig verstärkt. Viele Fragen hängen
3121 direkt miteinander zusammen: allen voran eine gute Pflege, ein moderner
3122 öffentlicher Gesundheitsdienst, solide aufgestellte Krankenhäuser und eine
3123 vernetzte Versorgung.

3124 Uns liegt eine landesweite qualitativ gute Gesundheitsversorgung am Herzen.
3125 Deshalb sollten alle Thüringer:innen eine Gesundheitsversorgung aus einer Hand
3126 bekommen können. Dazu bedarf es einer sukzessiven Reduktion der starren Trennung
3127 zwischen ambulanter und stationärer Versorgung. Das Fachpersonal in den
3128 Krankenhäusern, den ambulanten Angeboten und im Rettungsdienst muss
3129 unkompliziert zusammenarbeiten können, um den Genesungsprozess der Patienten
3130 bestmöglich zu fördern. Unser Ziel ist die bessere Zusammenarbeit und die
3131 Vernetzung aller Akteure im Gesundheitswesen. Wir werden lokale
3132 Gesundheitszentren in öffentlicher Trägerschaft fördern.

3133 Wir haben in den letzten Jahren bereits Anreize geschaffen, damit sich junge
3134 Ärzte auf dem Land niederlassen und so die haus- und fachärztliche
3135 Grundversorgung sicherstellen. Außerdem haben wir die Studienplätze für
3136 Humanmedizin erhöht.

3137 **7.1 Krankenhäuser, Fachärzte und Notfallversorgung**

3138 Die hohe Qualität der medizinischen Versorgung in Thüringen möchten wir
3139 flächendeckend erhalten. Der medizinische Fortschritt einerseits sowie der
3140 demografische Wandel (mehr Patienten, weniger Fachkräfte) andererseits machen es
3141 jedoch dringend erforderlich, dass sich insbesondere die Krankenhäuser
3142 strukturell weiterentwickeln. Alle Standorte werden auch in Zukunft benötigt,
3143 sie müssen sich jedoch spezialisieren und in einer Region stärker
3144 zusammenarbeiten - untereinander sowie mit den ambulanten Ärzten. Ein zentraler
3145 Bestandteil ist dabei die Reform der Notfallversorgung. Wenn sich Krankenhäuser
3146 spezialisieren, braucht es ein verlässliches und gut ausgebautes System an
3147 Rettungsmitteln, damit die Patienten an die Stelle gelangen, wo sie am besten
3148 versorgt werden.

3149 Das werden wir tun:

- 3150 • Mit Sorge sehen wir die zunehmenden Probleme einiger kommunaler Kliniken
3151 in Thüringen. Die Corona-Pandemie hat überdies gezeigt, wie wichtig eine
3152 flächendeckend stabile und hochwertige Versorgung ist. Wir schaffen ein
3153 Programm zur Stärkung kommunaler Krankenhäuser. Gemeinsam mit den
3154 kommunalen und landeseigenen Kliniken und den Trägern wird ein
3155 regelmäßiger Runder Tisch angeregt, um Synergien und
3156 Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Kliniken zu identifizieren. Damit
3157 soll der strukturelle Nachteil kommunaler und landeseigener Kliniken
3158 gegenüber großen, meist privaten Krankenhauskonzernen ausgeglichen werden.
3159 Öffentliche Krankenhausinvestitionen werden wir prioritär in Abhängigkeit
3160 von der Qualität der Einrichtung und der Tarifbindung der Mitarbeitenden
3161 vornehmen.
- 3162 • Für die weitere Vernetzung und Kooperation der Kliniken werden ab 2022 pro
3163 Jahr 500.000 Euro zur Verfügung gestellt. Dazu gehören beispielsweise
3164 Einkaufsverbände, telemedizinische Netzwerke, gemeinsame Personal- und
3165 Weiterbildungsangebote, aber auch die Bildung gemeinsamer medizinischer
3166 Zentren, um Kräfte und Personal zu bündeln und dadurch Leuchttürme von
3167 Spitzenmedizin zu schaffen. Wir werden dazu in der Thüringer
3168 Kommunalordnung und im Thüringer Krankenhausplan die nötigen
3169 Voraussetzungen schaffen. Eine weitere Privatisierung kommunaler Kliniken
3170 lehnen wir ab.
- 3171 • Wir werden in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt die Stelle
3172 eines/einer Arztlotsin/Arztlotsen schaffen. Die regional vernetzten
3173 Arztlotsinnen/Arztlotsen sollen die Übergabe von Praxen und die
3174 Niederlassung von Ärztinnen und Ärzten in ländlichen Gebieten frühzeitig
3175 organisatorisch unterstützen, um eine nahtlose Versorgung zu
3176 gewährleisten. In diesem Zusammenhang werden wir prüfen, welche
3177 zusätzlichen Angebote durch die Kommunen geschaffen werden können (z.B.
3178 zusätzliche Hilfe für Zweigpraxen, Gründung von kommunalen MVZ's) und
3179 welche Aufgaben dabei die Arztlotsin/der Arztlotse übernehmen kann.
- 3180 • In einer Digitalstrategie legen wir einen Schwerpunkt auf die digitale
3181 Infrastruktur und Vernetzung der Klinik. Wichtig ist, dass die Kliniken
3182 digital interoperabel vernetzt werden und keine Insellösungen entstehen.
3183 Wir machen uns stark für die Etablierung eines telemedizinischen
3184 Herzinfarktnetzwerks. Die Thüringer Digitalagentur soll dazu mit weiteren
3185 Experten eine Förderstrategie mit kurz- und mittelfristigem Maßnahmenplan
3186 entwickeln.
- 3187 • Die Corona-Pandemie hat die Engpässe in der psychotherapeutischen
3188 Versorgung insbesondere von Kindern und Jugendlichen noch einmal
3189 vergrößert. Nicht verarbeitete Belastungen zu Beginn des Lebens können
3190 prägend sein für viele Jahre und sich auf die weitere Entwicklung sehr

- 3191 nachteilig auswirken. Deshalb schließen wir uns der Forderung der
3192 ostdeutschen Psychotherapeutenkammer an, flächendeckend in Schulen und
3193 Kindergärten frühzeitig für mögliche Probleme zu sensibilisieren. Wir
3194 werden niedrigschwellige Angebote und Hilfestellungen ausbauen, um eine
3195 möglichst frühe Intervention zu gewährleisten. Dazu werden wir
3196 sozialtherapeutischen Praxen sowie sozialpsychiatrische Dienste für
3197 Kinder und Jugendliche schaffen.
- 3198 • Wir weiten die Möglichkeiten der Videosprechstunde aus. Wir fordern ein
3199 erster Kontakt mit Kinder- und Jugendpsychotherapeut:innen sollte bereits
3200 per Videosprechstunde möglich sein. So stehen Therapeut:innen aus ganz
3201 Deutschland zur Verfügung.
- 3202 • Wir setzen uns für eine hohe Qualität und Versorgungssicherheit in der
3203 Geburtshilfe ein. Dazu werden wir, die Versorgung besser aufeinander
3204 abstimmen und eine gestufte Versorgung mit gut erreichbaren
3205 Geburtsstationen schaffen. Die SPD setzt sich dazu folgende Ziele:
- 3206 • eine flächendeckende Erreichbarkeit von Geburtskliniken. Kleinere
3207 Geburtskliniken sollten allerdings nur solche Entbindungen vornehmen, für
3208 die sie ausgestattet sind. Daher ist eine enge Zusammenarbeit von
3209 Geburtskliniken verschiedener Versorgungsstufen nötig. Die Vorhaltung
3210 bedarfsnotwendiger Geburtskliniken ist sicherzustellen.
- 3211 • weitere Maßnahmen, um die hohe Kaiserschnittquote auf das medizinisch
3212 notwendige Maß zu senken. Vor allem Kliniken mit geringerer Geburtenzahl
3213 und weniger Personal haben oft höhere Kaiserschnitt-Raten. Ein
3214 wesentlicher Grund ist die Finanzierung. Es besteht derzeit ein
3215 finanzieller Fehlanreiz zum geplanten Kaiserschnitt, der zu beseitigen
3216 ist.
- 3217 • eine optimale Betreuung der Schwangeren durch ausreichend und gut
3218 ausgebildete Hebammen. Der Beruf muss dafür an Attraktivität gewinnen,
3219 insbesondere durch eine bessere Gestaltung der Arbeitsbedingungen.
- 3220 • verbesserte Geburtsbedingungen im klinischen Setting durch ausreichend
3221 Personal (1:1 Betreuung durch eine Hebamme während der Geburt), möglichst
3222 wenig Stress während der Geburt (z.B. das Recht darauf, von den
3223 Anfangswehen bis zur vollendeten Geburt im selben Raum zu verbringen;
3224 kein Zeitdruck während der Geburt) und eine verbesserte Ausstattung in
3225 Kreißsälen: Eine Badewanne pro Kreißsaal und sonstige, an Geburtshäuser
3226 angeglichenere, Ausstattung.
- 3227 • eine stärkere Vernetzung von Kliniken und Frauenärzt:innen für ein
3228

- 3229 besseres Screening und eine bessere Information und Steuerung der
3230 Schwangeren, damit die Versorgung Hand in Hand erfolgt.
- 3230 • eine transparente Übersicht über Leistungsumfang, Personalausstattung und
3231 Qualitätsindikatoren aller Geburtskliniken (“Geburtswegweiser”) durch
3232 eine unabhängige Einrichtung (z. B. Landesärztekammer) zu entwickeln und
3233 zu veröffentlichen. Dies muss allgemeinverständlich und leicht zugänglich
3234 für Mütter und Frauenärzt:innen aufbereitet werden. Die Daten werden
3235 regelmäßig aktualisiert (mindestens alle 2 Jahre).
- 3236 • Wir stehen für das Selbstbestimmungsrecht über den eigenen Körper. Dazu
3237 zählt nicht nur, die theoretische Wahlfreiheit darüber zu haben,
3238 Schwangerschaften durchführen oder beenden zu wollen, sondern auch die
3239 praktische Möglichkeit, Schwangerschaftsabbrüche ohne große zeitliche,
3240 geographische und finanzielle Hürden auf sich zu nehmen. In allen
3241 Krankenhäusern mit einer Geburtsklinik nach Krankenhausplan sowie der
3242 Universitätsklinik, sollen Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt werden.
3243 Zum anderen fordern wir – auch beim Bund – die Weiterentwicklung und
3244 Zulassung von Mitteln zum medikamentösen Schwangerschaftsabbruch und
3245 entsprechende Forschung ein.
- 3246 • Wir wollen eine nachhaltige und langfristige Stärkung des Öffentlichen
3247 Gesundheitsdienstes (ÖGD) in Thüringen. Gemeinsam mit Vertretern der
3248 Landkreise und kreisfreien Städte sowie dem Landesverband Thüringen der
3249 Ärzte und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V. wird dazu
3250 ein Maßnahmenpaket “Thüringer Allianz für den ÖGD” erarbeitet. Dieses Paket
3251 soll kurz- und mittelfristige Handlungsfelder sowie strategische Fragen
3252 identifizieren und entsprechende Maßnahmen festlegen. Dabei spielen
3253 folgende Aspekte eine zentrale Rolle:
- 3254 o Studium um zusätzliche Elemente des öffentlichen Gesundheitswesens erweitern
3255 (Public Health)
- 3256 o dass Teile der praktischen Aus- und Weiterbildung auch in Gesundheitsämtern
3257 absolviert werden können
- 3258 o sowie ein Lehrstuhl für das öffentliche Gesundheitswesen am Uniklinikum Jena
3259 eingerichtet wird
- 3260 o Analog zum “Thüringen Stipendium” fördert das Land Thüringen angehende
3261 Mediziner:innen, die sich für eine Tätigkeit im ÖGD entscheiden, mit einem
3262 Stipendium
- 3263 o die Aufgabenstruktur des ÖGD wird überarbeitet

- 3264 o es sind weitere Stellen für Praxis- und Hygienefachpersonal auszuweisen
- 3265 o um Ärzten mehr berufliche Flexibilität zu geben, soll Amtsärzten auch die
3266 Nebentätigkeit im ambulanten Bereich ermöglicht werden bzw. niedergelassenen
3267 Ärzten eine teilweise Anstellung im Gesundheitsamt.
- 3268 o Thüringen setzt sich bei den Tarifpartner:innen für eine bessere Bezahlung der
3269 Beschäftigten im ÖGD ein und schafft weitere Anreize durch Zulagen.
- 3270 o der Freistaat fördert unter den Gesundheitsämtern die Bildung von
3271 Kooperationen und Zweckverbänden.
- 3272 o das für Gesundheit zuständige Ministerium übernimmt mit festen
3273 Ansprechpartner:innen die Koordination.
- 3274 o ein stärkerer Fokus als bisher soll dabei dem Bereich der Prävention
3275 insbesondere vulnerabler Gruppen (prekär Beschäftigte, Arbeitslose, Kinder,
3276 Menschen mit Behinderung...) zukommen.
- 3277 o die bisher gültige „Verordnung über den öffentlichen Gesundheitsdienst und die
3278 Aufgaben der Gesundheitsämter in den Landkreisen und kreisfreien Städten“ erhält
3279 als Basis ein modernes Landesgesetz für den ÖGD. Die Verordnung wird durch eine
3280 Personalmindestausstattung der Gesundheitsämter sowie der zuständigen
3281 Landesbehörde erweitert.
- 3282 • Die erschreckend hohe Fallzahl von Betroffenen von Post- und Long-Covid
3283 gibt auch in Thüringen Anlass zur Sorge und drängt uns zum Handeln. Wir
3284 begrüßen die Intensivierung der Forschungsförderung durch den Bund, um
3285 Medikamente gegen Long-Covid zu entwickeln und zuzulassen, und wollen in
3286 Thüringen für gute Ergänzungen und Beteiligung sorgen.
- 3287 • Wir werden ein Landeskonzept zur Suchtprävention entwickeln und die
3288 Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle für Sucht und Prävention
3289 prüfen.
- 3290 • Wir werden die Förderung des anonymen Krankenscheins Thüringen (AKST)
3291 verstetigen und die Förderfähigkeit auf Menschen ohne Krankenversicherung
3292 ausdehnen sowie die Mittel dafür bedarfsgerecht erhöhen.
- 3293 • Das Gesundheitswesen selbst sorgt geschätzt für 5 Prozent der CO₂-
3294 Emissionen. Dies liegt vor allem am Energie- und Ressourcenverbrauch. Das
3295 Energiethema wollen wir durch Investitionen in nachhaltige Infrastruktur
3296 (vor allem Gebäude) angehen. Den Ressourcenverbrauch wollen wir auch in
3297 Thüringen verringern.

- 3298
- 3299
- 3300
- Gesundheit für die Menschen erreichen wir nur, wenn auch unsere Umwelt gesund ist. Der Ansatz „One Health“ unterstreicht, dass es nur eine gemeinsame Gesundheit geben kann - von Mensch, Tier und Umwelt.

3301 **7.2 Ambulante und stationäre Pflege**

3302 Die Pflegeversicherung als Teilkaskosystem deckt immer weniger die Kosten,
3303 während der Eigenanteil der Pflegebedürftigen seit Jahren massiv steigt.
3304 Zunehmend müssen sie daher Hilfe zur Pflege (Sozialhilfe) in Anspruch nehmen.
3305 Dies stellt auch eine wachsende finanzielle Belastung vieler Kommunen dar. Schon
3306 heute arbeitet aufgrund der Arbeitsverdichtung und Belastung mehr als jeder
3307 zweite Beschäftigte in der Pflege nur noch in Teilzeit. Tausende ausgebildete
3308 Fachkräfte haben sogar die Pflegebranche verlassen. Mit besseren
3309 Personalschlüsseln sowie attraktiven Arbeitsbedingungen wollen wir
3310 sicherstellen, dass die Pflegebranche nicht selbst zum Pflegefall wird.

3311 Das werden wir tun:

- 3312
- 3313
- 3314
- 3315
- Die SPD Thüringen steht für eine Pflege in Würde, unabhängig von der finanziellen Situation der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen. Daher werden wir uns für eine Deckelung des gesamten Eigenanteils einsetzen, der nicht von der staatlichen Pflegeversicherung übernommen wird.
- 3316
- 3317
- 3318
- 3319
- 3320
- 3321
- Im ersten Schritt werden die Eigenanteile auf dem aktuellen Niveau von maximal 1.500 Euro pro Monat eingefroren (Durchschnittlicher Eigenanteil für stationäre Pflege in Thüringen in 2020); die darüber liegenden Ausgaben werden erstattet. Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass Pflege bezahlbar bleibt und nicht zum Armutrisiko wird. Dies ist ein wichtiger Schritt in Richtung Bürger:innenversicherung.
- 3322
- 3323
- 3324
- 3325
- 3326
- In einem zweiten Schritt wird ein Bündnis für Pflege gebildet, an Vertreter:innen aus allen Bereichen der Pflege sowie der Betroffenen beteiligt werden. Das Bündnis soll die Bedingungen in der Pflege gemeinsam sozial gerecht weiterentwickeln und auch die Höhe eines sozial vertretbaren Deckels für den Eigenanteil ermitteln.
- 3327
- 3328
- 3329
- 3330
- 3331
- 3332
- 3333
- 3334
- Zu einer Pflege in Würde gehört auch, dass pflegenden Angehörigen eine Teilhabe am sozialen Leben weiterhin möglich ist und ausreichend Entlastungsangebote zur Verfügung stehen. Ein wesentlicher Grund für die Überlastung vieler Angehöriger ist das Fehlen kurzfristig verfügbarer Plätze in der Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, etwa für eine Auszeit, Urlaub oder Reha-Maßnahmen. Daher schaffen wir einen Anspruch auf Vermittlung einer Kurzzeitpflege über eine zentrale Pflege-Vermittlungsstelle – ähnlich der Termin-Servicestelle für Arzttermine.

- 3335 • Wir setzen uns für eine staatliche Förderung ein, um Anreize für die
3336 Schaffung zusätzlicher Plätze in der Kurzzeitpflege zu setzen. Diese
3337 können in solitären Einrichtungen für Kurzzeitpflege entstehen, aber auch
3338 eingestreut in stationären Pflegeeinrichtungen. Wir werden Anbieter
3339 anteilig unterstützen für den Fall des wirtschaftlichen Risikos, wenn
3340 eingeplante Kurzzeit-Pflegebedürftige wieder absagen und Betten leer
3341 stehen. Diese Fördermittel werden spätestens ab 2024 vom Land zur
3342 Verfügung gestellt. Die Förderung bleibt bestehen bis vom Bund
3343 vergleichbare Förderinstrumente zur Verfügung gestellt werden.
- 3344 • Grundlage für die Förderung ist eine Ist-Analyse. Um den Bedarf an
3345 Kurzzeit- und Verhinderungspflege sowie weiterer pflegerischer
3346 Infrastruktur zu ermitteln und bedarfsgerechte Angebote zu fördern,
3347 braucht es eine regelmäßige regionale Pflegestatistik, die öffentlich
3348 zugänglich ist und in einer Landespflegeplanung mündet. Das Land hat die
3349 Aufgabe, planerisch für eine ausreichende Infrastruktur zu sorgen (SGB XI,
3350 §9). Die SPD Thüringen wird sich deshalb für einen Landespflege- und
3351 Patientenbeauftragten, der als Ombudsstelle fungiert und dem Landtag und
3352 der Öffentlichkeit regelmäßig Landespflegeberichte vorlegt stark
3353 machen. Die SPD Thüringen erkennt die enorme Leistung der über 80.000
3354 pflegenden Angehörigen im Freistaat an. Wir schaffen eine
3355 niedrigschwellige, regional vernetzte und vor allem aufsuchende
3356 Hilfestellung. Dafür werden die bisher primär stationären
3357 Pflegestützpunkte zu mobilen Beratungsdiensten weiterentwickelt. Für eine
3358 bessere regionale Vernetzung arbeiten sie außerdem eng mit weiteren
3359 bestehenden Angeboten (z. B. Agathe, Dorfkümmerer, Nachbarschaftshilfe,
3360 Gemeindeschwestern) zusammen. Das Land beteiligt sich an der Finanzierung
3361 von jeweils einem Pflegestützpunkt in den Landkreisen und kreisfreien
3362 Städten mit bis zu 25.000 Euro jährlich.
- 3363 • Die schlechten Arbeitsbedingungen, unter denen Kolleg:innen in der
3364 Pflegebranche leiden, sind seit Jahren bekannt. Es wird Zeit, dass auf die
3365 systemrelevante Stellung von Pflegekräften mit angemessenen
3366 Arbeitsbedingungen geantwortet wird. Deshalb setzt sich die SPD ein für:
- 3367 o Das Inkrafttreten eines Pflegeschlüssels, sichergestellt durch verbindliche
3368 Pflegepersonaluntergrenzen. Nur so können Träger dazu motiviert werden, genug
3369 Personal vorzuhalten, ohne dass regelmäßig zu Unterbesetzung, Schließung von
3370 Stationen und Überstunden kommt.
- 3371 o die konsequent höhere Bezahlung bei Überstunden. Damit lohnt es sich für
3372 Träger eher, neues Personal einzustellen, sodass die anderen Kolleg:innen nicht
3373 ständig springen und mehr Überstunden leisten müssen. Diese Maßnahme lässt die
3374 Schaffung von Vollzeitstellen gegenüber Teilzeitstellen attraktiver werden.

3375 o Wir unterstützen die Forderung nach einer 30 Stunden Woche für Pflegekräfte
3376 mit vollem Lohnausgleich.

- 3377 • Die Anforderungen an eine hochwertige Pflege verlangen eine bessere
3378 Organisation und Förderung der Ausbildung. Wir setzen uns für eine
3379 Ausbildungsvergütung für Studentinnen und Studenten der
3380 Pflegewissenschaften ein. Sie müssen genauso viele Praxisstunden in der
3381 Pflege absolvieren wie Auszubildende, werden jedoch nicht dafür bezahlt.
3382 Daher fordern wir eine Beteiligung der Pflegewissenschaften genauso wie
3383 Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser am Pflegeausbildungsfonds.

3384 **8. Engagiert für Kunst, Kultur, Medien und Sport**

3385 Thüringen ist Kulturland, Thüringen ist Sportland, Thüringen ist Medienstandort.
3386 Diese Besonderheit Thüringens gilt es zu bewahren und durch eine gezielte
3387 Weiterentwicklung aller drei Bereiche zukunftsfest zu machen. Sie sind die Basis
3388 von zivilgesellschaftlichem Wirken und Demokratie.

3389 Kulturpolitik und Sportpolitik haben für uns eine zentrale Bedeutung als
3390 Bestandteil unserer Bestrebungen, den gesellschaftlichen Spaltungen und
3391 Ausgrenzungen entgegenzuwirken. Ein weiterer wichtiger Pfeiler der Demokratie
3392 sind die Medien unseres Landes. Sie genießen und bedürfen eines besonderen
3393 Schutzes. Den bereits begonnenen Strukturwandel müssen wir weiter kritisch
3394 begleiten. Unser Ziel bleibt die unabhängige und kritische Information für alle
3395 Generationen, der im Freistaat lebenden Menschen.

3396 Wir stehen politisch in der Verantwortung, den Neustart und die Perspektiven des
3397 kulturellen und sportlichen Lebens nach Corona kraftvoll zu fördern. Der Staat
3398 hat die Verantwortung, den Weg zur Mitwirkung in Sport und Kultur für alle zu
3399 öffnen.

3400 **8.1 Kulturland Thüringen**

3401 Eine offene demokratische Gesellschaft ist auf eine lebendige und vielfältige
3402 Kulturszene angewiesen. Das schließt das kulturelle Erbe der Thüringer
3403 Residenzlandschaft; der Theater und Museen, der jüdischen Landesgemeinden und
3404 Kirchen ebenso ein wie Angebote der Soziokultur und Brauchpflege, künstlerisches
3405 Schaffen und Unterhaltungsformate aller Art. Das kulturelle Erbe Thüringens ist
3406 einzigartig. Es muss daher bewahrt und allen zugänglich gemacht werden. Kultur
3407 ist überall dort, wo Menschen sich frei begegnen, kreative Räume erschließen und
3408 in einen gleichberechtigten Austausch treten. Dies findet sowohl in den Städten
3409 also auch in ländlichen Regionen statt.

3410 Wir verstehen Kultur als gesellschaftliche Aufgabe. In Zeiten wachsender

3411 Ungeichheit müssen wir dafür sorgen, dass die Zugangshürden zu Kultur und
3412 kultureller Bildung abgebaut und beseitigt werden. Gleichsam sind wir der Anwalt
3413 für Kulturakteur:innen, die von ihrer Arbeit leben können müssen und ebenso wie
3414 andere Arbeitnehmer:innen sozialer Absicherung bedürfen.

3415 Erinnerungsarbeit hat für uns einen besonderen Stellenwert. Insitutionen wie die
3416 Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora oder der ehemalige
3417 Firmensitz von Topf und Söhne leisten einen sehr wichtigen Beitrag, an diese
3418 Schuld zu erinnern, ihre Geschichte aufzuarbeiten und an unsere Verantwortung
3419 des „Nie wieder!“ zu mahnen.

3420 Das werden wir tun:

- 3421 • Künstlerinnen und Künstler müssen von ihrer kreativen Arbeit leben können.
3422 Wir machen uns deshalb für faire Mindestvergütungen und
3423 Ausstellungsvergütungen stark.
- 3424 • Wir setzen uns dafür ein, die sozialen Sicherungssysteme für
3425 Kulturakteur:innen deutlich zu verbessern.
- 3426 • Die Finanzierung der Kultur muss auch in Haushaltsnotlagen gesichert sein.
- 3427 • Wir wollen Kultur als Pflichtaufgabe in der Thüringer Kommunalordnung
3428 verankern. Der von der SPD entwickelte Kulturlastenausgleich im kommunalen
3429 Finanzausgleich ist fortzuführen und finanziell anzupassen.
- 3430 • Kultur muss als Staatsziel in die Landesverfassung aufgenommen werden
- 3431 • Wir wollen die Parität - sowohl bei der Besetzung von Kommissionen, Jurys
3432 und Gremien im Kultur- und Medienbetrieb als auch bei der Vergabe von
3433 Förderungen und künstlerischen Aufträgen
- 3434 • Wir setzten uns für eine Fortsetzung und Erweiterung des Bundesprogrammes
3435 zur Erhaltung der Thüringer Schlösserlandschaft ein
- 3436 • Wir begrüßen die Auszeichnung des mittelalterlich-jüdischen Erbe Erfurts
3437 mit dem Welterbe-Titel. Alte Synagoge, Mikwe und Steinernes Haus sind
3438 erstrangige bauliche Überlieferungen früheren jüdischen Lebens. Gemeinsam
3439 mit der Landeshauptstadt wollen wir deshalb dafür sorgen, dass diese
3440 historischen Stätten noch bekannter werden und dass ein für Besucher:innen
3441 attraktives und didaktisch vorbildliches Welterbezentrum entsteht.
- 3442 • Wir stärken die Initiativen zur Aufarbeitung von NS-Raubkunst und

3443 Sammlungen in kolonialen Zusammenhängen durch Provenienzforschung. Deshalb
3444 soll eine Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit dem Thüringen Museumsverband
3445 und anderen Akteuren den weiteren Bedarf und Vorschläge für das weitere
3446 Vorgehen erarbeiten.

3447 • Wir setzen uns für eine kulturelle Teilhabe aller ein, insbesondere für
3448 Kinder und Jugendliche soll es einen kostenlosen Zugang zur Kultur geben.

3449 • Wir stehen für den Erhalt der reichen und traditionsreichen Thüringer
3450 Orchester- und Theaterlandschaft. Gemeinsam mit den kommunalen Trägern und
3451 dem partizipierenden Umland wollen wir auch künftig allen Theatern und
3452 Orchestern finanzielle Planungssicherheit mit langfristigen
3453 Finanzierungsvereinbarungen geben, um so eine gute künstlerische
3454 Entwicklung zu ermöglichen.

3455 • Wir wollen, dass Theater und Orchester allen Menschen im Land offen
3456 stehen. Um dies zu ermöglichen wollen wir, dass jedes Kind mindestens ein
3457 mal ein Theater oder Orchester besucht hat.

3458 • Die Projektförderung trägt maßgeblich dazu bei, dass neue Ideen eine
3459 Chance zur Verwirklichung erhalten. Wir streben dabei künftig eine
3460 Entbürokratisierung und eine Vereinfachung bei Förderanträgen an.
3461 Zukünftig sollen die landesweiten Verbände auf Grundlage eines
3462 Wirtschaftsplans (Personal- und Sachkosten) institutionell gefördert
3463 werden. Wichtige kulturelle Initiativen und Vereine sollen auch mehr
3464 Planungssicherheit durch eine mehrjährige Projektförderung erhalten.

3465 • Soziokulturelle Initiativen und Zentren in ländlichen und städtischen
3466 Räumen lädt bieten die Chance für jeden, selber aktiv zu werden, eigene
3467 Ideen zu verwirklichen. und Kultur zu erleben. Wir wollen daher die
3468 wichtige Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern.

3469 • Wir wollen die Welt dazu einladen, die großen und die vielen versteckten
3470 Schätze des Kulturlandes Thüringen zu entdecken. „Zur Unterstützung und
3471 Entwicklung des Kulturtourismus und zur Stärkung des ländlichen Raums
3472 fördern wir individual touristische Angebote in historischen Dorf- und
3473 Ortskernen. Damit wollen wir unser ländlich kulturelles Erbe sichern und
3474 deren Eigentümer:innen besser unterstützen Des Weiteren soll mit dem
3475 weiteren Ausbau des multimedialen virtuellen Portals Menschen in aller
3476 Welt das Kulturland Thüringen ansprechend präsentiert werden. Portale
3477 sollen an besonders bekannten Orten wie zum Beispiel Weimar den Touristen
3478 aus aller Welt die Schatzkammer Thüringen vorstellen und Lust machen auf
3479 längere Besuche und neue Entdeckungen in Thüringen.

- 3480
- 3481
- 3482
- 3483
- 3484
- 3485
- 3486
- 3487
- 3488
- 3489
- 3490
- 3491
- 3492
- 3493
- 3494
- Wir werden die digitale Transformation und Digitalität im Kulturbereich unterstützen, um die kulturellen Institutionen und Vereine zukunftsfähig zu machen. Kulturinstitutionen stehen vor der großen Herausforderung, ihr Publikum an sich zu binden bzw. neue und mehr Besuchergruppen zu gewinnen. Neue Formate sind zu entwickeln um den Nutzer:innen eine bessere Teilhabe zu ermöglichen. Dies erfordert einen umfassenden Ansatz in der digitalen Transformation, angefangen vom so genannten „Changemanagement“ in der Verwaltung, der Förderung der Infrastruktur bis hin zur digitalen Erfassung von Kulturgütern. Die digitale Präsentation und Vermittlung, wie auch die Ermöglichung von digitaler Kunst, gewinnen zunehmend an Bedeutung. Gerade Digitalisierung benötigt dynamische Instrumentarien. Um eine ständige Fortentwicklung in diesen Bereichen zu ermöglichen, müssen die Förderinstrumentarien flexibler ausgestaltet werden. Dies betrifft sowohl erleichterte Förderbedingungen als auch neue inhaltliche Schwerpunkte.
- 3495
- 3496
- 3497
- 3498
- Wir werden den weiteren Ausbau eines zentralen Kultur- und Wissensportals weiter vorantreiben und als Beitrag Thüringens zur Deutschen Digitalen Bibliothek profilieren. Hierbei werden wir die Kultureinrichtungen und Kulturschaffenden gezielt bei Erstellung ihrer Angebote unterstützen.
- 3499
- 3500
- 3501
- 3502
- Wir haben die Museumsförderung deutlich erhöht und stehen auch in Zukunft gemeinsam mit den Kommunen für die finanzielle Sicherheit der Museen ein. Wir wollen zur Stärkung der pädagogischen und wissenschaftlichen Arbeit in den Museen ein Volontariatsprogramm starten.
- 3503
- 3504
- 3505
- 3506
- 3507
- Wir stehen für ein würdiges Gedenken. Wir wollen die Erinnerungen der Verfolgten und Häftlinge für alle Zeit respektvoll bewahren und gleichzeitig die Bildungs- und Forschungsarbeit der Gedenkstätten im Dienste des Austauschs, der Verständigung und der Demokratie weiter stärken.
- 3508
- 3509
- 3510
- 3511
- 3512
- Mit einer gezielten Förderpolitik wollen wir gemeinsam mit den Kommunen das Angebot der Musik- und Jugendkunstschulen erhalten. Gerade im ländlichen Raum muss es Ziel sein, dass Jugendliche diese Angebote auch in Zukunft nutzen können. Zudem wollen wir die Kooperationen mit anderen Kultureinrichtungen stärken.
- 3513
- 3514
- 3515
- 3516
- 3517
- 3518
- Bibliotheken sind nicht nur Orte der Information, sondern in vielen Gemeinden und Städten auch Orte der Begegnung, des Austausches und ein Mittelpunkt des kulturellen Lebens. Es muss auch zukünftig darum gehen, gemeinsam mit den Kommunen dieses Angebot zu erhalten. Wir wollen die Bibliotheken als außerschulischen Lernort stärken und mehr in die schulische Arbeit integrieren.

- 3519 • Thüringen ist das Land von Goethe und Schiller, eine Landschaft der
3520 deutschen Dichtung. Dieser Tradition fühlen wir uns verpflichtet. Wir
3521 wollen die Thüringer Literaturfestivals und damit die überregionale
3522 Präsentation der Thüringer Autoren weiter unterstützen. Die Leseförderung
3523 in den Schulen wollen wir mit dem Ziel weiterentwickeln, bei den jungen
3524 Thüringer:innen schon früh die Freude an Literatur zu wecken.
- 3525 • Soziokultur in den Kommunen lädt dazu ein, Kultur zu erleben und eigene
3526 Ideen zu verwirklichen. Wir wollen die wichtige Arbeit der
3527 Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern. Gleichzeitig wollen
3528 wir Innovationen und die Umsetzung von neuen Ideen durch eine
3529 unbürokratische und flexible Projektförderung unterstützen.
- 3530 • Thüringen ist Musikland. Tradition und Innovation beflügeln sich
3531 gegenseitig. Zahlreiche Festivals, wie die Thüringer Bachwochen oder der
3532 Güldene Herbst begeistern ein internationales Publikum. Aber auch Junge
3533 Projekte müssen gefördert und unterstützt werden. Wir wollen Festivals und
3534 Projekte stärken und weiter profilieren. Mit ihnen wollen wir mehr
3535 Besucher:innen aus dem In- und Ausland nach Thüringen locken.
- 3536 • Wir unterstützen eine weitere Bewerbung aus Thüringen zur Kulturhauptstadt
3537 Europas. Thüringen war über alle Epochen hinweg Kristallisationspunkt
3538 europäischer Geschichte und Kultur und hat unter anderem beim Lutherjahr
3539 und dem Tag der deutschen Einheit bewiesen, dass es ein exzellenter
3540 Gastgeber ist. Das erfolgreiche EU-Projekt kann im Freistaat eine
3541 zukünftige Kulturhauptstadt finden, von der nachhaltige Impulse in
3542 Wirtschaft, Tourismus und Kultur ausgehen.

3543 **8.2 Medien**

3544 Unabhängige Medien sind wesentlicher Grundpfeiler einer lebendigen Demokratie
3545 und somit unverzichtbarer Bestandteil unseres Alltags. Sie bieten Information,
3546 Kommunikation, sichern gesellschaftliche, politische und kulturelle Teilhabe und
3547 Zugang zu Wissen.

3548 Eine starke Medienwirtschaft ist neben dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk für
3549 die Erfüllung dieser gesellschaftlichen Aufgaben von zentraler Bedeutung. Unser
3550 Ziel ist es, den Medienstandort Thüringen zu stärken sowie allen Bürger:innen
3551 den Zugang zu einem ausgewogenen und unabhängigen lokalen, regionalen und
3552 überregionalen Medienangebot zu sichern.

3553 Das werden wir tun:

- 3554 • Wir werden den Anteil gesellschaftlich relevanter Verbände in den Gremien

3555 des MDR erhöhen und damit diesen weiter pluralisieren.

- 3556 • Erfurt als Zentrum für Kindermedien werden wir weiter stärken. Dabei
3557 setzen wir künftig verstärkt auf die Entwicklung von Medieninhalten für
3558 Lehr- und Lernmedien, auf Spieleentwicklung sowie die Medienproduktion
3559 durch Kinder.
- 3560 • Wir werden die Medienförderung noch deutlicher als bisher für neue mediale
3561 Formen und experimentelle Formate öffnen.
- 3562 • Der Ausbildung in Medienberufen messen wir eine besondere Bedeutung bei.
3563 Daher wollen wir Aus- und Weiterbildungsinitiativen unterstützen, die auf
3564 den rasanten Wandel in der Medienwelt reagieren.
- 3565 • Die Förderung der Thüringer Bürgermedien werden wir aufstocken und dafür
3566 sorgen, dass ihnen neue technische Verbreitungswege zur Verfügung stehen.
- 3567 • Bibliotheken wollen wir als Orte der Informationsvermittlung und
3568 medienpädagogischen Arbeit stärken. Daher unterstützen wir eine
3569 Integration kommunaler Medienzentren in öffentlichen Bibliotheken und
3570 wollen den Zugang zu Bibliotheken auch im ländlichen Raum sicherstellen.
- 3571 • Wir setzen uns für verstärkte Faktenchecks und die Bekämpfung von Fake-
3572 News durch den MDR und die Landesmedienanstalt ein.

3573 **8.3 Sport**

3574 Fast 350.000 Menschen sind in den knapp 3.400 Thüringer Sportvereinen
3575 organisiert. Mit Recht kann der organisierte Sport im Freistaat damit für sich
3576 in Anspruch nehmen, die „größte Bürger:innenbewegung im Lande“ zu sein. Sport
3577 übernimmt in unserer Gesellschaft wichtige Aufgaben. Er stiftet
3578 Gemeinschaftsgefühl, trägt maßgeblich zur Gesunderhaltung bei und vermittelt
3579 Werte wie Fairness. Darum setzen wir uns dafür ein, angemessene
3580 Rahmenbedingungen für den Sport abzusichern und eine auskömmliche Finanzierung
3581 zu gewährleisten.

3582 Das werden wir tun:

- 3583 • Land und Kommunen müssen gemeinsam mit den Vereinen Verantwortung für den
3584 Breitensport übernehmen. Die direkten Förderungen dafür stammen zum
3585 Großteil aus den Überschüssen der Staatslotterie. Diese Finanzierung
3586 stellt eine verlässliche Säule für den Breitensport dar. Wir wollen
3587 prüfen, inwieweit diese verlässliche Säule durch weitere
3588 Finanzierungsquellen ergänzt werden kann.

- 3589 • Landesregierung und der Landessportbund müssen die bestehende allgemeine
3590 Ziel- und Leistungsvereinbarung um entsprechende Entwicklungsziele für den
3591 Breitensport erweitern.

- 3592 • Wir werden die Ehrenamts- und Übungsleiter:innenpauschale regelmäßig an
3593 die allgemeine Kostenentwicklung angepasst.

- 3594 • Wir setzen uns für eine Aufwertung des Sports in Kindertagesstätten,
3595 Schulen und Jugendeinrichtungen aus. In der Ausbildung der Erzieher:innen
3596 und in der praktischen Arbeit der Kindertagesstätten sollen Sport und
3597 Angebote zur altersgerechten motorischen Entwicklung sowie zur
3598 Bewegungsförderung daher wieder einen höheren Stellenwert bekommen.

- 3599 • Die Ausbildung der Sportlehrer:innen und der Übungsleiter:innen muss zudem
3600 noch stärker auf altersgruppenspezifische methodisch-didaktische Ansätze
3601 ausgerichtet werden.

- 3602 • Wir wollen das erfolgreiche Programm „Bewegte Kinder = gesündere Kinder“
3603 weiter ausbauen und schrittweise an allen Schulen verankern.

- 3604 • Gemeinsam mit dem Bund sollen die Kommunen auch weiterhin bei der
3605 Sanierung und beim Ausbau von Schulen und Sporteinrichtungen unterstützt
3606 werden. Der Fördertitel für Bau und Sanierung von Schulsporthallen soll
3607 dazu auf 10 Millionen Euro erhöht werden. Außerdem wird die Finanzierung
3608 kommunaler Schwimmbäder zur Gewährleistung des Schwimmunterrichts für alle
3609 Schüler:innen sichergestellt.

- 3610 • Wir werden ein Sonderinvestitionsprogramm Sportstätten in Höhe von
3611 jährlich 20 Millionen Euro schaffen. Gerade in ländlichen Regionen bedarf
3612 es neuer Wege. Dabei wollen wir die multifunktionelle Nutzung von
3613 Bestands- und Leergebäuden (Sport-, Veranstaltungs-, Jugendhilfestätten)
3614 erproben und hier unbürokratische Finanzierungen aus verschiedenen
3615 Fördertöpfen ermöglichen.

- 3616 • Wir wollen Spitzensportler:innen gezielt unterstützen, indem wir
3617 Landesstipendien vergeben, die Sportgymnasien stärken und dort für den
3618 Einsatz von Schulsozialarbeiter:innen sorgen.

- 3619 • Wir wollen unsere Profi- und Spitzensportvereine dabei unterstützen,
3620 weiterhin den wachsenden Voraussetzungen der jeweiligen Ligen gerecht zu
3621 werden und legen ein jährliches Förderbudget auf.

- 3622 • Wir wollen einen sauberen Sport und setzen uns klar gegen Doping ein. In
3623 diesem Sinne haben wir bei der Novellierung des Sportfördergesetzes mit

3624 dafür gesorgt, dass Sportorganisationen nur dann vom Land gefördert
3625 werden, wenn sich Mitarbeiter:innen mit Doping-Vergangenheit einer
3626 Überprüfung durch die Unabhängige Kommission des DOSB stellen.

3627 • Wir wollen alle Thüringer Sportregionen wieder in das Zentrum der
3628 Aufmerksamkeit rücken, indem wir diese bei der Entwicklung ihrer
3629 Sportstätten als Teil eines sichtbaren und attraktiven touristischen
3630 Gesamtkonzeptes unterstützen.

3631 • Eine besondere Rolle nimmt der Behindertensport ein, der vom Breiten- bis
3632 zum Leistungssport gleichrangig unterstützt wird. Für Menschen mit
3633 körperlichen und geistigen Einschränkungen ist Sport eine Möglichkeit der
3634 Teilhabe und Selbstverwirklichung.

3635 • Wir erkennen an, dass eSport sich zunehmender Beliebtheit erfreut – gerade
3636 bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Frage, ob eSport ebenfalls
3637 als Sport anzusehen ist oder nicht, muss angesichts dessen in nächster
3638 Zeit geklärt werden. Dabei sind uns zwei Punkte wichtig: Der organisierte
3639 Sport hat sich von Beginn den Veränderungen unserer Gesellschaft und neu
3640 aufkommenden Sporttrends und Sportarten sowie sich wandelnden
3641 Freizeitinteressen stellen müssen. Das hat er erfolgreich getan.
3642 Gleichzeitig ist aber auch klar, dass neue Sportarten nur dann Aufnahme in
3643 den organisierten Sport finden können, wenn sie dessen Aufnahmekriterien
3644 und dessen Wertekanon entsprechen. Wenn eSport entsprechende
3645 Entwicklungsschritte einschlägt und so Akzeptanz beim organisierten Sport
3646 findet, steht seiner Anerkennung als Sport aus unserer Sicht nichts im
3647 Wege.

3648 **8.4 Ehrenamt**

3649 Gesellschaftlicher Zusammenhalt basiert darauf, wie viel jede:r bereit sind,
3650 sich für die Umwelt und andere Menschen einzusetzen, Rücksicht aufeinander zu
3651 nehmen und Respekt für die Leistung anderer zu zeigen. Ist der gesellschaftliche
3652 Zusammenhalt stark ausgeprägt, stärkt das unsere Demokratie, macht sie lebendig
3653 und wehrhaft.

3654 Das Ehrenamt ist mit 800.000 Tausend Engagierten in Thüringen die oft
3655 unsichtbare Kraft, ohne die ein Zusammenleben in unserer Gesellschaft nicht
3656 vorstellbar wäre. Allein in den Thüringer Feuerwehren engagieren sich über
3657 35.000 Kamerad:innen. Das zeigt einmal mehr, wie wichtig die Menschen sind, die
3658 in Blaulicht- oder Rettungsorganisationen, Sportvereinen, Jugendverbänden,
3659 Kleingarten- oder Karnevalsvereinen ehrenamtlich tätig sind. Besonders in Zeiten
3660 des Wandels und wachsender Unsicherheit in der Bevölkerung, verstärkt durch eine
3661 globale Gesundheitskrise, braucht es das ehrenamtliche Engagement.

3662 Viel zu oft nehmen wir die unbezahlbare Leistung des Ehrenamtes für das
3663 Funktionieren unseres Zusammenlebens als selbstverständlich hin. Dabei werden
3664 hier bundesweit jährlich fünf Milliarden Arbeitsstunden kostenfrei oder mit nur
3665 geringer Entschädigung geleistet. Das zeigt, wie groß der Anteil des Ehrenamts
3666 an der Daseinsvorsorge mittlerweile ist. Wir müssen aber feststellen, dass das
3667 Ehrenamt in seinen vielen Facetten zunehmend unter Druck gerät, insbesondere in
3668 ländlichen Regionen. Wegzug, Überalterung, Bürokratie oder fehlende Freizeit
3669 durch beruflichen Druck sind die Hürden für den Erhalt und Ausbau ehrenamtlicher
3670 Strukturen.

3671 Die SPD Thüringen bekennt sich deshalb zum Ehrenamt als Ressource für
3672 unser Zusammenleben und wird die ehrenamtlich Aktiven in Thüringen weiterhin
3673 unterstützen.

3674 Das werden wir tun:

- 3675 • Ehrenamtliche Arbeit findet in zumeist vor Ort in unseren Kommunen statt.
3676 Wir werden unsere Kommunen dauerhaft finanziell in die Lage versetzen,
3677 Aufgaben im eigenen Wirkungskreis zu erbringen und damit das Fundament für
3678 ehrenamtliches Engagement zu legen.
- 3679 • Darüber hinaus werden wir ein Ehrenamtsbudget für Kommunen schaffen, damit
3680 Engagierte direkt gefördert werden. Unsere kommunalen Entscheidungsträger
3681 wissen am besten, wo finanzielle Unterstützung für Ehrenamtliche gebraucht
3682 wird.
- 3683 • Absicherung des Ehrenamtes durch seine Verankerung in der Thüringer
3684 Landesverfassung
- 3685 • Ausbau der sog. Jugendpauschale sowie Stärkung der Örtlichen
3686 Jugendförderung
- 3687 • Verpflichtung der Kommunen zur Förderung der Arbeit von Jugendverbänden
3688 über die kommunalen Jugendförderpläne.
- 3689 • Ausbau von Leistungen aus dem Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben
3690 der Generationen sowie der Familienpauschale zur Unterstützung der
3691 Kommunen bei der Umsetzung einer kommunalen Sozialplanung.
- 3692 • Stärkung der Thüringer Ehrenamtsstiftung und ihrer Leistungen durch
3693 gezielte Öffentlichkeitsarbeit.
- 3694 • Bessere Ausstattung und erhöhte Ausgabe der Thüringer Ehrenamtscard.

- 3695 • Gezielte Förderung und Vernetzung ehrenamtlicher Strukturen mit
3696 entsprechenden Qualifizierungs- und Serviceangeboten mithilfe der Neuen
3697 Deutschen Stiftung für Ehrenamt und Engagement (DSEE).
- 3698 • Abbau unverhältnismäßiger bürokratischer Belastungen für das Ehrenamt,
3699 mithilfe eines zentralen Portals mit Muster-Formularen und Informationen
3700 zu geltenden Regelungen.
- 3701 • Klarstellung darüber herbeiführen, dass die Möglichkeit der politischen
3702 Tätigkeit einer Organisation zur Verfolgung ihres gemeinnützigen Zweckes
3703 besteht, ohne ihre Steuerbefreiung zu gefährden.
- 3704 • Die Menschen, die ehrenamtlich ihre Gesundheit für unseren Schutz und
3705 unsere Sicherheit riskieren, gilt es besonders zu unterstützen, vor allem
3706 in ländlichen Regionen. Was wir leider immer wieder feststellen, ist der
3707 mangelnde Respekt vieler Leute gegenüber den Sicherheits- und
3708 Rettungskräften. Umso mehr liegt uns die Sicherstellung des ehrenamtlich
3709 getragenen Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes am Herzen. Deshalb
3710 wollen wir mit einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne die Leistung der
3711 Katastrophenschutzkräfte würdigen und die Feuerwehren mit Investitionen in
3712 Infrastruktur und Lehrangeboten insbesondere an der Thüringer
3713 Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule unterstützen.

3714 **9. Zukunftsfähige und solide Haushaltspolitik**

3715 Die solide und vorausschauende Haushaltspolitik der vergangenen Jahre hat dafür
3716 gesorgt, dass Thüringen auch in der Corona- und Energiekrise handlungsfähig
3717 geblieben ist. Eine gute Finanzpolitik darf aber nicht nur die kurzfristige
3718 Krisenbewältigung im Blick haben, sondern muss immer auch Gestaltungsspielräume
3719 für kommende Generationen schaffen.

3720 Es bedarf daher in den nächsten Jahren einer klaren Prioritätensetzung im
3721 Landeshaushalt. Nur so schaffen wir die für die kommenden Jahre notwendigen
3722 Gestaltungsspielräume für Investitionen in die Transformation von Wirtschaft und
3723 Gesellschaft.

3724 Das werden wir tun:

- 3725 • Wir werden den Landeshaushalt auch weiterhin an den Herausforderungen der
3726 Zukunft ausrichten. Dafür sind uns eine realistische Finanzplanung mit
3727 konstant hohen Investitionsquoten und ein sicherer Mittelabfluss ebenso
3728 wichtig, wie die auskömmliche Finanzausstattung der Kommunen, eine
3729 aufgabengerechte Personalausstattung der öffentlichen Hand auf allen
3730 Ebenen, der öffentlichen Daseinsvorsorge und eine Fortführung der

- 3731 Schuldentilgung, der in Anbetracht der Pandemiebewältigung aufgenommenen
3732 Kredite.
- 3733 • Um den Herausforderungen der anstehenden Transformation der Wirtschaft und
3734 der Verwaltung begegnen zu können, wollen wir die Investitionsquoten im
3735 Landeshaushalt zwischen 16 und 18 Prozent stabilisieren.
- 3736 • Wir werden eine klare Prioritätensetzung in der Förderung vornehmen.
3737 Förderprogramme sollen effizient und transparent gestaltet und eingesetzt
3738 werden. Wir werden die Landesprogramme konzentrieren und vereinfachen, um
3739 bessere Voraussetzungen für wichtige Investitionen in Schulen,
3740 Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu schaffen.
- 3741 • Wir setzen uns auf Bundesebene für eine Abschaffung der grundgesetzlichen
3742 Schuldenbremse in ihrer jetzigen Form ein. Die Erfahrungen seit ihrer
3743 Einführung zeigen, dass sie die Handlungsfähigkeit des Staates
3744 insbesondere auf Länderebene massiv einschränkt. Damit zukunftsweisende
3745 Investitionsprojekte z. B. im Rahmen der Energie- und Wärmewende nicht an
3746 ihrer Finanzierbarkeit scheitern, muss es auch für die Länder möglich
3747 sein, in einem gewissen Rahmen fristenkongruent zu finanzieren.
- 3748 • Um den Herausforderungen der Transformation gerecht zu werden, werden wir
3749 einen „Thüringer Transformationsfonds (TTF)“ zur langfristigen
3750 Finanzierung von Zukunftsinvestitionen einrichten. Damit wollen wir in den
3751 kommenden Jahren einen fühlbaren struktur- und klimapolitischen Impuls
3752 setzen und den notwendigen Wandel in Thüringen aktiv gestalten. Damit
3753 schaffen wir Finanzierungssicherheit für Unternehmen, öffentliche
3754 Einrichtungen und Kommunen und vereinfachen die Mittelverwaltung innerhalb
3755 der Landesverwaltung.
- 3756 • Zur Finanzierung dieser Investitionen des „Thüringer Transformationsfond
3757 (TTF)“ werden wir die Ausgabe von „grünen“ Anleihen prüfen. Denn für
3758 solche Anleihen bestehen regulatorisch Vorgaben dafür, welche Art von
3759 Projekten finanziert werden dürfen. Damit schaffen wir nicht nur
3760 Transparenz hinsichtlich der Mittelverwendung, sondern leisten zusammen
3761 mit anderen Bundesländern einen Beitrag zum Wandel der Kapitalmärkte hin
3762 zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz.
- 3763 • Wir werden für die Zukunft vorsorgen. Wir werden die Rücklagen so
3764 ausstatten, dass wir auf unvorhergesehene Entwicklungen reagieren können.
3765
- 3766 • Wir werden die bestehenden Prozesse in der über viele Jahre gewachsenen
3767 Förderlandschaft des Freistaats kritisch prüfen. Förderprogramme sollen
3768

3769 effizient und transparent gestaltet und eingesetzt werden. Nach kritischer
3770 Prüfung dieser hinsichtlich ihrer Effektivität werden wir auch
3771 Streichungen in Betracht ziehen. Wir werden die Landesprogramme
3772 standardisieren und vereinfachen, um bessere Voraussetzungen für wichtige
3773 Investitionen in Schulen, Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu
3774 schaffen. Dazu schaffen wir eine zentrale Förderplattform, die eine
3775 vollelektronische Abwicklung aller landeseigenen Förderprogramme
3776 ermöglicht. Und wir werden die Landeshaushaltsordnung sowie die
3777 entsprechenden Verwaltungsvorschriften auf Möglichkeiten der
Entbürokratisierung prüfen.

3778 • Das seit 2022 rasant gestiegenen Zinsniveau stellt Kommunen und Unternehmen
3779 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente wie Bürgschaften und
3780 zinsverbilligte Kredite können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem
3781 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu
3782 wollen wir die Thüringer Aufbaubank als erfahrenen Partner des Freistaats
3783 weiter stärken und mit der Umsetzung entsprechender Landesprogramme
3784 beauftragen.

3785 **10. Wir in Europa**

3786 Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine zeigt, wie wichtig ein geeintes und
3787 geschlossenes Europa ist. Frieden, Demokratie und ökonomischer Wohlstand, Basis
3788 des Zusammenlebens auf unserem Kontinent, stehen verstärkt im Wettkampf mit
3789 autokratischen und diktatorischen Systemen auf der Welt. Europa ist der
3790 wichtigste Handelspartner vieler Thüringer Unternehmen, tausende von
3791 Schüler:innen nehmen an europäischen Austausch teil und Studierende lernen
3792 heute in Universitäten europaweit. Viele Bauvorhaben in Thüringen wären ohne
3793 Fördermittel aus der EU nicht finanzierbar. Europa ist Lebensrealität vieler
3794 Thüringer:innen. Deshalb werden wir uns weiter dafür einsetzendie europäische
3795 Zusammenarbeit bei Bildung, Forschung und Transfer, im Arbeitsmarkt und in der
3796 Kultur zu vertiefen.

3797 Viele dieser Herausforderungen vor denen wir aktuell stehen, lassen sich nicht
3798 auf nationaler Ebene lösen seien es geopolitische Fragen oder die Bekämpfung des
3799 menschengemachten Klimawandels. Deshalb engagieren wir uns weiterhin für ein
3800 starkes, gemeinsames und soziales Europa.

3801 Das werden wir tun:

3802 • Wir werden im Ausschuss der Regionen für ein starkes, nachhaltiges und
3803 soziales Europa eintreten, das auch in Krisenzeiten zusammensteht und
3804 niemanden zurücklässt. Wir wollen ein bürgernahes und demokratisches
3805 Europa, in dem nicht nur darüber gesprochen wird, was besser laufen kann,
3806 sondern auch darüber, wo Europa im Freistaat wirkt und das Leben vieler

- 3807 Bürger:innen bereichern kann.
- 3808 • Wir wollen ein soziales Europa, das gemeinsame Regeln für gute Arbeit,
3809 gerechte Steuern und eine soziale Grundsicherung schafft. Unser Ziel ist
3810 eine Europäische Union, die soziale Mindeststandards sichert, Lohn und
3811 Sozialdumping wirksam unterbindet und die sozialen Grundrechte für alle
3812 Bürger:innen in Europa stärkt.
- 3813 • Wir werden am Wissenschaftsstandort Thüringen in die grenzüberschreitende
3814 Forschung investieren und unsere Wissenschafts- und Forschungspolitik
3815 international ausrichten.
- 3816 • Wir werden den Austausch der Bürger:innen in Europa fördern. Dazu wollen
3817 wir verstärkt europäische Städtepartnerschaften unterstützen und neue
3818 Ideen für die internationale Arbeit vor Ort entwickeln.
- 3819 • Wir wollen die Barrieren des grenzübergreifenden Arbeitsmarktes weiter
3820 abbauen, an mehr gemeinsamen Bildungsabschlüssen arbeiten und an der
3821 schnelleren Anerkennung von Berufsabschlüssen.
- 3822 • Wir werden die Europäische Bildungsarbeit in unseren Bildungseinrichtungen
3823 ausbauen und daran arbeiten neben Studierenden verstärkt Auszubildenden
3824 über Erasmus+ die Möglichkeit zu einem Austausch zu geben.
- 3825 • Wir setzen uns ein für ein Europa, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit
3826 schützt und die Einhaltung der Menschenrechte sichergesllt sowohl gegen
3827 Angriffe im Inneren als auch in Bezug auf die Menschenrechtsverletzungen
3828 an den EU-Außengrenzen.